

Ideen.
Gemeinsam.
Umsetzen.



GESCHÄFTSBERICHT 2008
Trianel GmbH

Trianel – eine sichere Entscheidung!

WAS IST TRIANEL? IST TRIANEL
EIN BERATER? IST TRIANEL EIN
HANDELSUNTERNEHMEN? IST
TRIANEL EIN UNTERNEHMEN, DAS
ENERGIERISIKEN VERSICHERT? IST
TRIANEL EIN PROJEKTENTWICKLER?
WELCHE ROLLE SPIELT TRIANEL FÜR
STADTWERKE IM WETTBEWERB?
WAS KANN AUS TRIANEL WERDEN?

Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	→ 02
Bericht des Aufsichtsrats	→ 06
Was ist Trianel? – Branchenvertreter im Interview	→ 08



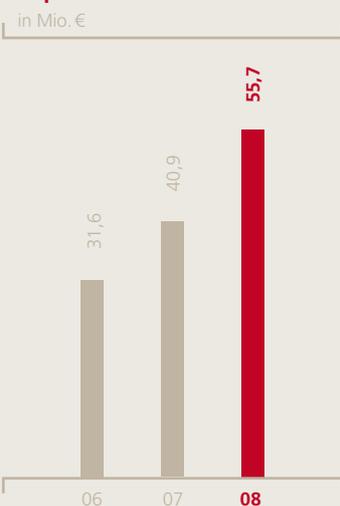
Was für ein Unternehmen ist Trianel? Wir stellen uns vor.	→ 08
Ist Trianel ein Berater? Jean-Paul Wagner (Luxembourg Energy Office S.A.) im Interview	→ 10
Ist Trianel ein Handelsunternehmen? Oliver Maibaum (EEX AG) im Interview	→ 14
Highlights aus Handel und Beschaffung 2008	→ 18
Ist Trianel ein Unternehmen, das Energierisiken versichert? Martin Faber (Euler Hermes Kreditversicherungs-AG) im Interview	→ 20
Ist Trianel ein Projektentwickler? Dr. Rainer Hauenschild (Siemens AG) im Interview	→ 24
Highlights aus der Erzeugung 2008	→ 28
Welche Rolle spielt Trianel für Stadtwerke im Wettbewerb? Dr. Ulf Böge (Präsident des Bundeskartellamts a. D.) im Interview	→ 32
Was kann aus Trianel werden? Prof. Dr. Marc Oliver Bettzüge (Universität Köln) im Interview	→ 36
Trianel – Eine sichere Entscheidung! Matthias Berz (Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH) im Interview	→ 40
Highlights aus dem Netzwerk 2008	→ 44

Lagebericht	→ 46
Jahresabschluss	→ 90
Bestätigungsvermerk	→ 108
Impressum	→ 109

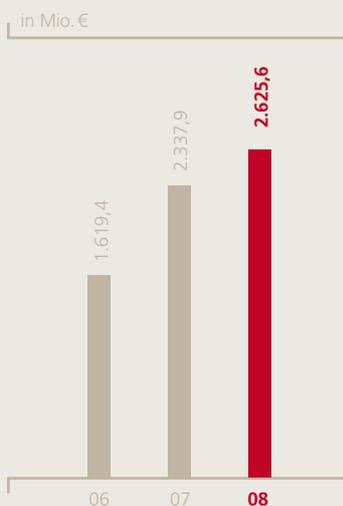
Kennzahlen

in Mio. €	2008	2007	Veränderung
Trianel GmbH			
Umsatz	2.625,6	2.337,9	+ 12,4 %
Jahresergebnis	6,4	5,6	+ 14,3 %
Eigenkapital (am 31.12.)	55,7	40,9	+ 36,2 %
Bilanzsumme (zum 31.12.)	228,3	191,9	+ 18,9 %
Investitionen	12,7	4,0	+ 217,5 %
Mitarbeiter (am 31.12.)	137	111	+ 23,4 %
Trianel Konzern			
Konzernaußenumsatz	2.619	2.368	+ 10,6 %
Jahresüberschuss Konzern (nach Ergebnisanteil Minderheiten)	7,3	6,0	+ 22,3 %

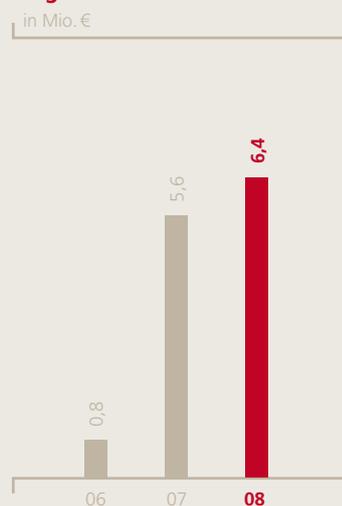
Entwicklung des Eigenkapitals der Trianel GmbH



Umsatzentwicklung der Trianel GmbH



Entwicklung des Jahresergebnisses der Trianel GmbH



Beteiligungen

Trianel GmbH			
Trianel Finanzdienste GmbH Portfoliomanagement/Finanzdienstleistungen	100 %	Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG Erzeugung	6,12 %
energieGUT GmbH Endkundenvertrieb Deutschland	100 %	Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG Erzeugung	6,34 %
Trianel Energie B.V. Vertrieb Benelux	100 %	Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG Erzeugung	2,50 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100 %	Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG Gasspeicherung	17,60 %
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100 %	Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	75 %	EEX AG	0,25 %

Stand Mai 2009

Vorwort der Geschäftsführung



Sehr geehrte Damen und Herren,

2008 war erneut ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr für unser Unternehmen. Trianel hat ihre ambitionierten Ziele nicht nur erreicht, sondern größtenteils deutlich übertroffen. Wir haben unser Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr um knapp 7 Prozent auf 7.143 T€ gesteigert. Damit haben wir 2008 zum zweiten Mal in Folge ein Rekordergebnis in der inzwischen 10-jährigen Unternehmensgeschichte erzielt. Mit der Gewinnung von neun neuen Gesellschaftern konnten wir außerdem unsere Gesellschafterbasis und damit unsere Eigenkapitalbasis noch einmal deutlich stärken.

10 Jahre erfolgreiches Unternehmenswachstum → 10 Jahre Trianel – das bedeutet 10 Jahre Wachstum und Wandel. 1999 als Kind der liberalisierten Energiemärkte gegründet, verfolgte Trianel von Anfang an das Ziel, Synergien für kommunale und regionale Versorgungsunternehmen zu erschließen. Mit unternehmerischer Initiative von Trianel sowie unternehmerischem Mut und dem Vertrauen unserer Gesellschafter konnte die heutige Marktposition gemeinsam erreicht werden. Trianel ist in den vergangenen 10 Jahren kontinuierlich gewachsen und hat sich von einer reinen Handelsorganisation erfolgreich zu einem umfassenden Dienstleister für Stadtwerke entwickelt. Denn heute handeln wir nicht nur mit Energie, sondern bauen auch Kraftwerke und Gasspeicher und bieten vielfältige Dienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette an.

Dies alles manifestiert sich neben dem guten wirtschaftlichen Ergebnis auch in der Entscheidung für eine klare Markenidentität. Seit Anfang 2009 vermitteln wir mit neuem Logo und Claim, neuer Markensystematik und neuem Erscheinungsbild unsere Philosophie, unsere Strukturen und unsere Stärken. Zu diesen Stärken gehört nicht zuletzt unsere Fähigkeit, immer neue Ideen zu entwickeln. Ideen zu haben ist jedoch nicht genug – man muss auch die Energie haben, sie umzusetzen. Meine Damen und Herren, ich denke, in den vergangenen 10 Jahren haben wir bewiesen, dass wir unsere Ideen durch gemeinsames Handeln erfolgreich Realität werden lassen. Genau dieser Dreischritt ist daher unser neuer Claim: Ideen. Gemeinsam. Umsetzen. Das bedeutet: Wir denken innovativ. Wir sind stark durch unser Netzwerk. Wir verwirklichen, was wir planen.



Dr. Jörg Vogt, Geschäftsführer der Trianel GmbH (seit 1.8.2008)

Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung der Trianel GmbH

Schulterschluss mit den Gesellschaftern → An dieser Stelle möchte ich eines betonen: Der Erfolg von Trianel ist ein gemeinsamer Erfolg. Mein Dank richtet sich deshalb an unsere Gesellschafter, ohne deren starken Rückhalt und hohes Engagement die beschriebene Entwicklung nicht möglich gewesen wäre. Dies gilt auch für den künftigen Weg der Trianel. Mit den Stadtwerken pflegen wir ein sehr erfolgreiches Partnerschaftsmodell. Gerade diejenigen, die sich neben ihrem Tagesgeschäft in unserer Gesellschafterversammlung engagiert haben, haben aktiv zum Erfolg unseres Unternehmens beigetragen. Danken möchte ich auch unserem neu geschaffenen Aufsichtsrat, der die Geschäftsführung im ersten Jahr seiner Tätigkeit in der Unternehmensleitung unterstützt und in intensivem Austausch die Positionierung und strategische Ausrichtung von Trianel mitgetragen hat. Der beschriebene Erfolg des vergangenen Jahres ist ganz entscheidend den hoch motivierten, engagierten und zuverlässigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Trianel zu verdanken. Ohne ihren persönlichen Einsatz und die immer wieder bewiesene Bereitschaft, Veränderungen aktiv mitzugestalten, hätten wir die gezeigten Ergebnisse nicht erreichen können. Ich möchte an dieser Stelle allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement danken und für die geleistete Arbeit ein großes Lob aussprechen.

Wichtige Schritte 2008 → Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 haben wir wichtige strategische Meilensteine erreicht. Zu den Highlights zählen die Inbetriebnahme des Gasspeichers in Epe sowie dessen beschlossene Erweiterung. Das Gas- und Dampfturbinenkraftwerk in Hamm-Uentrop hat zum Jahresbeginn seinen Betrieb aufgenommen und 2008 bereits gute Ergebnisse erzielt. Als ganz besonderer Erfolg ist angesichts der öffentlichen Diskussion um den Bau neuer Kohlekraftwerke, der einsetzenden Finanzkrise und der hohen Investition die Realisierung des Kohlekraftwerks Lünen zu bewerten. Dieses wurde zum Baubeschluss geführt und projektfinanziert. Die Bauarbeiten starteten im Sommer des vergangenen Jahres. Wir haben der Energiewelt damit nach dem Gaskraftwerk zum zweiten Mal bewiesen, dass wir eine solche Herausforderung bewältigen können. Dies wurde durch das gemeinsame entschlossene unternehmerische Handeln mit den beteiligten Stadtwerken möglich. Damit sehen wir uns in unserem eingeschlagenen Weg bestätigt und kommen der Zielsetzung, Stadtwerke in ihrer Eigenständigkeit zu stärken, wiederum ein Stück näher. Mit dem Projektstart für einen Offshore-Windpark vor Borkum West konnte im abgelaufenen Jahr zudem der Zugang zu regenerativen Energien auf Basis von Großkraftwerkstechnologie erschlossen werden. Weiterhin haben wir die Planungen zum Kohlekraftwerk in Krefeld-Uerdingen energisch vorangetrieben. Mit beiden Projekten wollen wir einen aktiven Beitrag zum Umbau des Erzeugungsmixes leisten.

Auf organisatorischer Seite haben wir neben der Weiterentwicklung unserer Prozesse und Strukturen mit dem Eintritt von Dr. Jörg Vogt als neuer Geschäftsführer und Nachfolger von Reinhard Goethe die Zuständigkeiten auf der Geschäftsführebene neu strukturiert. Mit der neuen Ressortverteilung trägt Trianel der Unternehmensentwicklung der letzten Jahre Rechnung und schafft gleichzeitig die Voraussetzung, die Steuerungs- und Organisationsprozesse zu optimieren und somit den Wachstumskurs des Unternehmens konsequent fortzusetzen.

Meine Damen und Herren, aus den obigen Ausführungen können Sie entnehmen, dass wir aus unserer originären Rolle als Energiebeschaffer und Händler zunehmend auch in andere Rollen gewachsen sind. Vor diesem Hintergrund werden wir von Marktteilnehmern unterschiedlich wahrgenommen. Um uns und unsere Zielsetzungen zu erläutern, haben wir den Geschäftsbericht dieses Jahr unter das Motto „Was für ein Unternehmen ist Trianel?“ gestellt. Dazu lassen wir namhafte Experten unserer Branche zu Wort kommen und wollen unsere vielfältigen Rollen aus verschiedenen Perspektiven beleuchten lassen. Wie wird unsere Rolle im Markt gesehen? Was sind unsere Kernkompetenzen? All dies wird in den Interviews behandelt und soll es Ihnen als Leser ermöglichen, unser Unternehmen auch aus Marktsicht besser einordnen zu können. Als Journalisten konnten wir Dr. Ralf Köpke, Chefreporter bei der „Energie & Management Zeitung für den Energiemarkt“ gewinnen. Allen Beteiligten einen herzlichen Dank!

Fortsetzung der Wachstumsstrategie → Auf der guten Basis aufsetzend, die ich Ihnen nun vorgestellt habe, werden wir unsere eingeschlagene Wachstumsstrategie gemeinsam mit unseren Partnern auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Es ist unsere Vision, der bedeutendste Werttreiber für Stadtwerke in Deutschland zu werden. Unser Fokus wird dabei immer auf dem Bedarf der Stadtwerke an energiewirtschaftlichen Dienstleistungen liegen, der sich durch die aktuellen und künftigen Veränderungen unserer Branche ergibt. Mit der Bündelung von Dienstleistungsangeboten unter dem Dach der Trianel GmbH haben wir zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 einen weiteren Schritt gemacht, um unseren Gesellschaftern und Partnern zusätzlichen Mehrwert zu bieten.

Wir sind realistisch genug zu wissen, dass sich die wirtschaftliche Lage unseres Unternehmens vor dem Hintergrund der aktuellen tiefen Rezession und des damit einhergehenden dramatischen Preisverfalls der Energiepreise im laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich verschlechtern wird. Dennoch erwarten wir – auch in Anbetracht der eingeleiteten strategischen Maßnahmen – für 2009 erneut ein positives, wenn auch geringeres Ergebnis als im Geschäftsjahr 2008. Wir sind gut aufgestellt mit dem Handels- und Beschaffungsgeschäft als Kerngeschäft. Daneben entwickeln wir neue Projekte und erarbeiten Optionen für Stadtwerke in der Erzeugung, aber auch auf anderen Gebieten. Weitere Technologien im regenerativen Bereich werden derzeit von uns für die Erzeugung geprüft. In der Re-Kommunalisierung und der Elektromobilität sehen wir weitere Zukunftsfelder für Stadtwerke, die uns 2009 beschäftigen werden. Dabei verlieren wir unsere Philosophie nie aus den Augen: Unser Handeln soll Stadtwerke zukunftsfähig machen. Dafür werden wir uns weiterhin engagieren.

Mit freundlichen Grüßen



Sven Becker
Sprecher der Geschäftsführung

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Trianel GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2008 intensiv mit der Lage des Unternehmens beschäftigt und seine Aufgaben sorgfältig wahrgenommen. Wir haben die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden.

Vor dem Hintergrund des rasanten Wachstums der Trianel GmbH wurde der Aufsichtsrat 2007 als neues Steuerungsinstrument ins Leben gerufen. Er erörtert nun regelmäßig die aktuellen strategischen Fragestellungen des Unternehmens. Zudem berät er die Gesellschafterversammlung, die inzwischen mehr als 40 Personen umfasst, für die anstehenden Entscheidungen und spricht diesbezüglich Empfehlungen aus.

Sitzungen des Aufsichtsrats → Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr sechs Sitzungen abgehalten, um die Gesellschafterversammlungen vorzubereiten. Darüber hinaus hat eine Sitzung stattgefunden, die ausschließlich dem Thema Strategie gewidmet war. Zu den zentralen strategischen Fragestellungen zählten neu vorgeschlagene Großprojekte wie etwa der Bau von Kraftwerken oder eines Windparks oder die weitere geografische Expansion. Diese strategischen Pläne wurden von der Geschäftsführung ausführlich vorgestellt und anschließend gemeinsam diskutiert. Im Geschäftsjahr 2008 waren außerdem die Finanzkrise und ihre möglichen Auswirkungen auf das Geschäft der Trianel GmbH Gegenstand der Diskussionen.

Der Aufsichtsrat hat sich auch mit dem Jahresabschluss und dem Wirtschaftsplan des Unternehmens sowie den Jahresabschlüssen der Einzelgesellschaften beschäftigt. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2008 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der INVRA TREUHAND AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Sie hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Durch die Vielzahl der Sitzungen und weitere vertiefende Einzelgespräche hat ein reger Austausch zwischen den Gremien der Trianel GmbH stattgefunden. Darüber hinaus hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat zu wichtigen Anlässen auch in der Zeit zwischen den Sitzungen schriftlich oder mündlich informiert. Bei jeder der sechs Sitzungen war die Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrats gewährleistet.

Personelle Veränderungen in Geschäftsführung und Aufsichtsrat → Zum 30. Juni 2008 ist Herr Reinhard Goethe aus der Geschäftsführung der Trianel GmbH ausgeschieden. Zum 1. August 2008 hat Herr Dr. Jörg Vogt als sein Nachfolger seine Arbeit aufgenommen. Der Aufsichtsrat hat die Gesellschafterversammlung bei der Suche nach einem neuen Geschäftsführer aktiv unterstützt.

Als weiteres Mitglied des Aufsichtsrats konnten wir im September 2008 Herrn Dr. Ulf Böge, Präsident des Bundeskartellamtes a. D., begrüßen. Damit haben wir eine namhafte und erfahrene Persönlichkeit aus der Wettbewerbspolitik und dem Energiebereich für eine Tätigkeit in unserem Aufsichtsrat gewinnen können.

Der Aufsichtsrat besteht nunmehr aus zwölf Mitgliedern. Er deckt durch seine Struktur die Vielfalt des Gesellschafterkreises ab. So sind große und kleine Stadtwerke ebenso vertreten wie Unternehmen aus den europäischen Nachbarländern. Daneben sollen ausdrücklich bis zu drei Aufsichtsratsmitglieder nicht aus dem Gesellschafterkreis stammen. Mit ihrer Erfahrung aus anderen Bereichen sollen sie die Arbeit des Aufsichtsrats bereichern.

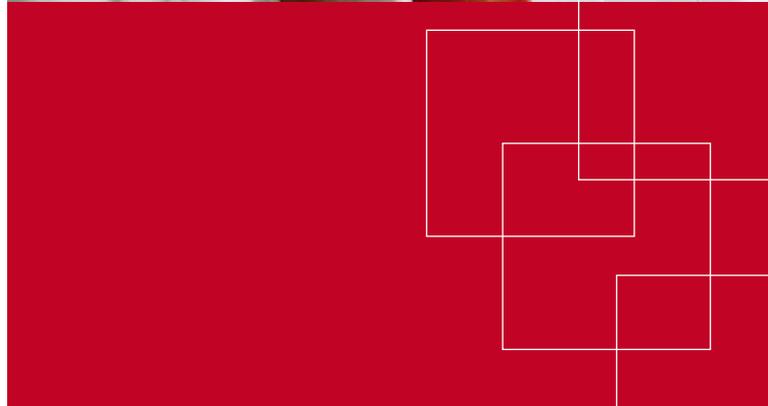
Der Aufsichtsrat dankt dem ausgeschiedenen Herrn Reinhard Goethe für sein Engagement und die geleistete Arbeit.

Der Aufsichtsrat dankt weiterhin der Geschäftsführung, der Gesellschafterversammlung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Trianel GmbH für ihren Einsatz und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auch im Geschäftsjahr 2008 ist es Trianel gelungen, ein rasantes und dazu profitables Unternehmenswachstum zu erzielen und sich weiter hin zu einem umfassenden Dienstleister für Stadtwerke zu entwickeln. Die Gesellschafterbasis wurde erfolgreich erweitert, neue Geschäftsfelder wurden integriert und gleichzeitig die bestehenden Geschäftsbereiche weiter vorangetrieben. Daher unterstützt der Aufsichtsrat die weitere Strategie und Arbeit des gemeinsamen Netzwerks mit ganzer Kraft.

Aachen, im Mai 2009
Der Aufsichtsrat



Bernd Wilmert
Vorsitzender



Was für ein Unternehmen ist Trianel?

WIR STELLEN UNS VOR.

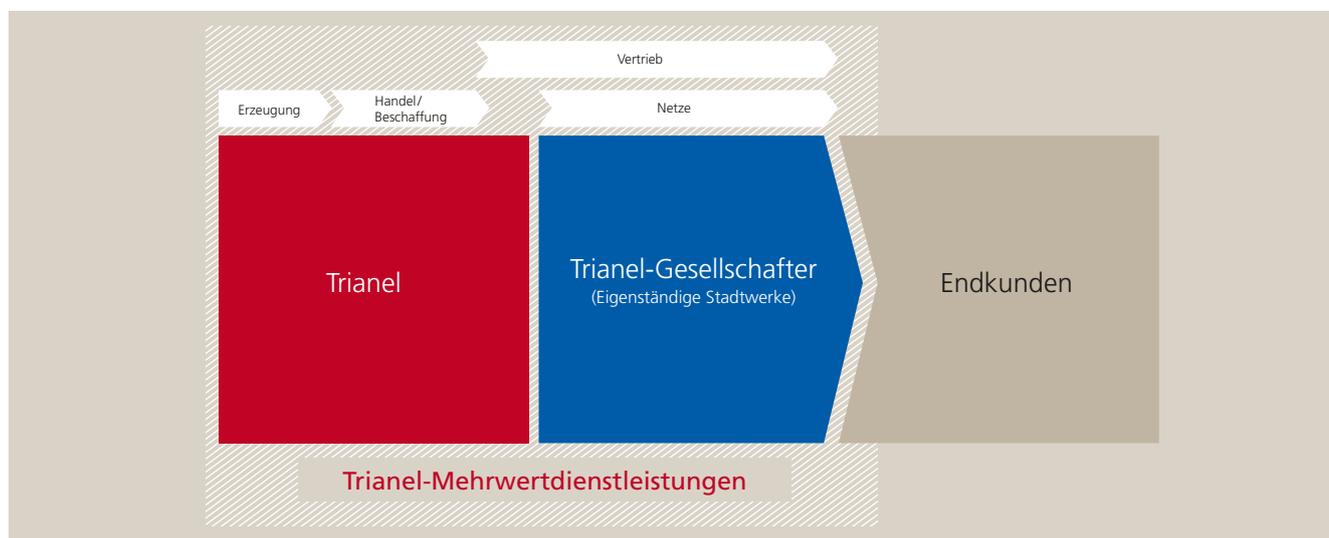
10 Jahre nach Gründung begeht Trianel in 2009 ihr erstes rundes Firmenjubiläum. 1999 wurde das Unternehmen gegründet, um für kommunale und regionale Versorgungsunternehmen Synergien bei Energieerzeugung, Handel und Beschaffung sowie Vertrieb zu erschließen und deren Wettbewerbsfähigkeit im Energiemarkt zu stärken. Durch die Bündelung komplementärer Interessen machen wir gemeinsam möglich, was für ein einzelnes Stadtwerk undenkbar ist. Heute ist Trianel die größte europäische Stadtwerke-Kooperation.

Trianel versteht sich als ein umfassender Dienstleister entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Wir verfolgen das Ziel, Stadtwerke in ihrer Unabhängigkeit zu unterstützen, indem wir Leistungen erbringen, bei denen Größen- oder Spezialisierungsvorteile von besonderer Bedeutung sind.

Ausgangspunkt und Kerngeschäft der Trianel GmbH ist ein direkter Zugang zum Energiehandel mit einem eigenen Trading Floor und der Zugriff auf einen eigenen Erdgasspeicher. Dies ist die Basis für ein breites Dienstleistungsangebot, das über eine optimierte Beschaffung weit hinausgeht.

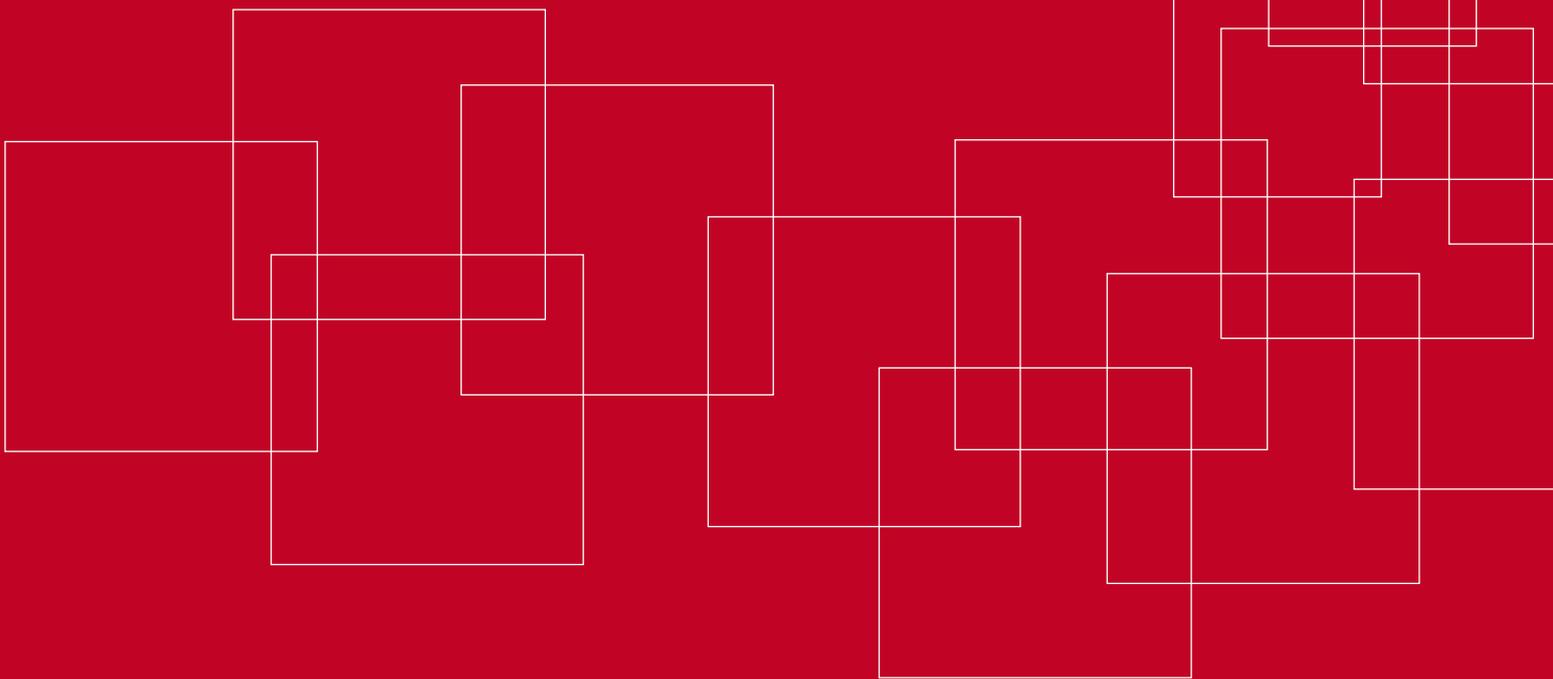
Ein wichtiger Bestandteil unseres Produktportfolios ist die Evaluierung und Entwicklung von Investitionsprojekten, z. B. im Upstream-Bereich. Durch die Ausweitung der Wertschöpfungskette auf die Erzeugung bieten wir unseren Gesellschaftern einen weiteren Mehrwert. Strom selbst zu erzeugen anstatt ihn ausschließlich über den Großhandelsmarkt zu beschaffen, macht Stadtwerke flexibler und unabhängiger in der Gestaltung ihres Beschaffungsportfolios – ein Vorteil, der den Wettbewerb im Energiemarkt vorantreibt. Downstream beraten und unterstützen wir mit vertriebsbezogenen Dienstleistungen an der Schnittstelle der Beschaffung zum Vertrieb und beteiligen uns am Endkundenvertrieb.

Die Gesellschafter profitieren in mehrfacher Hinsicht von Trianel. So erzielen sie einen großen operativen Mehrwert. Dazu zählen Beschaffungskostenvorteile oder auch die Optimierungsvorteile bei der Asset-Bewirtschaftung. Ein zweiter und noch größerer Werttreiber sind die strategischen Optionen, die wir den Stadtwerken eröffnen, indem sie durch uns von den Chancen der Branchenveränderungen profitieren. Daneben haben Stadtwerke die Möglichkeit, sich bei ausgewählten Projekten wie einem Kraftwerk oder einem Gasspeicher noch gezielter zu beteiligen. Die Diversifizierung unseres Produktportfolios ist ein stabilisierendes Element in unserer Geschäftsentwicklung.



Das Geschäftsmodell Trianel

IDEEN.GEMEINSAM.UMSETZEN.
WIR DENKEN INNOVATIV. WIR
SIND STARK DURCH UNSER
NETZWERK. WIR VERWIRK-
LICHEN, WAS WIR PLANEN.





JEAN-PAUL WAGNER (ADMINISTRATEUR DÉLÉGUÉ, LUXEMBOURG ENERGY OFFICE S.A.) IM INTERVIEW

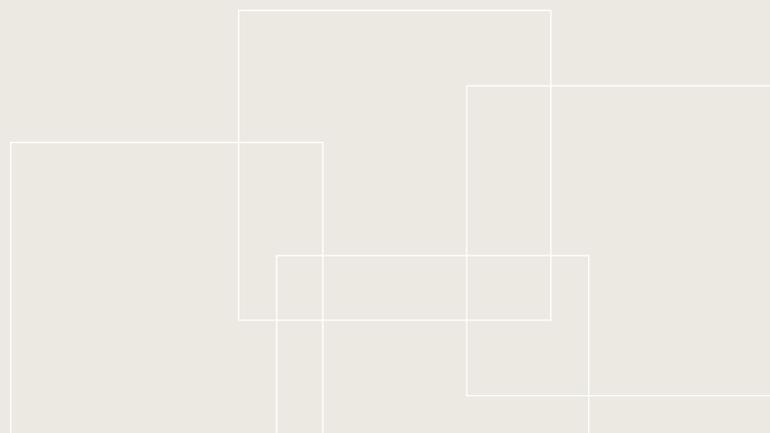
Ist Trianel ein Berater?

Herr Wagner, Sie kennen die Trianel-Gruppe seit 2002. Ist das Unternehmen für Sie auch ein Beratungsunternehmen? → Auf jeden Fall. Trianel hat sich zu einem wertvollen Berater für all die Energieversorger entwickelt, die eine Unabhängigkeit von den großen Konzernen anstreben. Stadtwerke, deren kommerzielle Strukturen relativ jung sind, können keine großen Stäbe aufbauen. Sie sind deshalb, wie Luxembourg Energy Office (LEO), auf Berater von außen angewiesen. Für Trianel spricht, dass sie Know-how bei der Beschaffung, dem Portfolio- und Risikomanagement und der Erzeugung mitbringt. Außerdem kann Trianel Geschäftsführern von Stadtwerken strategische Ratschläge für ihre künftige Ausrichtung geben. Wo geht die Reise lang? Welche Themen werden wichtig?

Worin unterscheidet sich Trianel von einer klassischen Consultant-Gesellschaft? → Trianel ist nicht gleichzeitig Diener zweier Herren. Trianel steht nicht in dem Ruf, parallel zu den Stadtwerken auch noch den Konkurrenten zu beraten. Genau das ist aber bei vielen bekannten Consultants der Fall. Einen klassischen Berater der Energiebranche in unsere Bücher schauen zu lassen, damit tue ich mich schwer. Bei der Beratung auf Beschaffungsebene etwa sieht man sich oft den Konzepten größerer Produzenten ausgeliefert. Unter Stadtwerken, also der Kreis, in dem sich die Trianel-Berater bewegen, sind die Geheimnisse nicht allzu groß, und die Stadtwerker machen sich in den wenigsten Fällen Konkurrenz untereinander. Trianel ist weniger „verdächtig“ und bringt einfach mehr Spezialwissen

und Verständnis für unsere Belange mit. Letztendlich sind auch die Tagessätze bei Trianel etwas moderater, was auf das Geschäftsmodell zurückzuführen ist. Auch ein nicht ganz unwichtiger Aspekt.

Sie hören sich wie ein Trianel-Fan an. → Bin ich auch. Trianel bietet einfach mehr als den Service, den man von klassischen Consulting-Agenturen kennt. Ich denke da beispielsweise an die von Trianel organisierten Marktworkshops, die dem Erfahrungsaustausch unter uns Stadtwerken dienen. Das ist eine lockere Beratung am runden Tisch, die sehr wertvoll ist. Als in Luxemburg ab 2002 die Liberalisierung startete, war Trianel die einzige Quelle von Wissen und Beratung, der wir strategisch vertrauen konnten. Das hat sich bis heute kaum verändert.



Welche Eigenschaften oder welches Know-how muss nach Ihrer Einschätzung ein guter Berater für Stadtwerke mitbringen? →

Ein solcher Berater muss die Denkweise von Stadtwerken verstehen. Wir sehen die Kunden als Bürger, denen wir uns verpflichtet fühlen. Unsere Kunden sind nicht nur einfach Energieabnehmer, die helfen, Umsätze und Gewinne zu steigern. Die Entscheidungsprozesse bei Stadtwerken, sei es, wenn es um strategische Vorhaben oder um Investitionsprojekte geht, laufen anders als bei einem privaten Unternehmen. Das muss ein Berater wissen und bei seinen Empfehlungen berücksichtigen. Ohne ein Verständnis für die kommunale Welt tut sich ansonsten ein Consultant sehr schwer. Klassische Berater sind in der Regel auf ein Projekt fokussiert, für das sie Empfehlungen abgeben. Bei Trianel kommt mehr hinzu, von Trianel gibt es Anstöße, die sich nicht gleich auf der Honorarrechnung wiederfinden.

„OHNE EIN VERSTÄNDNIS FÜR DIE KOMMUNALE WELT TUT SICH EIN CONSULTANT SCHWER.“

Welchen Anstoß hat Luxembourg Energy Office von Trianel erhalten?

→ Ich will ein Beispiel nennen: Es gibt bei Trianel den Business-to-Business-Vertriebspool Deutschland, über den wir unseren Absatz ausbauen können. Ein solches Projekt allein hätten wir ohnehin nicht stemmen können. Die Idee, sich an diesem Pool zu beteiligen, ist eine große Hilfe für uns. Seitdem wir mit Trianel zusammenarbeiten, hat es immer wieder neue Ideen für den Ausbau unserer Vertriebsaktivitäten gegeben. Darüber bin ich sehr froh, weil wir so auf breiteren Füßen stehen können. Trianel hat natürlich das Glück, über eigene Strukturen beispielsweise im Handelsgeschäft zu verfügen. Da haben wir uns eingeklinkt. Das sind aber alles Aktivitäten, die weit über das übliche Beratungsgeschäft hinausgehen.

Bei welchen Themen sehen Sie für die kommenden Jahre den größten Beratungsbedarf bei Stadtwerken?

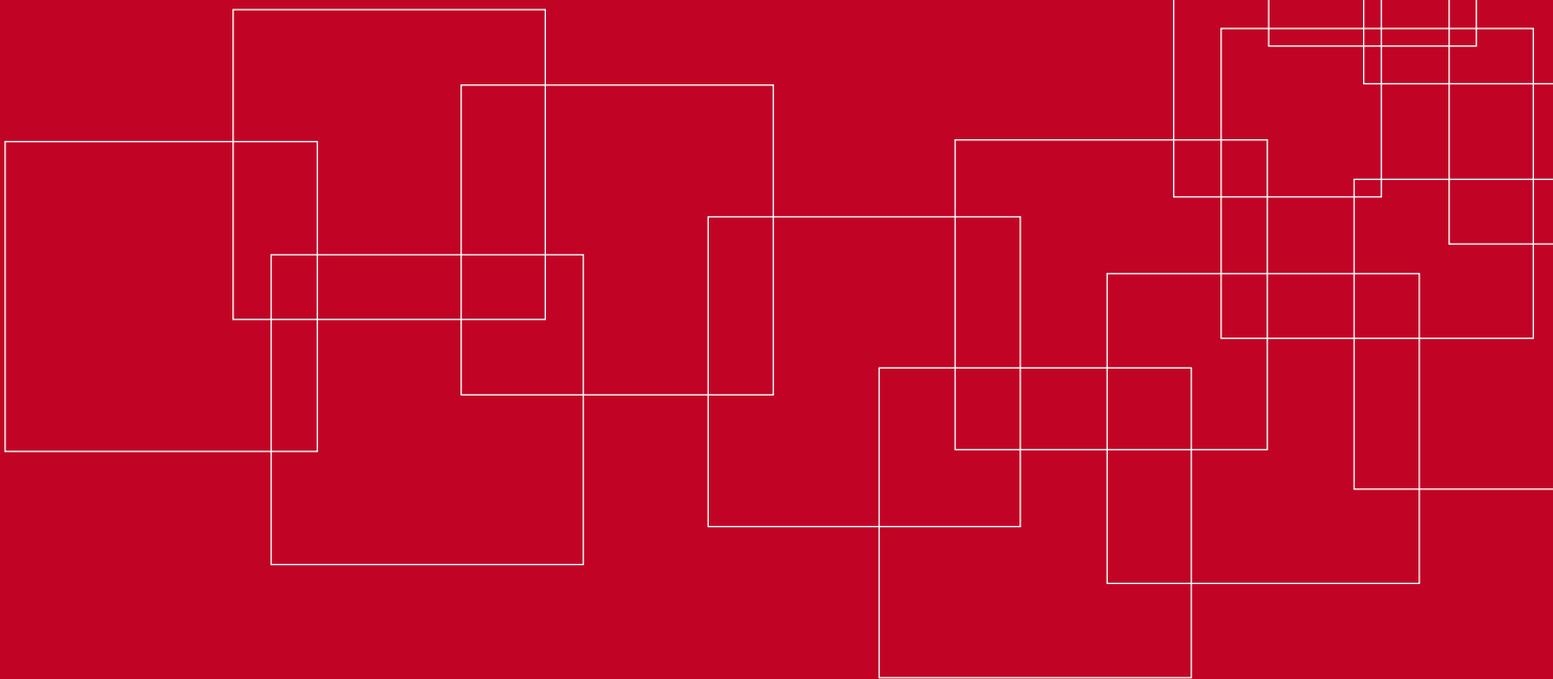
→ Die Klassiker, um das mal so zu nennen, stehen auch künftig ganz oben auf der Agenda: Portfolio- und Erzeugungsmanagement. Einen wachsenden Beratungsbedarf sehe ich bei Themen wie Smart Metering und Elektromobilität. Es wäre schade, wenn die herkömmlichen Mineralölfirmen mit ihrem Tankstellennetz auch die Versorgung von Elektroautos dominieren würden. Das ist ein Geschäftsfeld, das ich auch für Stadtwerke sehe, nicht morgen, aber mittelfristig auf jeden Fall. Stadtwerke versorgen heute die Endkunden im Haushaltssektor, diese Struktur sollte es auch bei der Elektromobilität geben. Das ist eine weitere Wertschöpfungsstufe für Stadtwerke. Bei allem sollte Trianel aber ihr „Core Business“ nicht vernachlässigen.

Würden Sie auf Basis Ihrer Erfahrungen anderen Stadtwerken Trianel als Berater empfehlen? →

Uneingeschränkt. Ich tue es bereits. Zum Beispiel versuche ich, ein weiteres Stadtwerk in Luxemburg mit der Trianel zusammenzubringen.



„TRIANEL BIETET EINFACH MEHR
ALS DEN SERVICE, DEN MAN
VON EINER KLASSISCHEN CON-
SULTING-AGENTUR KENNT.“



OLIVER MAIBAUM (MANAGING DIRECTOR EXCHANGE,
EUROPEAN ENERGY EXCHANGE (EEX AG)) IM INTERVIEW

Ist Trianel ein Handelsunternehmen?

Herr Maibaum, wie nehmen Sie die Trianel im Energiehandel wahr? →

Trianel gehört zu den Handelspartnern an der EEX, die es geschafft haben, die Interessen von mehreren Stadtwerken zu bündeln und den Kommunalversorgern so überhaupt erst einen Zugang zum Großhandelsmarkt verschafft zu haben. Die Mitgliedschaft an einer Börse rechnet sich erst ab einem bestimmten Handelsvolumen, das kann nicht jedes Stadtwerk aufweisen. Trianel ist für die EEX daher ein sehr interessanter Handelsteilnehmer, weil mit dem dahinterstehenden Unternehmensverbund gute Handelsmengen verbunden sind. Trianel fungiert für seine Anteilseigner als Türöffner, um überhaupt am Börsenmarkt teilnehmen zu können. Was banal klingt, aber nicht ist.

Warum? → Der Börsenhandel benötigt eine nicht unerhebliche technische Infrastruktur, die Geld kostet. Diese Investitionen ersparen sich die bei Trianel organisierten Stadtwerke wie auch die Jahresentgelte, die an der EEX einfach anfallen. Darüber hinaus gibt es noch mehr Vorteile: Der Energiehandel an der Börse ist ein regulierter Markt, unser Geschäft steht unter staatlicher Aufsicht. Alle Unternehmen, die am Börsenhandel beteiligt sind, erhalten eine völlige Preistransparenz. Das ist anders als bei bilateralen, anonymen OTC-Geschäften (= Over the Counter, also außerbörslicher Handel). Was auch hinzu kommt, ist, dass die EEX für verschiedene Commodities (Strom, Gas, CO₂, Kohle) ihren Marktteilnehmern die gesamte Wertschöpfungskette anbietet, angefangen beim Handel bis zum Clearing und Settlement über das Clearinghaus der EEX, der European Commodity Clearing (ECC) AG, die die finanzielle und physische Abwicklung, das sog. Fahrplan-Management übernimmt. Wir bieten verschiedene Päckchen an, die Trianel seinen Anteilseignern und Kunden vor die Haustür legen kann.

Kann Trianel seinen Anteilseignern und Kunden außer solchen Päckchen sonst noch etwas bieten? →

Über Sven Becker, einen ihrer Geschäftsführer, hat die Trianel Sitz und Stimme im EEX-Börsenrat. Trianel gehört zu den 19 gewählten Börsenratsmitgliedern, zu deren Aufgaben nicht nur die Überwachung der Börsengeschäftsführung zählt. Dieses Gremium ist unter anderem für die Verabschiedung und die Weiterentwicklung des gesamten Regelwerks der EEX zuständig wie auch für Produktneueinführungen. Gerade dieses Gremium hat darauf gedrängt, dass die EEX neben dem Strom- auch in den Gashandel eingestiegen ist. Dieses Angebot fehlte lange in unserem Portfolio. Nunmehr profitieren auch Stadtwerke davon.



Auch wenn eine Glaskugel nicht zu Ihren Arbeitswerkzeugen gehört, beschäftigen Sie sich intensiv mit den Entwicklungstrends im Strom- und Gashandel. Was erwarten Sie für die kommende zwei, drei Jahre? → Wir gehen davon aus, dass die Handelsintensität und -volumina weiter wachsen. Das gilt vor allem für den Handel mit Erdgas, bei dem wir erst am Anfang stehen. Das regulatorische Umfeld ist noch verbesserungswürdig. Insbesondere die weitere Zusammenlegung von Marktgebieten sowie die richtigen Produkte im Regelenergiemarkt sind voranzutreiben. Wenn das der Fall ist, wird das auf jeden Fall den Gashandel beeinflussen. Ein weiterer Trend könnte der Handel mit komplexeren Produkten sein. Das Stichwort hierfür lautet Spreads. Dabei wird z.B. Strom gegen Kohle oder Strom gegen Gas gehandelt. Genau solche Produkte verlangen eine höhere Kompetenz der Händler. Des Weiteren zeichnet sich für mich ab, dass sich die einzelnen Energiehandelsplätze in Europa stärker bündeln. Den Anfang haben wir mit der Kooperation mit der französischen Powernext gemacht. Dank der aus der Kooperation entstandenen gemeinsamen Plattform für den Terminhandel mit Strom ergeben sich für unsere Teilnehmer massive Kosteneinsparungen auf der Abwicklungsseite, da Sicherheiten jetzt an nur an einem Clearinghaus hinterlegt werden müssen und sich daraus Saldierungsvorteile ergeben.

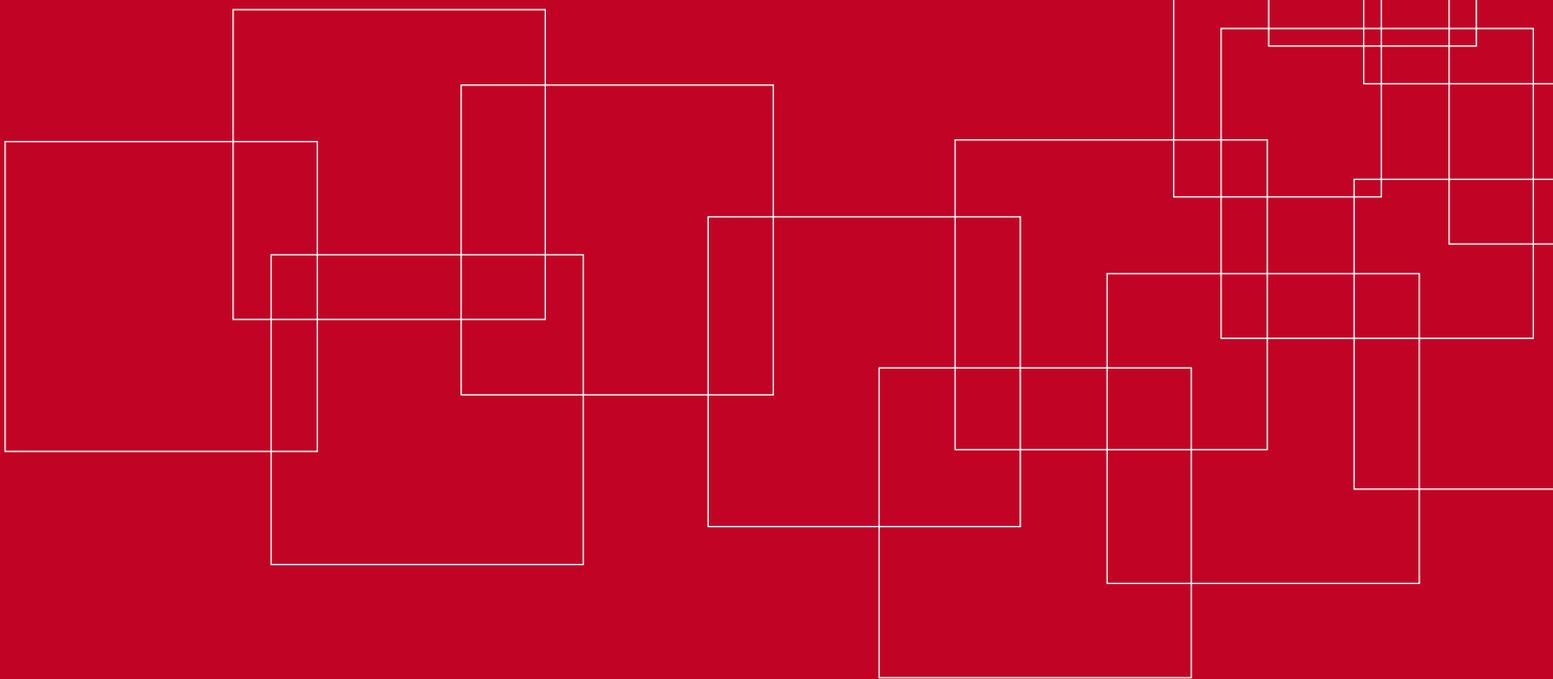
Worauf müssen sich die EEX-Teilnehmer noch einstellen? → Der sprichwörtliche Fall von Lehmann Brothers hat heute schon all unsere Handelsteilnehmer dazu bewegt, mehr Gewicht auf die Risikominimierung und -absicherung zu legen. Das Risikomanagement bei unseren Handelsunternehmen wird auf alle Fälle an Bedeutung zunehmen, was sich auf die Clearing-Umsätze an der ECC auswirken wird. Für die bei Trianel beteiligten Stadtwerke ist es sicherlich gut zu wissen, dass sie von einem Unternehmen an der EEX vertreten werden, das alle Spielregeln beherrscht.



„WIR GEHEN DAVON AUS, DASS DIE HANDELS-INTENSITÄT UND -VOLUMINA WEITER WACHSEN, VOR ALLEM BEIM HANDEL MIT ERDGAS.“



„TRIANEL FUNGIERT FÜR IHRE AN-
TEILSEIGNER ALS TÜRÖFFNER, UM
ÜBERHAUPT AM BÖRSENMARKT
TEILNEHMEN ZU KÖNNEN.“



Highlights

AUS HANDEL UND BESCHAFFUNG 2008



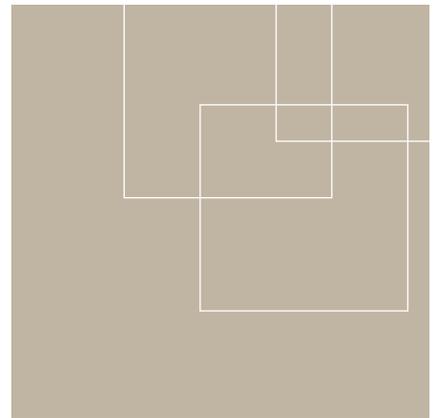
Portfoliomanagement optimiert Beschaffung → Mit unserem Portfoliomanagement schaffen wir die Möglichkeit, den Energiebedarf eines Stadtwerks schrittweise über einen längeren Zeitraum zu decken und dabei ein Höchstmaß an Unabhängigkeit, Flexibilität und Einsparpotenzial zu sichern.

Durch das steigende Risikobewusstsein der Stadtwerke ist die Nachfrage nach Beschaffungs-Portfoliomanagement gestiegen und der Kundenstamm wurde im vergangenen Jahr auf 35 Kunden erhöht. Mit dem Beschaffungs-Portfoliomanagement auf der Versorgungsseite wurde eine durch einen Wirtschaftsprüfer testierte Performance gegenüber dem Benchmark-Index von 2,6 Prozent erzielt.

Auch auf der Erzeugungsseite mit dem Erzeugungs-Portfoliomanagement erwirtschaftete Trianel im Vergleich aller Anteilseigner am Trianel-Kraftwerk Hamm-Uentrop in der Tageseinsatzoptimierung für sich und weitere 13 optimierte Kraftwerksanteile einen um 1,5–3,5 Prozent höheren normierten Deckungsbeitrag.

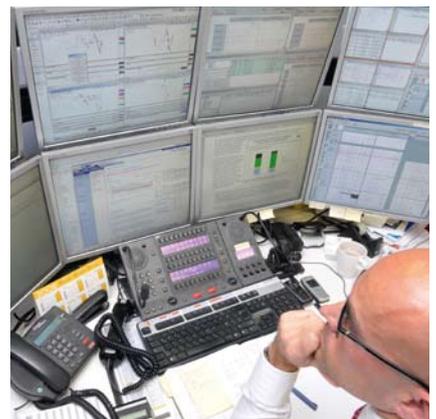
Gasspeicher in Epe → Trianel hat im vergangenen Jahr gemeinsam mit 13 Energieversorgungsunternehmen den Bau des Gemeinschaftsgasspeichers in Epe sowie seine Erstbefüllung nach einer zweijährigen Realisierungsphase wie geplant abgeschlossen. Mit dem Projekt „Gasspeicher in Epe“ haben wir zum ersten Mal Stadtwerken den Zugang zum Speichermarkt eröffnet und damit den Wettbewerb weiter vorangebracht. Der Speicher wurde mit Beginn des Gaswirtschaftsjahres 2008/2009 in den kommerziellen Betrieb genommen.

v.o.n.u.: Inbetriebnahme des kommunalen Gasspeichers der Trianel in Epe am 1.10.2008, Erdgasspeicheranlage, Trading Floor der Trianel in Aachen



Aufgrund der großen Nachfrage nach Speicherkapazität wurde 2008 die Erweiterung der Anlage um eine vierte Kaverne mit einem Gesamt-Investitionsvolumen von 125 Mio. € beschlossen. Diese soll zum Beginn des Gaswirtschaftsjahres 2009/2010 in Betrieb genommen werden. Mit ihr wird das Volumen der Trianel Speicheranlage auf 240 Mio. m³ verdoppelt.

Trianel ist in der Lage, auf Basis des Speichers flexible Produkte für das Gas-Beschaffungsportfolio, die auf dem Handelsmarkt nur begrenzt verfügbar sind, zur Verfügung zu stellen.



MARTIN FABER (BEREICHSLIMITER KAUTIONSVERSICHERUNG,
EULER HERMES KREDITVERSICHERUNGS-AG) IM INTERVIEW

Ist Trianel ein Unternehmen, das Energierisiken versichert?

Herr Faber, die Trianel-Gruppe zeichnet sich sowohl durch eine gemeinsame Beschaffungspolitik für ihre Gesellschafter als auch durch eine Strategie aus, mit der Stadtwerke zusammen große Kraftwerke managen können. Sehen Sie als Versicherungsexperte in diesem Geschäftsmodell eine Art von Risikominderung? → Ja, den Begriff Risikominderung halte ich hier für richtig gewählt. Natürlich ist Trianel für ihre Gesellschafter keine Versicherung, die mit einem großen Schirm die beteiligten Stadtwerke vor den Risiken des Energiegeschäftes schützt. Das kann Trianel auch gar nicht sein. Mit ihrem Know-how und der mittlerweile zehnjährigen Erfahrung im Handelsgeschäft setzt Trianel aber alles daran, die finanziellen Risiken im Energiegeschäft für ihre Gesellschafter zu minimieren. Das ist sicherlich eine der wichtigen Aufgaben von Trianel.

Für wie riskant halten Sie das heutige Energiegeschäft? → Der Begriff Energiegeschäft ist sehr global. Wenn wir als Euler Hermes über Risiken im Energiegeschäft sprechen, dann geht es nicht um das Explorationsrisiko bei Ölbohrungen beispielsweise in Alaska oder in Marokko. Aus der Sicht eines Finanzanalysten dreht es sich bei Risiken im Energiegeschäft vielmehr um immanente Volatilitäten. Energie ist wie andere Rohstoffe mit Preisschwankungen verbunden. Im Fokus stehen bei uns das Auf und Ab der Märkte und die dabei zu beobachtenden Geschwindigkeiten, die teilweise atemberaubend sein können.

Was sich in der aktuellen Konjunkturkrise zeigt. → Genau. Die Energiewirtschaft hat ja besondere Versorgungsaufgaben zu erfüllen. Daher ist die Branche bei dem Unterfangen, Volatilitäten in ihrem Kerngeschäft zu managen, besonders gefordert, viel stärker als beispielsweise die Automobil- oder Süßwarenindustrie. Die Preisschwankungen können die Finanz- und Ertragskraft eines Marktteilnehmers positiv wie negativ stark beeinflussen.

Wie stark beeinflusst die derzeitige Finanzmarkt- und Konjunkturkrise die von Ihnen angesprochenen Preisschwankungen? → Die Tendenz zu diesen Volatilitäten hat zugenommen, keine Frage. Die Rohstoffmärkte und die Teilnehmer an diesen Rohstoffmärkten sind abhängig von Finanzierungsstrukturen und vom Bereitstellen von Kapital. Je teurer Kapital von den Märkten zur Verfügung gestellt wird, desto größer ist die Rückwirkung auf die Finanzierung von Energiewirtschaftsunternehmen. Wir erleben derzeit, dass die Energiewirtschaft neben den traditionellen Auf und Abs bei Energieträgern wie Öl, Kohle und Gas jetzt noch zusätzlich durch die knapperen und teurer gewordenen Kredite belastet wird. So etwas mögen Risiko- und Finanzanalysten nicht, denen Volatilitäten eher suspekt erscheinen.

Kennen Sie einen Analysten, der diese Preissprünge bei den Energierohstoffen seit vergangenem August vorausgesagt hat? → Niemanden.





Wie kann sich ein Unternehmen wie Trianel vor diesen Preisschwankungen denn wappnen? →

Letztlich geht es um einen Vertrauensvorschuss, den die Trianel-Gruppe von ihren Gesellschaftern bekommen hat. Dieses Vertrauen erwirbt und festigt Trianel, in dem die Geschäftsführung versucht, mit bestem Wissen und langjähriger Erfahrung sowie externer Unterstützung die Risiken der Preissprünge so gering wie möglich zu halten.

Bleiben wir bei der Krisensituation: Sind die Risiken im Energiehandelsgeschäft und bei der Erzeugung noch kalkulierbar? →

Kalkulierbar, ja. Die Kalkulationen müssen aber zusätzliche Parameter enthalten, die als Puffer erhalten müssen. Kalkulationen werden so aufwändiger und die daraus resultierenden Preise teurer. Gerade in Krisenzeiten brauche ich eine Vielzahl von Szenarien, die auch noch transparent gemacht werden müssen. Gerade das schafft, um bei dem Beispiel Trianel zu bleiben, das

Vertrauen zu den Gesellschaftern. All diese Aktivitäten zeigen, dass Trianel sich nach vielen Seiten absichert. Niemand verlangt von der Trianel-Geschäftsführung genaue Preisprognosen.

Wie kann sich ein Unternehmen wie Trianel nun vor Risiken schützen?

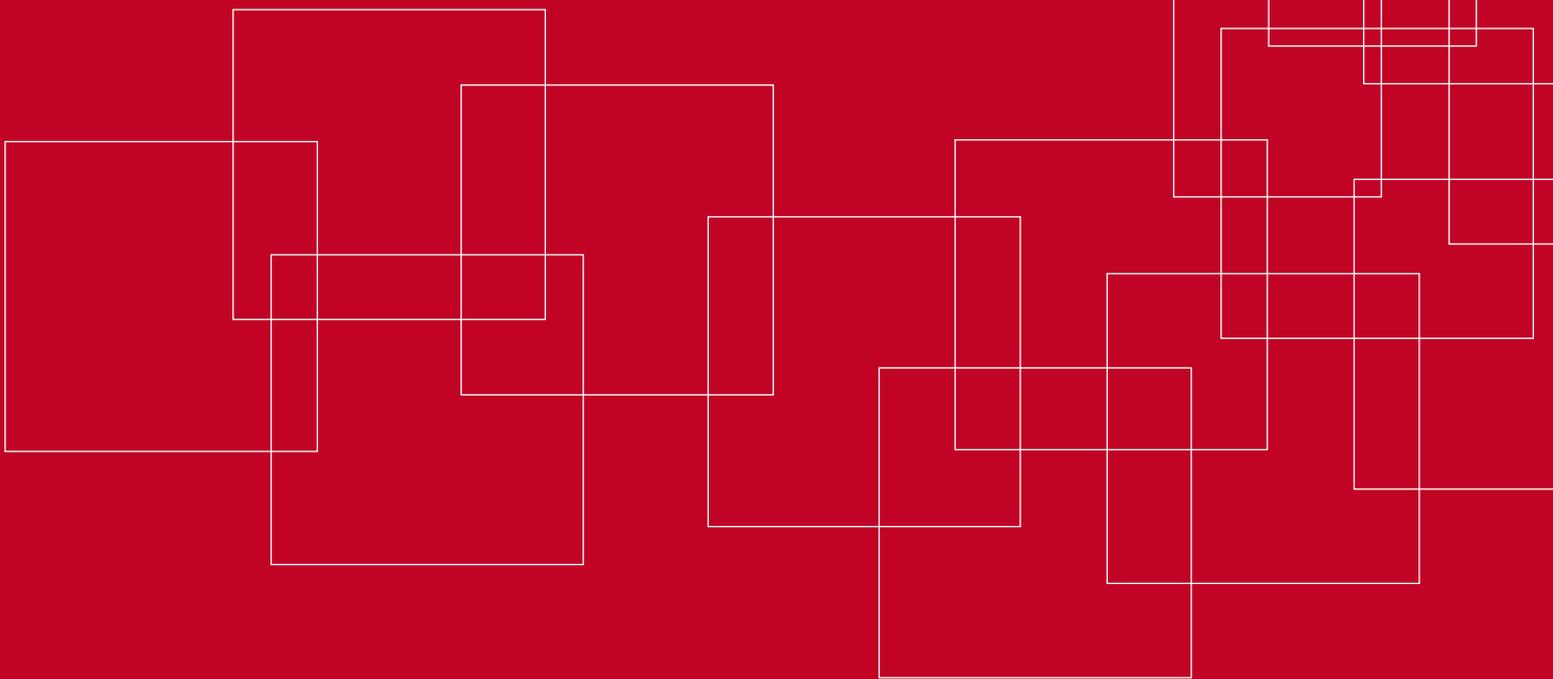
→ Letztlich geht es um Vorsorgebemühungen und die Risikosteuerungsmöglichkeiten, die regelmäßig zeigen, dass Trianel sich absichert.

Was heißt das konkret? → Die Zusammenarbeit von Trianel mit Euler Hermes zeigt eines ganz deutlich: Da ist ein externer Finanzdienstleister, der bereit ist, Bürgschaften und Garantien für die Trianel-Gruppe zu geben, weil er von deren Geschäftsmodell und den

Perspektiven überzeugt ist. Das schafft Sicherheit für die eigenen Gesellschafter. Euler Hermes ist für Trianel eine klassische Risikovorsorge, wir sind Bürge und Garantiegeber gegenüber den Trianel-Handelspartnern. Das ist ein klares Signal an alle Gesellschafter. Euler Hermes würde diesen Schritt nicht machen, wenn wir nicht für richtig erachteten, für was Trianel steht. Wir glauben an das Unternehmen, heute und morgen. Genau solch einen Vertrauensbeweis wollen auch Investoren und Geschäftspartner sehen, die mit Trianel zusammenarbeiten. Bei der Schnelllebigkeit unserer Zeit wird allzu oft vergessen, dass es für Vertragsabschlüsse eine Art von Unvertrauen braucht. Euler Hermes freut sich, für Trianel hier einen Beitrag leisten zu können.

„TRIANEL SETZT ALLES DARAN, DIE FINANZIELLEN RISIKEN IM ENERGIEGESCHÄFT FÜR IHRE GESELLSCHAFTER ZU MINIMIEREN.“

„WIR SIND VOM GESCHÄFTS-
MODELL UND DEN PERSPEK-
TIVEN ÜBERZEUGT. DAS
SCHAFFT SICHERHEIT FÜR DIE
EIGENEN GESELLSCHAFTER.“



DR. RAINER HAUENSCHILD (CEO BUSINESS UNIT ENERGY SOLUTIONS, SIEMENS AG) IM INTERVIEW

Ist Trianel ein Projektentwickler?

Herr Hauenschild, was muss für Sie ein guter Projektentwickler mitbringen? → Als allererstes exzellentes Markt-Know-how, dann Flexibilität kombiniert mit kurzen Reaktionszeiten auf Marktveränderungen. Ein guter Projektentwickler sollte über ein breites Kontakt- und Partner-Netzwerk verfügen. Hilfreich ist, wenn ein Projektentwickler auf standardisierte Lösungen zurückgreifen kann. Hinzu kommen eine solide finanzielle Basis und ein guter Zugang zu den Finanzmärkten, was gerade in diesen Tagen wichtig ist. Last but not least muss ein Projektentwickler über eine gute Mannschaft verfügen, ohne diese Kernkompetenz geht es einfach nicht.

Erfüllt Trianel dieses von Ihnen skizzierte Anforderungsprofil? → Eindeutig ja. Da wir in den vergangenen Jahren mit Trianel zusammengearbeitet haben, kann ich diese Aussage guten Gewissens treffen. Trianel hat sich in der Tat schnell und flexibel den Marktchancen gestellt, die sich dem Unternehmen in den letzten Jahren eröffnet haben. Trianel hat gehandelt, darauf kommt es an. Trianel hat flache Hierarchien und deshalb sind die Entscheidungswege kurz. Das haben wir sehr schätzen gelernt. Positiv haben wir zudem wahrgenommen, dass Trianel bereit war, mutige Entscheidungen zu treffen, und zwar mit der Zustimmung aller Gesellschafter. Das ist der beste Beweis, dass es Trianel gelungen ist, kontinuierlich ein starkes Gesellschafter- und Partnernetzwerk aufzubauen. Was auch für

Trianel spricht: Das Unternehmen hat sich über die Jahre hinweg mit guten Leuten verstärkt. Wir sehen deshalb in Trianel einen guten Projektentwickler uns gegenüber sitzen.

Ist es in Ihren Augen möglich, dass eine Stadtwerke-Allianz als sogenannter Independent Power Producer (IPP) im Erzeugungsmarkt Fuß fassen kann? → In der Tat sehen wir Trianel als ein Unternehmen, das die Stärken eines IPPs mit den Stärken der traditionellen Energiewirtschaft kombiniert. Trianel kann auf die finanziellen Stärken und das Know-how einer Reihe von Stadtwerken zurückgreifen. Trianel hat damit ein Rollenmodell etabliert, dem andere kommunale Verbände in Deutschland gefolgt sind.



Wie beurteilen Sie die Rolle von Trianel auf dem deutschen Kraftwerksmarkt? → Trianel ist mit seinen Erzeugungsprojekten breit aufgestellt, mit den Energieträgern Kohle, Gas und Wind verfügt Trianel über einen gesunden und zukunftsfähigen Energiemix. Dieser Mix schafft sowohl eine Risikominimierung als auch die Flexibilität, um schnell auf Marktgeschehnisse reagieren zu können. Mit der Bündelung vieler kleiner und mittelgroßer Stadtwerke ist über Trianel ein neuer Marktteilnehmer entstanden – das darf nicht vergessen werden. Vor einem Jahrzehnt hätten viele gesagt, solch eine Konstruktion wäre nicht möglich. Wobei die Idee auf der Hand lag: Zusammen können Stadtwerke, die ja nach wie vor eine große Bindung zu den Endkunden haben, größere Investitionsvorhaben schultern. Und genau diesen Weg hat Trianel frei gemacht.

Das ist sozusagen der unverrückbare Beweis, dass nicht nur Großkonzerne Großkraftwerke bauen können. → Richtig. Das Beispiel Hamm-Uentrop war der erste Beweis. Das Kohlekraftwerk in Lünen, bei dem wir wiederum mit Trianel zusammenarbeiten, ist der zweite. Solche Kraftwerksprojekte sind aber nur mit dem Trianel-Modell möglich, für ein einzelnes Stadtwerk wäre ein solches Kraftwerk in den meisten Fällen zu groß gewesen.

Was unterscheidet Trianel für Sie von einem Anlagenbauer? → Siemens ist ein klassischer Kraftwerksbauer, der Komponenten und Gesamtanlagen anbietet. Trianel deckt andere und genauso wichtige Teile der Wertschöpfungskette ab, und zwar von der Projektentwicklung über die Eigenstromerzeugung bis hin zur Schnittstellenfunktion zum Endkunden. Trianel ist Errichter, Betreiber und Nutzer in einer Organisation. Darin sehen wir eine Fokussierung auf den langfristigen Erfolg.

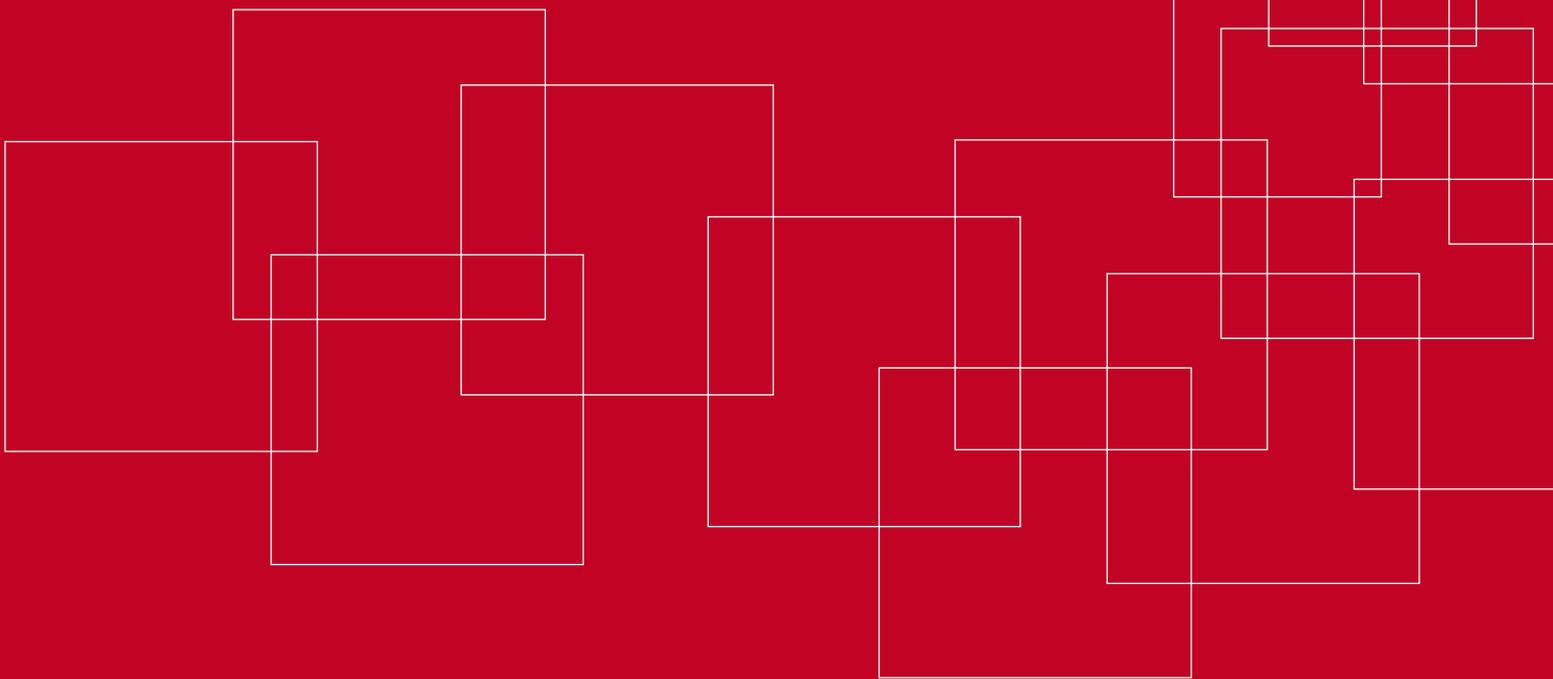
Wie beurteilen Sie das Engagement von Stadtwerken bei der Eigenstromerzeugung? → Trianel hat als neuer Marktteilnehmer zur Belegung des Erzeugungsmarktes beigetragen. Mit drei eigenen Großkraftwerken hat das Unternehmen demnächst auch durchaus Gewicht. Interessant ist dabei die Aufgabenteilung: Trianel übernimmt

die Energieerzeugung, die Stadtwerke übernehmen die Verteilung und die Kundenbetreuung. Und mit diesem Modell wird die Eigenständigkeit der Stadtwerke gestärkt. Trianel ist damit Vorreiter und Vorbild zugleich für ähnliche kommunale Verbünde. Die Stadtwerke haben so einen Freiheitsgrad bekommen, der mit anderen Aktivitäten nur schwer zu erreichen gewesen wäre.



„IN DER TAT SEHEN WIR TRIANEL ALS EIN UNTERNEHMEN, DAS DIE STÄRKEN EINES IPPS MIT DEN STÄRKEN DER TRADITIONELLEN ENERGIEWIRTSCHAFT KOMBINIERT.“

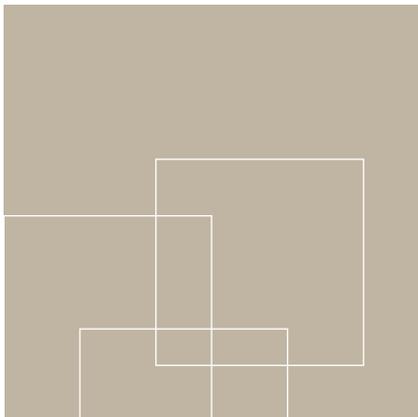
„TRIANEL HAT SICH IN DER TAT
SCHNELL UND FLEXIBEL DEN
MARKTCHANCEN GESTELLT.“



Highlights

AUS DER ERZEUGUNG 2008

Trianel verfügt mit ihren Gesellschaftern aktuell über ein Eigenerzeugungsportfolio von 1.550 Megawatt, das erzeugt wird in Kraftwerken, die bereits in Betrieb sind bzw. sich im Bau befinden. Weitere 1.000 Megawatt sind in Planung.



Gas- und Dampfturbinenkraftwerk Hamm-Uentrop: in Betrieb → Mit dem Gas- und Dampfturbinenkraftwerk in Hamm-Uentrop ging 2007 das erste kommunale Gemeinschaftskraftwerk von 27 regionalen und kommunalen Energieversorgungsunternehmen und der Trianel ans Netz. Trianel bündelt die Kraftwerksscheiben, um die Vorteile einer Großanlage mit einem Höchstmaß an individueller Flexibilität zu vereinigen.

Das Gas- und Dampfkraftwerk, das 2008 im ersten wirtschaftlichen Betriebsjahr war, hat sich bislang als technisch zuverlässig erwiesen und sich sehr gut im Markt platziert.





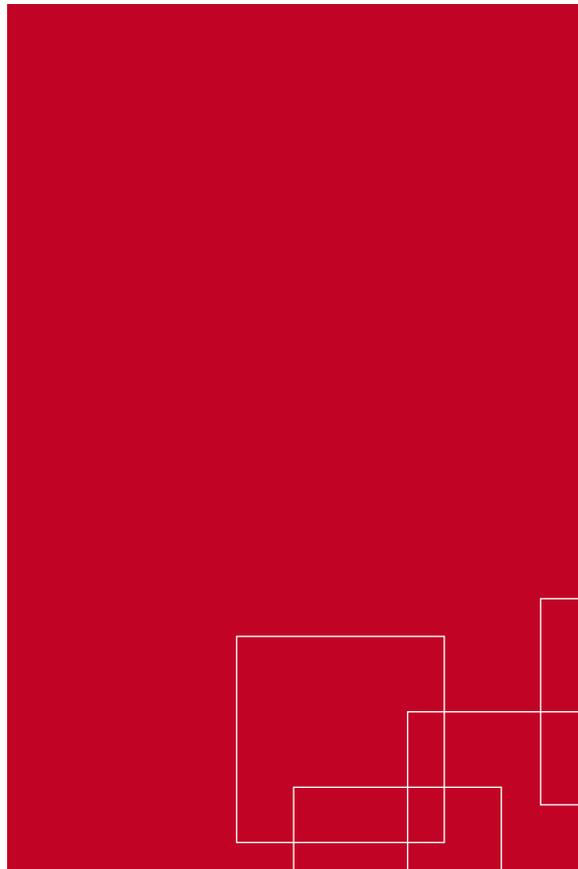
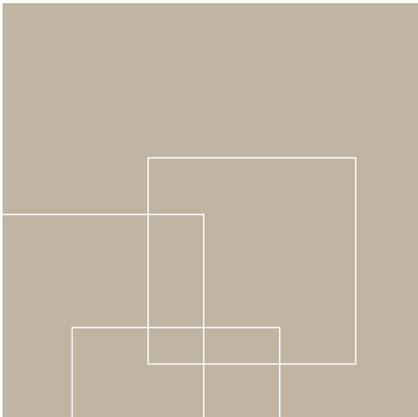
v.l.n.r.: 1. Spatenstich Kohlekraftwerk Lünen am 3.9.2008; Künftiger Standort Kohlekraftwerk am Stummhafen Lünen; aktueller Stand der Bauarbeiten (Kühlturm Betonwerk April 2009)

Steinkohlekraftwerk Lünen: im Bau → Das erfolgreich in Hamm-Uentrop umgesetzte Modell wird auch auf andere Projekte übertragen. Nachdem Anfang Mai 2008 der Vorbescheid zur Errichtung und zum Betrieb des Steinkohlekraftwerks nach Bundes-Immissionsschutzgesetz am Standort Lünen erlangt wurde, beschlossen die 30 Gesellschafter und Trianel den Bau eines modernen Steinkohlekraftwerksblocks mit 750 MW Nettoleistung. Diese Leistung entspricht der Versorgung von bis zu 1,6 Mio. Haushalten. Die Bauarbeiten begannen im August 2008. Im Herbst 2012 soll das Kraftwerk ans Netz gehen.

Der Baubeschluss markiert einen Meilenstein für Trianel und die beteiligten Stadtwerke in einem schwierigen Marktumfeld und bestätigt das Geschäftsmodell der Trianel: Wir bündeln komplementäre Interessen und Kräfte, um damit die Stadtwerke in ihrer Eigenständigkeit zu stärken.

Steinkohlekraftwerk Krefeld-Uerdingen: im Genehmigungsverfahren → Angesichts der hohen Nachfrage der Stadtwerke nach Beteiligungsmöglichkeiten am Kohlekraftwerk Lünen, die das Angebot bei weitem überstieg, soll ein zweiter gesicherter Kraftwerksstandort mit 750 MW in Krefeld-Uerdingen entwickelt werden. Zur Versorgung des Industrieparks kann das Äquivalent von 200 MW des Kraftwerksblocks in Uerdingen als Wärme ausgekoppelt und damit ein sehr hoher technischer Wirkungsgrad von 60 Prozent erreicht werden.

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens liegt der Vorbescheidsantrag seit Dezember 2008 zur Vollständigkeitsprüfung bei der Bezirksregierung Düsseldorf vor. Alle Aspekte werden von uns als genehmigungsfähig angesehen.



Offshore-Windpark Borkum West II: in der Realisierung → Mit dem Offshore-Windpark Borkum West II steigt Trianel gemeinsam mit den Gesellschaftern in die Erzeugung aus erneuerbaren Energien ein. Das Projekt hat eine geplante Gesamtleistung von 400 MW und ein Investitionsvolumen von rund 1,3 Mrd. Euro. In der ersten Ausbaustufe werden 200 MW Leistung durch eine zu diesem Zweck gemeinsam mit den rund 30 beteiligten Stadtwerken gegründete Gesellschaft entwickelt. Das Projekt Borkum West II ist eines der ersten Projekte, die in dieser Größenordnung vor der deutschen Küste realisiert werden.

v.l.n.r.:
 GuD-Kraftwerk Hamm-Uentrop: Leitzentrale,
 Tag der offenen Tür am 12.10.2008;
 Aktueller Stand der Bauarbeiten Kohlekraftwerk Lünen
 (Treppenturm Rohbau März 2009)



DR. ULF BÖGE (FRÜHERER PRÄSIDENT DES BUNDESKARTELLAMTES) IM INTERVIEW

Welche Rolle spielt Trianel für Stadtwerke im Wettbewerb?

Dr. Böge ist Mitglied des Aufsichtsrates der Trianel seit September 2008.

Herr Böge, wie sehen Sie Trianel im deutschen Energiemarkt aufgestellt?

→ Es kommt auf den Vergleichsmaßstab an: Wenn wir uns die Umsatzgröße, die erzeugten Strommengen oder die Kapazitäten der Kraftwerke anschauen, dann ist Trianel im Vergleich zu den marktbeherrschenden Größen wie Eon oder RWE eher der kleine David. Dennoch spielt Trianel eine wichtige Rolle im heimischen Energiemarkt, denn mit Trianel haben die kommunalen Weiterverteilern endlich Alternativen bei ihrer Beschaffung bekommen. Trianel hat es im Großhandelsgeschäft geschafft, die Interessen vieler Stadtwerke zu bündeln, und damit eine langjährige Anregung des Bundeskartellamtes umgesetzt.

Hat Trianel damit zumindest teilweise eine Marktbereinigung verhindert oder, umgekehrt ausgedrückt, Stadtwerken geholfen, unabhängig zu bleiben?

→ Die größte Marktbereinigung wurde sicherlich durch die Entscheidung des Bundeskartellamtes verhindert, die Eon und RWE bundesweit weitere Beteiligungen an Stadtwerken untersagt hat. Die gleiche Untersagung gibt es auch für den Vattenfall-Konzern und die Energie Baden-Württemberg AG, die sich allerdings nur auf ihr Netzgebiet bezieht. Daran, dass die befürchtete Marktbereinigung im Stadtwerke-Sektor nicht vollzogen wurde, hat sicherlich meines Erachtens auch Trianel einen bedeutenden Anteil: Das Trianel-Geschäftsmodell hat es geschafft, die kommunalen Weiterverteilern zu stärken. Die Antwort lässt sich auch anders formulieren: Trianel hat ihren Anteil daran, dass wir auf der Stadtwerkebene noch eine Reihe von unabhängigen Weiterverteilern haben.

Ist das Trianel-Modell auch ein Modell für die Zukunft, das hilft, ein Stadtwerke-Sterben zu verhindern?

→ Trianel ist ohne Zweifel ein Erfolgsmodell und mittlerweile in Deutschland, wenn nicht sogar in Europa der größte Stadtwerke-Verbund. Die beteiligten Stadtwerke haben durch die Kooperation und die Bündelung ihrer Interessen die notwendige Voraussetzung geschaffen, um sich weiter im Markt behaupten zu können. Insbesondere mit den Kraftwerksprojekten hat es die Trianel geschafft, Stadtwerken ein Stück mehr Unabhängigkeit zu verschaffen. Mit den sogenannten Scheiben an dem Gaskraftwerk in Hamm-Uentrop und den beiden geplanten Kohlekraftwerken sind die Stadtwerke nicht mehr nur auf den Großhandelsmarkt angewiesen und können ihre Strompreise anders

kalkulieren. Mit diesen eigenen Kapazitäten sind Stadtwerke viel flexibler, und sie helfen ihnen beispielsweise, energieintensiven Unternehmen in ihrem Versorgungsgebiet wettbewerbsfähige Marktpreise auf dem Niveau der großen Stromkonzerne anbieten zu können. Der Weggang von solchen Großabnehmern würde die Wirtschaftlichkeit von Stadtwerken schwächen.

Trianel ist für mich mittlerweile ein Modell, das über den Bereich der Strom- und Gasversorgung hinausragt. Ich denke da an die kleinen und mittelständischen Mineralölunternehmen oder an kleine und mittlere Tankstellen. Wenn sich dort ein ähnlicher Verbund bei der Beschaffung oder bei gemeinsamen Dienstleistungen aufbauen ließe wie bei Trianel mit den Stadtwerken, sähe es um die Wettbewerbs- und Überlebensfähigkeit vieler dieser Betriebe besser aus.



Sind Ihre Worte nicht mehr oder weniger eine Einladung an kleine und mittelgroße Kommunalversorger, sich Trianel anzuschließen, um auch künftig, soweit es geht, unabhängig agieren zu können? → Diese Unternehmen müssen sich nicht Trianel anschließen, obgleich das kein schlechter Weg wäre. Es gibt auch andere Stadtwerke-Verbünde in Deutschland. Nicht alle Stadtwerke müssen sich unter dem Dach von Trianel vereinen. Aber das Modell als solches, nämlich Kooperationen unter seinesgleichen zu suchen, ist auch unter wettbewerbsrechtlichen Aspekten die bessere Alternative, als sich früher oder später den großen Unternehmen anzuschließen.

Sie sprachen an, dass Trianel mittlerweile zumindest in Deutschland der größte Stadtwerke-Verbund ist. Worin sehen Sie die Erfolgsfaktoren? → Der Erfolg basiert sicherlich auf den großen Projekten, ich habe die Kraftwerke erwähnt oder den Bau eines Gasspeichers, den die Trianel-Gruppe angepackt hat. Diese Projekte haben den Beschaffungsaktivitäten ein Rückgrat und für die Gemeinschaft eine höhere Verbindlichkeit gegeben. Die Investition setzt auch eine Risikobereitschaft bei den Weiterverteilern voraus, die in Trianel ihre gemeinsame Plattform gefunden haben. Diese Erfolge haben sicherlich eine Sogwirkung auf andere Stadtwerke ausgelöst. Trianel hat vor zehn Jahren ja mal mit nur vier Unternehmen begonnen.

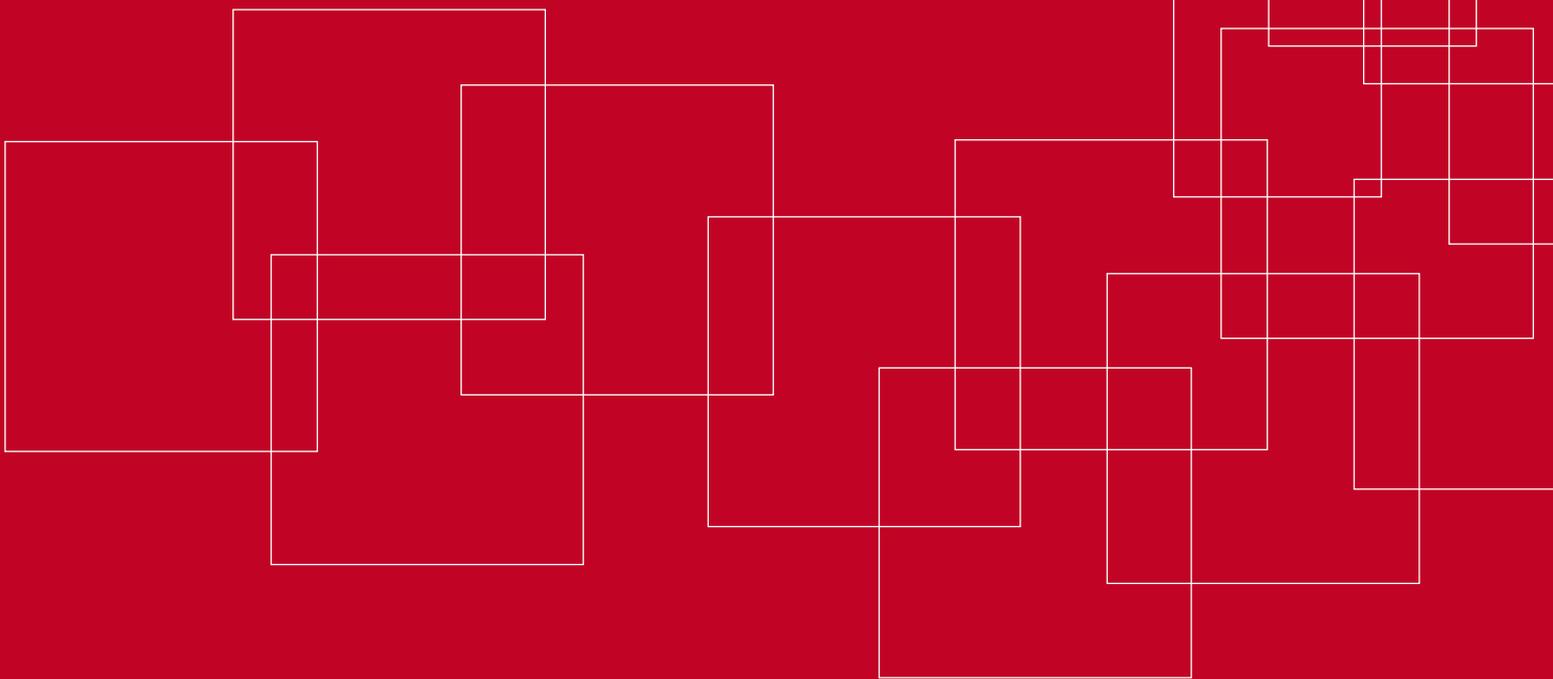
Kommt das Trianel-Modell bei dieser Sogwirkung, die noch anhält, für Sie in absehbarer Zeit an eine Obergrenze? Gibt es für Sie eine Grenze an Gesellschaftern, bei der Sie sagen, danach werden alle Prozesse und Abstimmungsrunden im Trianel-Verbund nicht mehr handhabbar? → Es gibt für alles eine Obergrenze, mal ganz allgemein gesprochen. Aber bei Trianel sehe ich momentan diese Grenze noch nicht. Durch die anstehenden Kraftwerksprojekte wird es sicherlich neue Gesellschafter und Beteiligte am Trianel-Verbund geben, davon gehe ich aus.

Unter dem Strich passt Trianel auch in die künftige Energielandschaft? → Auf jeden Fall, das Modell ist zukunftsfähig, und nicht nur allein für die Energiewirtschaft.



„TRIANEL HAT IHREN ANTEIL DARAN, DASS WIR AUF DER STADTWERKE-EBENE NOCH EINE REIHE VON UNABHÄNGIGEN WEITERVERTEILERN HABEN.“

„TRIANEL IST FÜR MICH MITTLERWEILE EIN MODELL, DAS ÜBER DEN BEREICH DER STROM- UND GASVERSOR- GUNG HINAUSRAGT.“



PROF. DR. MARC OLIVER BETTZÜGE (DIREKTOR DES ENERGIEWIRTSCHAFTLICHEN INSTITUTS AN DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN) IM INTERVIEW

Was kann aus Trianel werden?

Herr Bettzüge, wie sehen Sie die künftige Rolle der Trianel im Energiemarkt? → Uneingeschränkt positiv, wenn jetzt die strategischen Weichen entsprechend gestellt werden. Auf der Basis des Erfolgs der vergangenen Jahre hat Trianel jedenfalls beste Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln ...

Welche denn? → Die kommunale Landschaft ist nach wie vor sehr fragmentiert. Angesichts der Marktlage besteht gerade auf der Stadtwerke-Ebene ein Veränderungsdruck. Daher nehmen die Möglichkeiten von Unternehmen zu, die bestimmte Aktivitäten geeignet bündeln. Gerade auf diesem Feld hat Trianel bislang ein – im Vergleich zu anderen kommunalen Verbänden – einzigartiges Modell. Es wird sich zeigen, ob Trianel mit diesem Geschäftsmodell die zweifelhafte vorhandene Wachstumsmöglichkeiten erschließen können.

Und ist dieses Modell nach Ihrer Einschätzung zukunftsfähig? → Das Modell ist sicherlich robust. Derzeit ist Trianel letztlich ein Service-Dienstleister für die Unternehmen aus dem Gesellschafterkreis, mit besonderem Schwerpunkt im Handelsgeschäft und in der Projektierung und Durchführung von großen Investitionsprojekten wie zum Beispiel Gasspeicher und Kraftwerke. In dieser Rolle wird Trianel auch weiterhin für die jetzigen und für etwaige neue Gesellschafter ein attraktives Vehikel sein. Nur stellt sich aus unternehmerischer Sicht schon die Frage, ob die Gesellschafter das wirtschaftliche Potenzial der Trianel vollständig ausschöpfen, wenn sie diese lediglich als gemeinsamen „Shared Service“ sehen und führen.

Welches Potenzial meinen Sie? → ... das Potenzial, aus den aufgebauten Kompetenzen heraus unternehmerisch Geschäfte zu entwickeln, und zwar auch jenseits der angestammten Leistungsgeschäfte für die Gesellschafter.

An welche Geschäfte denken Sie? → Da kann ich mir viele vorstellen, und das auf allen Wertschöpfungsstufen der Strom- und Gaswirtschaft. Beispielsweise hat Trianel so viel Know-how bei der Projektierung von Kraftwerken gewonnen, dass sich daraus ein eigener Geschäftszweig entwickeln ließe: Trianel könnte, um bei dem Beispiel zu bleiben, als Projektentwickler für andere Energieversorger Kraftwerke planen und bauen – unabhängig von der Tatsache, ob es im eigenen Kreis Bedarf an einem neuen Kraftwerk gibt. Das tut Trianel bislang nicht in dieser Form, auch weil ihr die finanziellen Ressourcen fehlen. Ähnliche



Optionen gibt es natürlich auch im Handel, im Vertrieb oder im Netzgeschäft. Die entscheidende Frage ist meines Erachtens, ob die Gesellschafter den Unternehmenswert von Trianel maximieren wollen oder ob das Unternehmen weiter ein reiner Service-Dienstleister bleiben soll. Will man auf die Erhöhung des Unter-

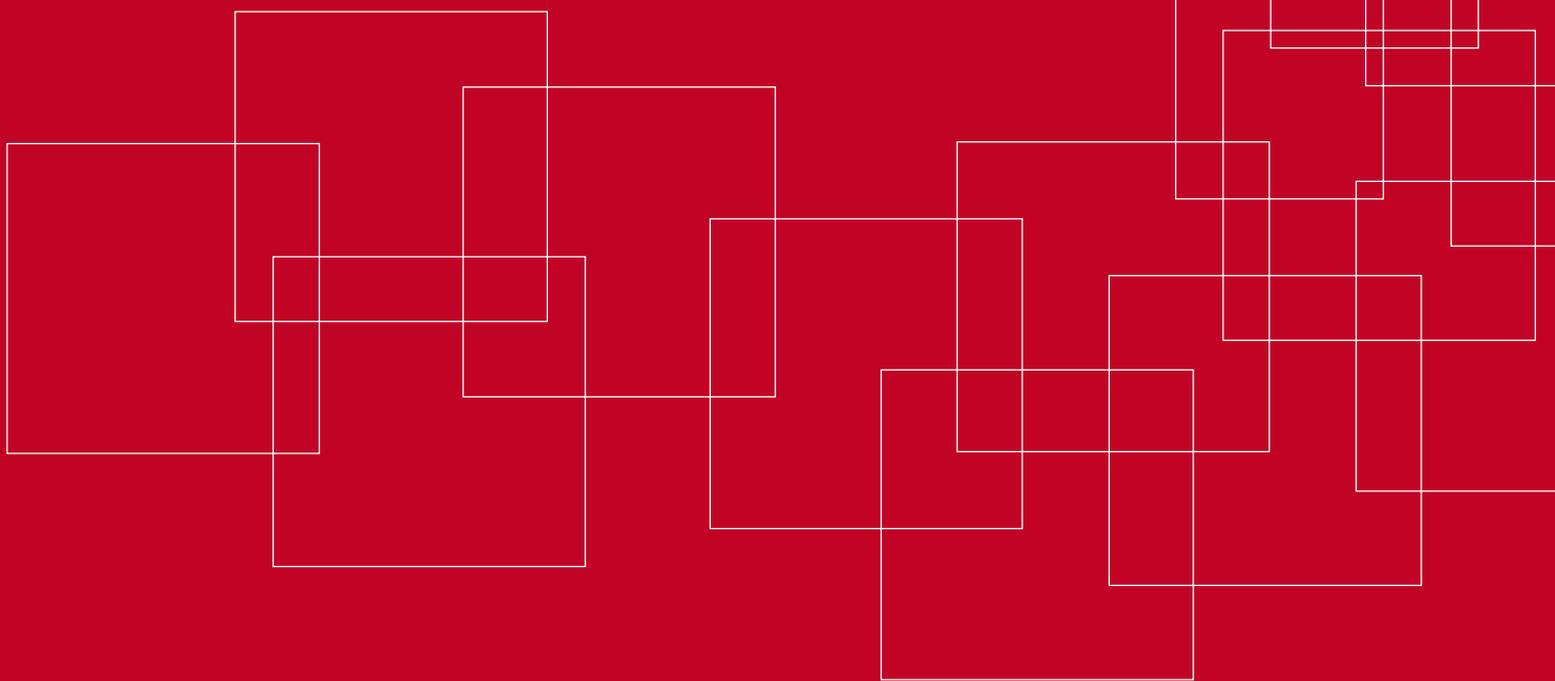
nehmenswerts abzielen, so sollte Trianel in Zukunft eine stärker unternehmerisch ausgeprägte Strategie verfolgen und aktiv die Wachstumsmöglichkeiten nutzen, die der Energiemarkt bietet. Eine solche Richtungsentscheidung steht meines Erachtens für das Unternehmen und die Gesellschafter an.

„IN DIESEM SINNE KÖNNEN DIE GESELLSCHAFTER DIE TRIANEL NOCH ERHEBLICH WEITERENTWICKELN, WENN SIE DEM UNTERNEHMEN DIE FREIHEITEN GEBEN, UNTERNEHMERISCHE OPTIONEN AUFZUSPÜREN UND ZU ENTWICKELN.“

Abschlussfrage: Gibt es für das Trianel-Modell eine Obergrenze an Gesellschaftern? Heute halten 44 Stadtwerke Anteile an Trianel, halten Sie 100 beteiligte Stadtwerke für möglich. → Ob es 44 oder 100 Gesellschafter gibt, ist für mich nicht die entscheidende Frage. Je mehr Gesellschafter es sind, umso wichtiger wird es werden, die Interessen von größeren und kleineren Stadtwerken im Gesellschafterkreis auf einen Nenner zu bringen, und umso mehr wird Trianel von einer Dienstleistungstochter zu einem Dienstleistungsunternehmen. In diesem Sinne können die Gesellschafter die Trianel noch erheblich weiterentwickeln, wenn sie dem Unternehmen die Freiheiten geben, unternehmerische Optionen aufzuspüren und zu entwickeln.



„DAHER NEHMEN DIE MÖGLICHKEITEN VON UNTERNEHMEN ZU, DIE BESTIMMTE AKTIVITÄTEN GEEIGNET BÜNDELN. GERADE AUF DIESEM FELDE HAT TRIANEL BISLANG EIN – IM VERGLEICH ZU ANDEREN KOMMUNALEN VERBÜNDEN – EINZIGARTIGES MODELL.“



MATTHIAS BERZ (ALLEINIGER GESCHÄFTSFÜHRER STADTWERKE ULM/NEU-ULM GMBH) IM INTERVIEW

Trianel – eine sichere Entscheidung!



Was bedeutet Trianel für Sie? → Trianel ist ein gelungenes Bündnis, das Projekte anstößt, organisiert und umsetzt, die wir allein nicht schultern könnten.

Woran denken Sie da konkret? → Als Allererstes an die gesamten Kraftwerksprojekte. Allein ginge so etwas nicht, also sucht man sich einen Kreis von Gleichgesinnten wie bei Trianel. Deshalb haben wir bei Trianel den Einstieg erst über die Kraftwerksgesellschaft gemacht und uns dann an der Mutter-Gesellschaft beteiligt. Wir sind sowohl an dem Gas- und Dampfkraftwerk in Hamm als auch bei den beiden Kohlekraftwerken in Lünen und Krefeld sowie an dem Offshore-Projekt Borkum West II beteiligt. Jetzt, in der zweiten Stufe, arbeiten wir im prozessualen Umfeld mit Trianel zusammen, sprich vom Vertrieb über Beschaffung bis zum IT-Management.

Können Sie versuchen zu beschreiben, was Trianel für die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm ist: ein Berater, eine Versicherung, ein Händler oder ein Projektentwickler? → Fangen wir mal an: Eine klassische Versicherung wie eine Haftpflicht- oder Berufsunfähigkeitsversicherung ist Trianel nicht. Trianel hilft Risiken zu diversifizieren und minimieren. Bei dem GuD-Kraftwerk in Hamm sind wir mit gut zwei Dutzend Stadtwerken in einem Boot, also verteilt sich das Risiko auf mehrere Schultern. Dadurch haben wir die Chance, uns an mehreren Trianel-Projekten zu beteiligen, was auch für uns wiederum Risikoverteilung darstellt. Die Frage bleibt, habe ich noch einen direkten Zugriff auf die Projekte, lässt sich etwas an den Risiken steuern ...

Haben Sie bei den Trianel-Projekten diesen direkten Zugriff? → Nicht allein, aber im Konzert mit den anderen Stadtwerken. Um auf die Frage zurückzukommen: Trianel ist für uns vor allem Berater, Händler und Projektentwickler. So hat Trianel für uns beispielsweise im vergangenen Jahr die Strommengen vermarktet, die uns aus der Beteiligung am GuD-Kraftwerk in Hamm-Uentrop zustehen. Auch das zählt meines Erachtens zu den Stärken von Trianel. Im Vergleich zu anderen kommunalen Verbänden ist Trianel breiter aufgestellt.

Wie sehen Sie Trianel als Projektentwickler? → Auch darin sehe ich ein großes Plus von Trianel. Trianel hat es sozusagen als Neueinsteiger geschafft, sich als Projektentwickler einen Namen zu machen. Eine GuD-Anlage wie in Hamm-Uentrop entwickelt man nicht eben so mal am Schreibtisch, da gehört schon Know-how und Können dazu.

Von diesen Erfahrungen profitieren wir als Gesellschafter bei dem Kohlekraftwerk in Lünen, das derzeit in Bau ist. Und auch der geplante Offshore-Windpark in der Nordsee zeigt, dass Trianel keine Angst vor großen Vorhaben hat und, was wichtig ist, Projekte anschiebt und dann auch umsetzt.

Herr Berz, Sie sprachen von Gleichgesinnten. Was ist denn der Kitt, der die Trianel-Gesellschafter zusammenhält? Gibt es nach Ihrer Einschätzung eine gemeinsame Philosophie bei den Unternehmen, die sich bei Trianel zusammengefunden haben? → Unser gemeinsamer Nenner sind unsere kommunalen Wurzeln. Wir alle haben Geschäftsmodelle, die auf unsere Stadt und die Region zugeschnitten sind. Genau das wollen wir erhalten, und dabei hilft uns Trianel. Wir als Gesellschafter bei Trianel haben einfach die gleichen Interessen. Es macht für mich keinen Sinn, sich mit einem der Verbundunternehmen bei einem Projekt zusammenzutun. Da hat man permanent das Gefühl, die ziehen einen über den Tisch und haben andere Interessen. Für uns als Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm ist Trianel ein wichtiger Baustein unserer Zukunftsstrategie, der uns hilft, unabhängig zu bleiben.

Welche Erfahrungen haben Sie mit Trianel bei der Zusammenarbeit für das GuD-Kraftwerk in Hamm-Uentrop gemacht? → Dafür gibt es nur ein Wort: ausgezeichnet.



„UNSER GEMEINSAMER NENNER SIND UNSERE KOMMUNALEN WURZELN. WIR BEI TRIANEL HABEN DIE GLEICHEN INTERESSEN.“

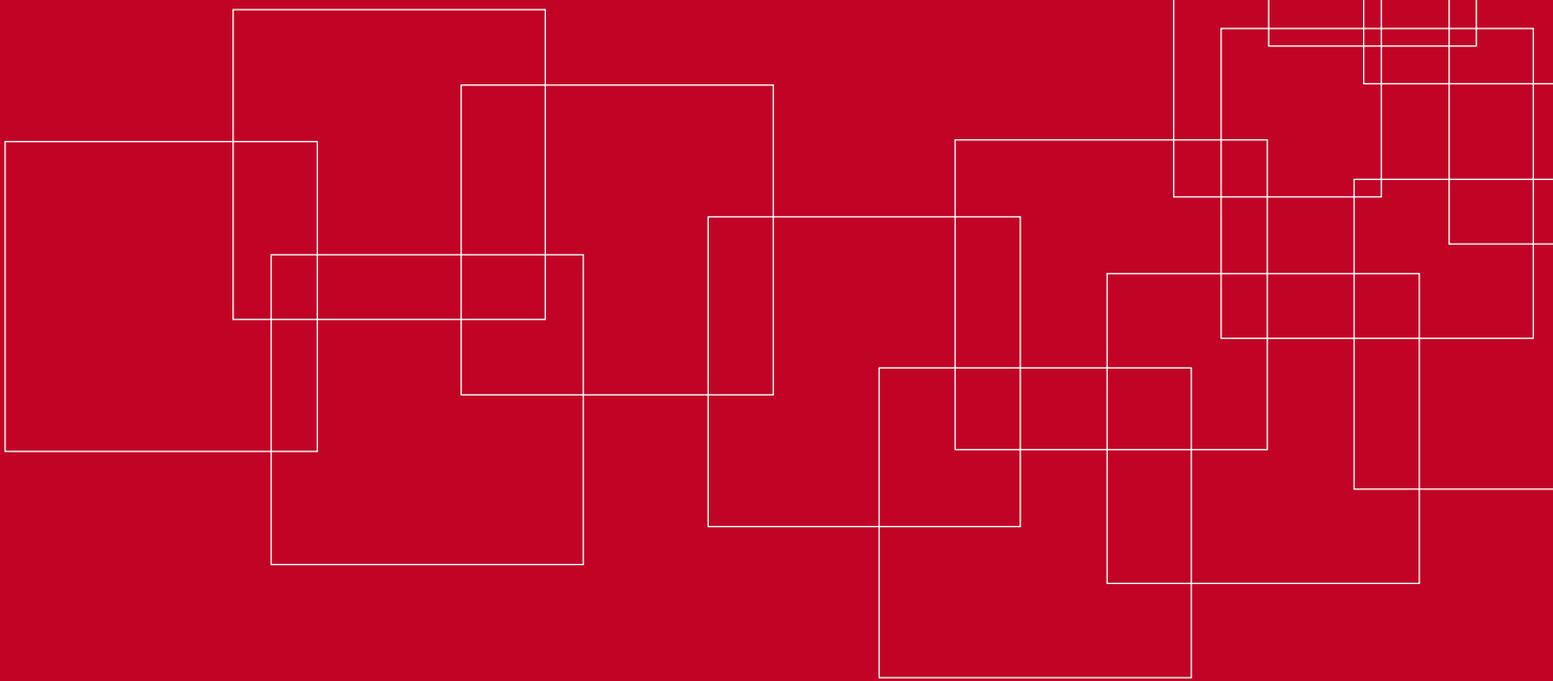
Das bestärkt Sie, auch in die weiteren Trianel-Projekte zu investieren? → Auf jeden Fall, auf die Zusammenarbeit freuen wir uns.

Welche weiteren Aufgaben halten Sie für sinnvoll, die Trianel für seine Gesellschafter zukünftig anpacken soll? → Trianel hat bereits sehr viele für uns wichtige Themen angepackt. Nun geht es darum, dass Trianel all die Projekte und Verpflichtungen sauber abarbeitet. Darüber hinaus muss aber auch in die Zukunft gedacht werden. Es gibt für Stadtwerke noch eine Reihe von Optionen, die Trianel entwickeln kann

– in der Erzeugung beispielsweise und darüber hinaus. Neben diesen Projekten wird es eine ständige Weiterentwicklung bei den IT-Prozessen geben. Ich gehe davon aus, dass wir dabei von der Trianel auch weiterhin die notwendige Unterstützung bekommen, uns auf dem neuesten Stand zu halten.

Die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm gehören zu den wenigen Trianel-Gesellschaftern in Süddeutschland. Glauben Sie, dass sich andere Stadtwerke in der Region an Ihnen ein Beispiel nehmen und demnächst Trianel beitreten? → Ja, das ist möglich.

„TRIANEL IST FÜR UNS VOR
ALLEM BERATER, HÄNDLER
UND PROJEKTENTWICKLER.“



Highlights

AUS DEM NETZWERK 2008

Der Netzwerkgedanke → Mit dem Anspruch, die Kräfte am freien Energiemarkt zu bündeln und Unabhängigkeit durch eigenes Handeln zu erreichen, wurde 1999 Trianel in Aachen gegründet. Heute ist Trianel mit 44 Gesellschaftern die Nr. 1 unter den deutschen und europäischen Stadtwerke-Kooperationen. Auch im Geschäftsjahr 2008 ist es uns gelungen, mit neun neuen Gesellschaftern die Gesellschafterbasis von Trianel erfolgreich zu erweitern.

Zu den neuen Gesellschaftern 2008 gehören die Allgäuer Überlandwerk GmbH, die Energie Wasser Niederrhein GmbH, die GWS Stadtwerke Hameln GmbH, die Schleswiger Stadtwerke GmbH, die Stadtwerke Bad Salzuflen GmbH, die Stadtwerke Elmshorn, die Stadtwerke Fröndenberg GmbH, die Stadtwerke Tuttlingen GmbH und die SWU Energie GmbH. Auch in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2009 wurden mit der Stadtwerke Wedel GmbH, Stadtwerke Uelzen GmbH und der SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH der Gesellschafterkreis erneut erweitert.

ewmr – Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum (Bochum, Herne, Witten)	28,62%	Energie Wasser Niederrhein GmbH	0,58%
STAWAG Stadtwerke Aachen AG	13,88%	GWS Stadtwerke Hameln GmbH	0,58%
Stadtwerke Bonn GmbH	6,73%	Schleswiger Stadtwerke GmbH	0,58%
Überlandwerk Fulda AG	6,31%	Stadtwerke Bad Salzuflen GmbH	0,58%
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH	5,94%	Stadtwerke Dachau	0,58%
SWU Energie GmbH, Ulm	4,40%	Stadtwerke Elmshorn	0,58%
Stadtwerke Jena-Pößneck GmbH	3,47%	Stadtwerke Fröndenberg GmbH	0,58%
Stadtwerke Halle GmbH	3,45%	Stadtwerke Gronau GmbH	0,58%
Niederrheinwerke Viersen GmbH	3,33%	Stadtwerke Sindelfingen GmbH	0,58%
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Österreich	2,04%	Stadtwerke Tuttlingen GmbH	0,58%
enwor – energie & wasser vor ort GmbH, Herzogenrath	1,98%	Stadtwerke Wedel GmbH	0,58%
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH	1,73%	Stadtwerke Uelzen GmbH	0,43%
Allgäuer Überlandwerk GmbH	1,44%	Stadtwerke Detmold GmbH	0,41%
NVB Nordhorer Versorgungsbetriebe GmbH	1,38%	Stadtwerke Flensburg GmbH	0,39%
Stadtwerke Hamm GmbH	1,15%	Stadtwerke Unna GmbH	0,38%
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen	0,86%	Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	0,35%
Stadtwerke Lünen GmbH	0,76%	Stadtwerke Lemgo GmbH	0,31%
Regio Energie Solothurn, Schweiz	0,69%	Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	0,30%
Hertener Energiehandels-gesellschaft mbH	0,63%	Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	0,29%
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	0,58%	Stadtwerke Herford GmbH	0,29%
		Stadtwerke Lengerich GmbH	0,29%
		Stadtwerke Soest GmbH	0,29%
		Stadtwerke Verden GmbH	0,29%
		Teutoburger Energie Netzwerk e.G., Hagen	0,29%

Angesichts der zunehmenden Konzentration in der Energiebranche ist uns für die Zukunft ein weiterer Ausbau des Netzwerks zum Nutzen aller Beteiligten wichtig. Das in den vergangenen Jahren gewonnene Vertrauen in dem stetig wachsenden Kreis hilft dabei, auch schwierige Situationen gemeinsam zu meistern.



ZUSAMMENGEFASSTER

Lagebericht

DER TRIANEL GMBH FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

Inhalt

A. Geschäft und Rahmenbedingungen	→ 47
I. Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit	→ 47
II. Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie	→ 58
III. Innovationsmanagement	→ 64
IV. Überblick über den Geschäftsverlauf	→ 65
B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	→ 70
I. Ertragslage	→ 70
II. Finanzlage	→ 72
III. Vermögenslage	→ 73
IV. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	→ 74
C. Nachtragsbericht	→ 76
D. Risikobericht	→ 76
I. Risiko- und Chancenmanagementsystem	→ 77
II. Risikobereiche und Einzelrisiken	→ 78
III. Gesamtaussage zur Risikosituation	→ 81
E. Prognosebericht	→ 82
I. Ausrichtung der Trianel GmbH in den folgenden zwei Geschäftsjahren	→ 82
II. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den folgenden zwei Geschäftsjahren	→ 85
III. Erwartete Ertragslage	→ 85
IV. Erwartete Finanzlage	→ 86
V. Chancen	→ 87
VI. Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Trianel GmbH durch die Unternehmensleitung	→ 88
F. Berichterstattung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW	→ 89

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

I. Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

1. Rechtliche Unternehmensstruktur

Das Berichtsjahr 2008 war, wie auch die vorangegangenen Jahre, durch die erfolgreiche Erweiterung der Gesellschafterbasis der Trianel GmbH (bis zum 29.12.2008 firmierend unter „Trianel European Energy Trading GmbH“) geprägt. Das Unternehmen gewann neun neue Gesellschafter mittels (Bar-)Kapitalerhöhungen oder durch den Erwerb und die Übertragung eigener Anteile der Trianel GmbH hinzu: die Allgäuer Überlandwerk GmbH, die Energie Wasser Niederrhein GmbH, die GWS Stadtwerke Hameln GmbH, die Schleswiger Stadtwerke GmbH, die Stadtwerke Bad Salzuflen GmbH, die Stadtwerke Elmshorn, die Stadtwerke Fröndenberg GmbH, die Stadtwerke Tuttlingen GmbH und die SWU Energie GmbH.

Ferner hat der Gesellschafter Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH seine Beteiligung an der Trianel GmbH um einen Geschäftsanteil in Höhe von 1 Mio. € erhöht. Dies wurde ebenfalls mittels einer (Bar)Kapitalerhöhung durchgeführt.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2008 waren somit 41 kommunale Versorgungsunternehmen an der Trianel GmbH beteiligt. Insgesamt hat sich das Stammkapital der Trianel GmbH im Kalenderjahr 2008 von 14.527 T€ um 2.357 T€ auf insgesamt 16.884 T€ zum Bilanzstichtag erhöht.

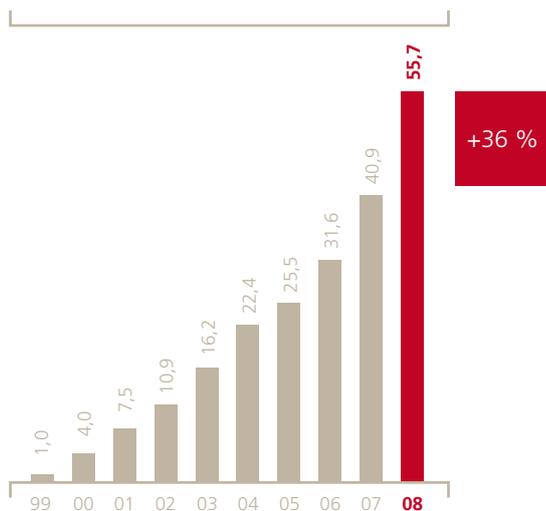
Die nachfolgende Abbildung zeigt die Gesellschafterstruktur der Trianel GmbH zum 31.12.2008 im Überblick.

ewmr – Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum (Bochum, Herne, Witten)	29,47 %	Energie Wasser Niederrhein GmbH	0,59 %
		GWS Stadtwerke Hameln GmbH	0,59 %
		Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	0,59 %
STAWAG Stadtwerke Aachen AG	14,29 %	Schleswiger Stadtwerke GmbH	0,59 %
Stadtwerke Bonn GmbH	6,93 %	Stadtwerke Bad Salzuflen GmbH	0,59 %
Überlandwerk Fulda AG	6,49 %	Stadtwerke Dachau	0,59 %
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH	6,11 %	Stadtwerke Elmshorn	0,59 %
SWU Energie GmbH, Ulm	4,53 %	Stadtwerke Fröndenberg GmbH	0,59 %
Stadtwerke Jena-Pöbnek GmbH	3,57 %	Stadtwerke Gronau GmbH	0,59 %
Stadtwerke Halle GmbH	3,55 %	Stadtwerke Sindelfingen	0,59 %
Niederrheinwerke Viersen GmbH	3,43 %	Stadtwerke Tuttlingen GmbH	0,59 %
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Österreich	2,10 %	Stadtwerke Detmold GmbH	0,43 %
		Stadtwerke Flensburg GmbH	0,40 %
enwor – energie & wasser vor ort GmbH, Herzogenrath	2,04 %	Stadtwerke Unna GmbH	0,39 %
Allgäuer Überlandwerk GmbH	1,48 %	Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	0,36 %
NVB Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	1,42 %	Stadtwerke Lemgo GmbH	0,32 %
Stadtwerke Hamm GmbH	1,18 %	Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	0,31 %
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen	0,89 %	Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	0,30 %
		Stadtwerke Herford GmbH	0,30 %
Regio Energie Solothurn, Schweiz	0,71 %	Stadtwerke Lengerich GmbH	0,30 %
Stadtwerke Lünen GmbH	0,70 %	Stadtwerke Soest GmbH	0,30 %
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	0,59 %	Stadtwerke Verden GmbH	0,30 %
		Teutoburger Energie Netzwerk e. G., Hagen	0,30 %

Trianel GmbH

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2008 von 6.372 T€ verfügt die Trianel GmbH über ein Eigenkapital von 55.722 T€. Die Entwicklung des Eigenkapitals wird in folgender Abbildung dargestellt.

**Entwicklung des Eigenkapitals der
Trianel GmbH (Einzelabschluss)** in Mio. €



Zu Trianel gehörten zum Stichtag 31.12.2008 zwölf Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Die Beteiligungsstruktur wird in folgender Abbildung dargestellt:

Trianel GmbH			
Trianel Finanzdienste GmbH Portfoliomanagement/Finanzdienstleistungen	100 %	Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co KG Erzeugung	6,12 %
energieGUT GmbH Endkundenvertrieb Deutschland	100 %	Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG Erzeugung	6,34 %
Trianel Energie B.V. Vertrieb Benelux	100 %	Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG Erzeugung	3,56 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100 %	Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG Gasspeicherung	17,60 %
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100 %	Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	75 %	Trianel Service GmbH Technische Dienstleistungen	20 %
EEX AG	0,25 %		

Die Trianel Finanzdienste GmbH (bis zum 29.12.2008 firmierend unter „Trianel Energy Management GmbH“) ist eine 100-prozentige Tochter der Trianel GmbH. In ihr sind die Aktivitäten der Trianel-Gruppe konzentriert, für die eine Erlaubnis zur Erbringung von Finanzdienstleistungen gemäß § 32 Abs. 1 Kreditwesengesetz erforderlich ist.

Die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (vormals Trianel Power Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG) ist für den Betrieb des ersten kommunalen 800-Megawatt-Gas- und Dampfturbinenkraftwerks in Hamm-Uentrop verantwortlich. Der Anteil der Trianel GmbH betrug zum Stichtag 6,12 %. Komplementärin der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG ist die Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH (vormals Trianel Vermögensverwaltungs GmbH) mit Sitz in Aachen, eine 100-prozentige Tochter der Trianel GmbH.

Die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG (vormals Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG) ist für den Ausbau und den Betrieb einer Erdgasspeicheranlage am Standort Epe im Kreis Borken (NRW) verantwortlich. Der Anteil von Trianel daran betrug zum Stichtag 17,6 %. Komplementärin der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG ist die Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH (vormals Trianel Gasspeicher Vermögensverwaltungs GmbH), eine 100-prozentige Tochter der Trianel GmbH mit Sitz in Aachen.

Die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (vormals Trianel Power-Projektgesellschaft Kohlekraftwerk mbH & Co. KG) baut seit Mitte 2008 ein modernes, hocheffizientes 750-MW-Steinkohlekraftwerk am Standort Lünen. Zum Stichtag betrug der Anteil der Trianel GmbH 6,34 %. Komplementärin der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG ist die Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH (vormals Trianel Kohlekraftwerk Vermögensverwaltungs GmbH) mit Sitz in Aachen, eine 100-prozentige Tochter der Trianel GmbH.

Die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (vormals Trianel Power Windpark Borkum GmbH & Co. KG) wurde im Juni 2008 gegründet und ist für die Planung und Entwicklung sowie die Errichtung und den Betrieb des Offshore-Windparks Borkum West II zuständig. Zum Stichtag hielt die Trianel GmbH einen Anteil von 3,5 %. Komplementärin der Trianel Windkraftwerk Borkum ist die Trianel Windpark Borkum Verwaltungs GmbH (vormals Trianel Windpark Borkum Verwaltungs GmbH) mit Sitz in Aachen, eine 75-prozentige Tochter der Trianel GmbH.

Die energieGUT GmbH (vormals Trianel Energie GmbH) mit Sitz in Aachen, die ursprünglich gegründet wurde, um Stadtwerke in vertrieblichen Aktivitäten zu unterstützen, wurde im Laufe des Jahres 2008 restrukturiert. Aufgrund des großen Erfolgs des Internetvertriebs an Privatkunden, in dem seit Markteinführung im September 2007 bis zum Bilanzstichtag über 50.000 Kunden gewonnen werden konnten, wurde entschieden, dass sich die Gesellschaft zukünftig ausschließlich mit der Vermarktung von Energie an Privatkunden beschäftigen soll. Die Vertriebsunterstützungsaktivitäten sowie das Vertriebsgeschäft an

Industriekunden wurde zum 31.12.2008 an die Trianel GmbH verkauft. Zum Stichtag betrug der Anteil der Trianel GmbH an der energieGUT GmbH 100 %. Im Jahr 2009 ist der Beitritt einer Reihe von Stadtwerken mittels Kapitalerhöhung geplant, so dass die Trianel GmbH bis Ende 2009 die Reduzierung ihrer Beteiligung auf 5 bis 10 % anstrebt.

Die niederländische Vertriebsgesellschaft Trianel Energie B.V. mit Sitz am Maastricht Airport ist eine 100-prozentige Tochter der Trianel GmbH und bündelt die endkundenbezogenen Vertriebsaktivitäten der Trianel-Gruppe in den Niederlanden und Belgien.

Gegenstand der Trianel Service GmbH mit Sitz in Köln ist die Entwicklung und Bündelung technischer Energieversorgungsdienstleistungen. Der Anteil der Trianel GmbH betrug zum Stichtag 20 %. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft wird überprüft, so dass die Geschäftstätigkeit ruht.

2. Geschäftsfelder

Als größte europäische Stadtwerke-Kooperation erschließt die Trianel GmbH das Potenzial liberalisierter Energiemärkte für Stadtwerke entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dabei bündelt Trianel komplementäre Interessen im kommunalen Umfeld, um damit Aktivitäten für die Stadtwerke gemeinsam zu realisieren, die für Stadtwerke alleine so nicht machbar wären.

Ausgangspunkt und Kerngeschäft der Trianel GmbH ist das Versorgungsgeschäft. Trianel unterstützt die Stadtwerke bei ihrer Versorgungsaufgabe, indem sie für diese Energie an Großhandelsmärkten beschafft und Prognoserisiken übernimmt. Ergänzt wird das Versorgungsgeschäft durch ein breites Spektrum an Dienstleistungen. Sie umfassen Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen bei Beschaffung, Handel und Erzeugung, Risikomanagement, energiewirtschaftliche und kaufmännische Betriebsführung von Erzeugungsanlagen und Gasspeichern sowie die Vertriebsberatung und Dienstleistungen zur Vertriebsunterstützung.

Wichtiger Bestandteil des Produktportfolios sind Projektentwicklungsdienstleistungen. Trianel sucht, evaluiert und entwickelt Investitionsprojekte für Up-Stream-Aktivitäten, d. h. Erzeugung und Speicherung von Strom sowie die Exploration und die Speicherung von Gas. Diese bietet sie ihren Gesellschaftern und anderen interessierten Stadtwerken an.

Trianel vermarktet ihre Erzeugungsposition, bewirtschaftet ihre Gasspeicherkapazitäten und engagiert sich im Energiehandel. Sie nimmt damit an den Chancen und Risiken der Großhandelsmärkte teil.

3. Leitung und Kontrolle

Zu den Organen von Trianel zählen die Geschäftsführung mit den zwei Geschäftsführern Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung, und Reinhard Goethe (bis 30.06.2008) bzw. Dr. Jörg Vogt (ab 01.08.2008), die Gesellschafterversammlung sowie der dreizehnköpfige Aufsichtsrat.

4. Wichtige Produkte, Dienstleistungen, Geschäftsprozesse, Projekte

Trianel hat sich im Geschäftsbereich Handel 2008 breiter aufgestellt. Es wurden sowohl der CO₂-Handel an der European Climate Exchange als auch der Gashandel vor allem im liquidesten deutschen Marktgebiet EGT (mittlerweile umbenannt in NCG, Net Connect Germany) aufgebaut. Aus Gründen mangelnder Marktliquidität lag der Fokus des Gashandels im ersten Schritt auf dem Marktzugang für das Dienstleistungsgeschäft. Hier wurden Handelsgeschäfte für die Portfoliomanagement-Kunden und Standardgeschäfte im Spot- und Terminbereich zur Bewirtschaftung des Gasspeichers durchgeführt.

Eine Hauptsäule der Aktivitäten im Geschäftsbereich Stromwirtschaft bildete auch 2008 wieder das Portfoliomanagement mit Erträgen deutlich über den Planwerten. Nicht zuletzt wegen dieses Erfolges wurde das Beschaffungs-Portfoliomanagement auf derzeit 35 Kunden ausgeweitet.

Auch auf der Erzeugungsseite konnte die Portfoliomanagement-Dienstleistung von Trianel durch höchste Qualität und Erfolg überzeugen und ein deutlicher Mehrwert für die rund 500 MW repräsentierenden Anteile der Trianel-Kunden geschaffen werden. Alleine in der kurzfristigen Einsatzoptimierung (Day-Ahead) konnte Trianel gegenüber anderen für das Gaskraftwerk tätigen Dienstleistern einen bedeutenden Vorteil generieren. Zurückzuführen ist dieses äußerst erfreuliche Resultat auf die Investition in Prozesse und Systeme wie etwa ein aufwändiges Modell für die stochastische Optimierung des Kraftwerkeinsatzes sowie eine mittlerweile langjährige Erfahrung mit der Bewirtschaftung von Erzeugungsanlagen, die sich auch in der intensiven täglichen Nachsteuerung der Kraftwerksfahrweise äußert.

Auch auf der Seite der Großhandelsdienstleistungen im niederländischen Markt wurden die Ertragsersparungen weit übertroffen. Indem wir die Beschaffungs- und Vermarktungsdienstleistungen über die Belieferung der niederländischen Vertriebs Tochter Trianel Energie B.V. auf unabhängige Weiterverteiler sowie diverse Produzenten ausgeweitet haben, konnte das Geschäftsmodell nachhaltig gestärkt werden.

Die Erwartungen nicht erfüllt hat das deutsche Stromversorgungsgeschäft. Beim zentralen Produkt von Trianel in diesem Markt, dem Offenen Vertrag, zeigte sich erneut, dass die übernommenen Risiken aufgrund sich ständig ändernder Marktbedingungen nicht zufriedenstellend kalkulierbar sind.

Bei der kaufmännischen Betriebsführung für das Kraftwerk Hamm-Uentrop konnte mit der Aufnahme des kommerziellen Dauerbetriebs zum 1.1.2008 von Beginn an ein Höchstmaß an Prozessstabilität bei hohem Automatisierungsgrad erzielt werden. Darüber hinaus wurden durch Zusatzgeschäfte im Spot-, Intraday- und Minutenreservemarkt sowie beim Ausfallmanagement für die Kraftwerksgesellschaft signifikante Zusatzerlöse erzielt, die vertragsgemäß in der Kraftwerksgesellschaft anfielen.

Im Geschäftsbereich Gaswirtschaft haben wir 2008 eine deutlich erweiterte gaswirtschaftliche Produktpalette am Markt etabliert. Im Fokus standen dabei sowohl innovative Versorgungsprodukte rund um den Gasspeicher in Epe als auch Dienstleistungen im Bereich Bilanzkreismanagement. Des Weiteren wurde das Angebot zur Optimierung von Beschaffungsportfolios unserer Kunden unter Berücksichtigung von Speicherkapazitäten ergänzt. Die dafür notwendige vollständige interne datentechnische Abbildung wurde ebenfalls erweitert. Die zunehmende Liquidität in den Spot- und Terminmärkten erlaubte es auch, signifikante Mengen für unsere bestehenden und neu gewonnenen Kunden am Markt zu handeln. Im Rahmen des Portfoliomanagements konnte das vorhandene Portfoliovolumen zum Beginn des Gaswirtschaftsjahres auf über 10 TWh gesteigert werden. Im Bereich der Gaslieferung wurde das Absatzvolumen auf ca. 4 TWh erhöht. So wurden in nahezu allen H-Gas-Marktgebieten und auch im L-Gas-Bereich Mengen beschafft bzw. veräußert.

Für das bereits 2006 initiierte Projekt „Langfristige Gasbeschaffung“, an dem sich etwa 60 Stadtwerke beteiligen, konnte Trianel weitere Importverträge realisieren. Dennoch blieb das von den Projektpartnern kontrahierte Volumen deutlich hinter den Erwartungen zurück. Es zeigte sich hier, dass die Stadtwerke im Gasbereich nach wie vor wesentlich konservativer agieren, als dies im Strombereich von Trianel beobachtet und erfahren wird. Im weiteren Verlauf des Projektes soll daher stärker auf die mögliche Beteiligung an Asset-Projekten im Up-Stream-Bereich fokussiert werden. Dazu wurde bereits gegen Ende des Berichtszeitraums ein intensiver und systematischer Prozess initiiert mit dem Ziel, konkrete Geschäftsmöglichkeiten zu identifizieren.

Der Trianel Gasspeicher in Epe hat am 1.10.2008 planmäßig und nahezu reibungslos seinen kommerziellen Betrieb aufgenommen. Für das 4. Quartal 2008 konnten die eingereichten Fahrpläne der Kunden vollständig umgesetzt werden. Die bei der Trianel neu gegründete Abteilung Speichervermarktung hat die Interessen mehrerer Speichergesellschafter in einem Pool gebündelt und im Vorfeld des Speicherstarts die erforderlichen Prozesse eingeleitet. Neben der aktiven Bewirtschaftung des Speichers konnten auch Speicherbündel erfolgreich im Markt platziert werden.

Ein immer wichtiger werdendes Produkt sind darüber hinaus Risikomanagement-Dienstleistungen. Die Nachfrage nach derartigen Kontroll- und Steuerungsinstrumenten hat im Jahr 2008 aufgrund der starken am Markt beobachtbaren Preisschwankungen und Absatzveränderungen (Kundengewinne und -verluste) stark zugenommen. Trianel wird diesem Trend durch den Ausbau seiner Kapazitäten und Systeme auch im Jahr 2009 Rechnung tragen.

Das Projektentwicklungsgeschäft der Trianel GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2008 erneut deutlich ausgeweitet. Für die zugehörigen Projektgesellschaften stellt Trianel das Management sowie die fachliche Expertise und das Know-how hinsichtlich Recht, Energiewirtschaft, Technik und Kommunikation.

Gesellschafter dieser Projektgesellschaften sind neben der Trianel GmbH kommunale Versorgungsunternehmen, die sich einen unabhängigen und kostengünstigen Zugang zur Stromerzeugung sowie zur Gasspeicherung sichern. Durch die Kraftwerksbeteiligungen können die Gesellschafter die Risiken weiter steigender Großhandelspreise oder die Volatilitätsrisiken in der Beschaffung begrenzen und an den Entwicklungen dieser Märkte partizipieren. Die Investition in den Gasspeicher dient dem gleichen Ziel: Die vertikale Integration ausgehend von der Downstream-Position und der Zugang zu margenträchtigen Stufen der Wertschöpfungskette.

Projekt Gasspeicher in Epe

Im Jahr 2008 konnte der Bau des ersten kommunalen Gemeinschafts-Gasspeichers sowie seine Erstbefüllung wie geplant abgeschlossen werden. In 2008 wurde darüber hinaus die Erweiterung des Gasspeichers auf nahezu das doppelte Volumen beschlossen und umgehend mit der Realisierung des Projektes begonnen. Die erste Ausspeicherperiode soll im Oktober 2009 beginnen.

Projekt Steinkohlekraftwerk Lünen

Im Mai 2008 erfolgte der Baubeschluss durch die Gesellschafter sowie der Abschluss aller wesentlichen Projektverträge (Finanzierung, Kohlelieferung, Kohleumschlag usw.) für den Bau eines Steinkohlekraftwerksblocks mit ca. 750 MW Nettoleistung in Lünen. Dieser soll im 4. Quartal 2012 ans Netz gehen. Der Bau erfolgt durch ein Konsortium bestehend aus Siemens AG, IHI Corp. und AE&E GmbH zum Festpreis. Die Finanzierung wurde mit einer Eigenkapitalquote von 10 % abgeschlossen.

Projekt Steinkohlekraftwerk Krefeld-Uerdingen

Angesichts der hohen Nachfrage nach Kohlekraftwerkskapazitäten soll ein zweiter gesicherter Kohlekraftwerksstandort in Uerdingen entwickelt werden. Er liegt im nördlichen Erweiterungsgelände des Chemie-parks Uerdingen der Bayer AG. Zur Versorgung des Industrieparks kann das Äquivalent von 200 MW des Kraftwerksblocks in Uerdingen als Wärme ausgekoppelt und damit ein sehr hoher Wirkungsgrad von jenseits 60 % erreicht werden. Die Inbetriebnahme ist je nach Baubeschluss für frühestens 2014 geplant. Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens liegt der Vorbescheidsantrag zur Vollständigkeitsprüfung bei der Bezirksregierung vor. Alle Aspekte werden von uns als genehmigungsfähig angesehen. Am 19.12.2008 wurden die Projektergebnisse für Planung, Bau und Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerks in Krefeld in eine eigene Gesellschaft – die Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Projektgesellschaft mbH & Co. KG – überführt.

Projekte im Bereich der regenerativen Energien

Im September 2007 wurde die Trianel GmbH von insgesamt 34 Projektpartnern damit beauftragt, Projektentwicklungsmöglichkeiten im Bereich der erneuerbaren Energien zu identifizieren und zu konzeptionieren. Nach einer ersten Machbarkeitsstudie wurden hierbei im Laufe des Jahres 2008 einige Technologien in die engere Analyseauswahl gezogen, so die Offshore-Technologie, die Tiefengeothermie (sowohl im Hydrothermalen Bereich als auch mit innovativem Hot-Dry-Rock-Verfahren) sowie die Freiflächenphotovoltaik und die Entwicklung von Onshore-Windparks.

Projekt Offshore-Windpark Borkum West II

Das erste konkrete Projekt, das im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Engagements bearbeitet wurde, ist der Offshore-Windpark Borkum West II. Das Projekt hat eine geplante Gesamtleistung von 400 MW und ein Investitionsvolumen von rund 1,3 Mrd. €. Hieran sollen die Rechte für 200 MW Leistung durch die zu diesem Zweck gemeinsam mit den 35 Stadtwerken gegründete Gesellschaft Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG gesichert werden. Es handelt es sich bei dem Projekt Borkum West II um eines der ersten Projekte, das in dieser Größenordnung vor der deutschen Küste realisiert werden soll. Der Windpark wird 45 km nördlich der Insel Borkum in 28 bis 33 Meter Wassertiefe errichtet werden. Für das Projekt ist der Einsatz von 5-MW-Offshore-Windenergieanlagen vorgesehen. Aufgrund der Finanzmarktkrise wurde der ursprünglich für 2010 angesetzte Baubeginn auf die zweite Jahreshälfte 2011 verschoben. 2011 soll der erste Teil der Windenergieanlagen mit der Einspeisung beginnen, eine Inbetriebnahme des gesamten Windparks soll im Herbst 2012 erfolgen.

5. Wesentliche Absatzmärkte

Wichtigster Absatzmarkt der Trianel GmbH ist nach wie vor Deutschland. Mit deutlichem Abstand folgen die Niederlande, Luxemburg und die Schweiz.

Unsere wichtigsten Kunden sind deutsche Stadtwerke, im Wesentlichen die Gesellschafter von Trianel.

Im Großhandel geht das Geschäft sowohl auf der Strom- wie auch auf der Gasseite über Deutschland hinaus, da die Handelspartner der Trianel GmbH über Europa verteilt sind. Die Erfüllung der Geschäfte findet aber überwiegend in Deutschland statt.

6. Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Die Auseinandersetzung mit dem Klimawandel hat seit Beginn des Jahrzehnts zunehmend an Dynamik gewonnen. Dies hat einen erheblichen Einfluss auf die europäische und nationale Gesetzgebung, die wiederum einen zunehmenden Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Energieunternehmen hat. Trianel ist als Kind der Liberalisierung des Strommarktes eine direkte Folge gesetzgeberischen Handelns. Vor diesem Hintergrund setzt sich Trianel proaktiv mit den sich ändernden energie- und klimapolitischen Rahmenbedingungen auseinander und sucht und nutzt die Chancen, die sich hieraus ergeben.

Im Mittelpunkt der Diskussion in der EU stand vor allem das Energie- und Klimapakett, das im Dezember 2008 im Rahmen der französischen EU-Ratspräsidentschaft mit der Verständigung auf ambitionierte Zielsetzungen verabschiedet werden konnte: Bis zum Jahr 2020 sollen 20 % der in der EU genutzten Energie aus erneuerbaren Quellen stammen. Gleichzeitig ist vorgesehen, die CO₂-Emissionen im Vergleich zu 1990 um 20 % zu senken und die Energieeffizienz um 20 % zu erhöhen.

Um diese Ziele zu erreichen, wird die Energiewirtschaft unmittelbar in die Pflicht genommen. Zum einen sieht die Emissionshandelsrichtlinie eine Vollversteigerung von CO₂-Zertifikaten für die Energiewirtschaft ab dem Jahr 2013 vor. Emissionszertifikate werden somit nicht mehr kostenlos an die Kraftwerksbetreiber vergeben. Darüber hinaus sollen bis zu 300 Mio. Emissionsberechtigungen bis Ende 2015 zur Verfügung gestellt werden, um den Bau und Betrieb von bis zu 12 CCS-Demonstrationsprojekten zu fördern. Hierbei kommen jedoch vorerst vor allem die Energiekonzerne zum Zuge. Für alle weiteren Marktteilnehmer soll der diskriminierungsfreie Zugang zu der neuen Infrastruktur gesichert werden. Die Modernisierung des Kraftwerksparks soll zudem durch einen 15-Prozent-Investitionskostenzuschuss für hocheffiziente Kraftwerke erleichtert werden. Die zügige Umsetzung dieser Regelung auf nationaler Ebene könnte somit unmittelbar einen positiven Einfluss auf das geplante Trianel-Kohlekraftwerk in Krefeld-Uerdingen haben.

Die Debatte um den Klimawandel wurde im Jahr 2008 intensiviert und prägte somit auch die Energiepolitik. Insbesondere von Umweltverbänden wurden die Kampagnen gegen den Ausbau der Kohlekraftwerke verschärft. Den Sorgen um das Klima kam die Bundesregierung mit ihrem integrierten Energie- und Klimaprogramm nach. Bereits im August 2007 konnten ambitionierte energie- und klimapolitische Ziele verabschiedet werden. Zur Umsetzung des Programms wurden 29 Maßnahmen vorgesehen, um die CO₂-Emissionen bis 2020 um bis zu 37 % gegenüber 1990 zu reduzieren. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehörten die Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung bis 2020 auf 25 bis 30 %, am Wärmeverbrauch auf 14 % und der Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung an der Stromerzeugung von derzeit 12 auf 25 % sowie die Förderung von CCS. Zudem soll bis zum Jahr 2020 die gesamtwirtschaftliche Energieproduktivität gegenüber 1990 verdoppelt werden.

Im Rahmen der Debatte um die Sicherung einer klimafreundlichen Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen hatte die Deutsche Energieagentur (dena) eine „Stromlückendebatte“ angestoßen und einen allein durch den Kernenergieausstieg verursachten Ersatzbedarf einer Kraftwerksleistung von rund 40.000 MW in Deutschland bis zum Jahr 2020 aufgezeigt. Selbst unter der Annahme, dass alle angekündigten Kraftwerksprojekte in Deutschland realisiert würden, benennt die dena eine Lücke von 12.000 bis 16.000 MW, die zu einer erheblichen Erhöhung der Strompreise führen würde. Diese dena-Studie wurde insbesondere von den Umweltverbänden scharf kritisiert, die neben dem Ausstiegsbeschluss bei der Kernenergie ebenfalls einen Ausstieg aus der Kohle fordern. Durch diese Blockadehaltung tragen sie heute bereits dazu bei, dass alte klimaschädliche Anlagen länger am Netz gehalten werden und der Bau hocheffizienter Anlagen verzögert bzw. ganz verhindert wird. Dies schadet dem Klima. Trianel setzt sich daher aktiv für eine Modernisierung des Kraftwerksparks in Deutschland ein und leistet ihren Beitrag, den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben.

Mit der Novellierung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes sowie des Erneuerbare-Energien-Gesetzes wurden zwei weitere wichtige Meilensteine erreicht. Neben einer Erhöhung der Fördersätze für Wind und Biomasse wurde erstmalig die Möglichkeit der Direktvermarktung von EEG-Strom für Anlagenbetreiber geschaffen. Nunmehr liegt es in den Händen der Politik, sich zügig auf ein angemessenes Anreizmodell zu verständigen, damit Anlagenbetreiber auch tatsächlich diese Chance nutzen werden. Zudem wurden die Abschaffung der physikalischen Wälzung und die Verpflichtung der Übertragungsnetzbetreiber zur effizienten Vermarktung des Stroms an der Börse vorgesehen. Die Marktintegration der erneuerbaren Energien konnte somit einen entscheidenden Schritt vorangebracht werden.

Mit dem Ziel, den Weg für die weitere Liberalisierung des Strom- und Gasmarktes frei zu machen, konnte jüngst das Dritte Energiebinnenmarktpaket verabschiedet werden. Ein bis zuletzt heftig umstrittenes Element des Pakets war die Einführung von Entflechtungsmaßnahmen zur wirksamen Trennung von Energieerzeugung und -vertrieb vom Betrieb der Strom- und Gastransportnetze. Hier ist man von der eigentumsrechtlichen Entflechtung als einzige Entflechtungsmöglichkeit letztendlich abgerückt. Überwacht werden soll die Umsetzung des Pakets durch eine neue europäische Regulierungsbehörde. Um den Wettbewerb zu beleben, sollen auch der grenzüberschreitende Stromhandel und die Rechte der Verbraucher gestärkt werden. Im Falle einer positiven Bewertung der Smart-Metering-Einführung werden 80 % der Haushalte bis 2020 ein digitales Messgerät erhalten.

Wesentliche Schritte hin zu mehr Wettbewerb konnten im Gasbereich erzielt werden. Die Bundesnetzagentur hat im Mai 2008 zur Bilanzierung im Gasbereich neue Marktregeln (Grundmodell der Ausgleichs- und Bilanzierungsregeln im Gassektor – GABi Gas) beschlossen mit dem Ziel, die Umstellung von der bisherigen Stundenbilanzierung auf die Tagesbilanzierung weiter zu vereinfachen. Diese Vorgaben der Bundesnetzagentur wurden von den Verbänden BDEW, VKU und GEODE in der zum 1.10.2008 in Kraft getretenen Kooperationsvereinbarung umgesetzt. Hierdurch konnte das bisher sehr komplizierte Ausgleichssystem zum Vorteil für alle Marktteilnehmer erheblich vereinfacht werden. Darüber hinaus wurde eine Gasnetzzugangsverordnung vorgesehen, durch die eine Zusammenlegung der Marktgebiete festgeschrieben wird. Besonders zu begrüßen ist ebenfalls, dass neue Speicheranlagen und Gaskraftwerke einen vorrangigen Netzzugang, ähnlich wie in der Kraftwerksanschlussverordnung, erhalten und dass aufgrund der wettbewerbsbehindernden Wirkungen, die das First-come-first-serve-Prinzip mit sich gebracht hat, ein neues System der Kapazitätsvergabe eingeführt werden soll.

II. Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

1. Strategie des Unternehmens

Trianel versteht sich als ein umfassender Dienstleister für Stadtwerke, der von kommunalen Stadtwerken getragen wird. Wir verfolgen das Ziel, Stadtwerke in ihrer Unabhängigkeit zu unterstützen, indem wir für Stadtwerke Leistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette erbringen, bei denen Größen- oder Spezialisierungsvorteile von besonderer Bedeutung sind. Langfristig streben wir an, der bedeutendste Werttreiber für Stadtwerke in Deutschland zu werden.

Trianel ist getragen von einem Kooperationsgedanken: Zweck einer Beteiligung eines Stadtwerks an Trianel ist nicht in erster Linie eine Gewinnmaximierung in Trianel, sondern die Maximierung der gesamten Wertschöpfung für das Stadtwerk. So profitiert ein Stadtwerk zum einen durch den bei Trianel erzielten Gewinn über die Wertsteigerung der Beteiligung und erzielt zum anderen einen Mehrwert durch die Beschaffungskostenvorteile und die Optimierungsvorteile bei der Asset-Bewirtschaftung, die unmittelbar bei den Stadtwerken verbleiben. Hintergrund dafür ist, dass die Dienstleistungen von Trianel, die auf Basis von Skalen- und Professionalisierungsvorteilen entwickelt werden, gegen eine fixe Cost-Plus-Gebühr abgerechnet werden, während alle Optimierungsvorteile beim Kunden verbleiben. Dies entspricht unserem Selbstverständnis, dass Stadtwerke in ihrer Eigenständigkeit gestärkt werden sollen.

Ein zweiter langfristigerer und letztlich auch größerer Werttreiber sind die strategischen Optionen, die durch Trianel eröffnet werden und den Zugang zu den Chancen der Branchenveränderungen ermöglichen. Trianel ist es gelungen, eine Organisation für alle Themen rund um die Beschaffung von Energie aufzubauen, um so für die Stadtwerke die Chancen liberalisierter Beschaffungsmärkte zu nutzen. Derzeit realisiert Trianel gemeinsam mit ihren Gesellschaftern den Einstieg in die Wertschöpfungsstufen Stromerzeugung und Gasspeicherung. Danach gilt es nun in den kommenden Jahren, die Stadtwerke dabei zu unterstützen, ihre Position in diesen Up-Stream-Aktivitäten weiter auszubauen.

Produkte und Dienstleistungen

Das starke Wachstum des Unternehmens in den knapp zehn Jahren seines Bestehens wollen wir weiter fortsetzen: Wir erweitern unser Produktangebot stetig durch Innovationen und passen unsere Dienstleistungen dem Bedarf an, der durch die weiteren Veränderungen in der Energiebranche entsteht. Dazu ist Trianel in vier Marktsegmenten tätig:

- **Versorgungsgeschäft:** Trianel unterstützt die Stadtwerke bei ihrer Versorgungsaufgabe, indem sie für diese Energie an Großhandelsmärkten beschafft und Prognoserisiken übernimmt. Hier werden wir zukünftig unsere Aktivitäten bei der Beschaffung von Gas für Stadtwerke weiter ausweiten.
- **Großhandelsgeschäft:** Trianel vermarktet ihre Erzeugungsposition, bewirtschaftet ihre Gasspeicherkapazitäten und engagiert sich im Energiehandel. Sie nimmt damit an den Chancen und Risiken der Großhandelsmärkte teil. Die damit verbundenen Risiken werden eng und gewissenhaft überwacht und die Risikobereitschaft an die Möglichkeiten des Unternehmens angepasst. Trianel nutzt die durch diese Aktivitäten gewonnenen Marktkenntnisse darüber hinaus für ihr Versorgungs- und Dienstleistungsgeschäft.
- **Dienstleistungsgeschäft:** Das Dienstleistungsgeschäft ist das ertragsstärkste Segment von Trianel. Hier setzen wir auf Produktinnovation und kundenindividuelle Lösungen. Unsere Dienstleistungen umfassen: Beratungs- und Unterstützungsdienstleistung bei Beschaffung, Handel und Erzeugung, energiewirtschaftliche und kaufmännische Betriebsführung von Erzeugungsanlagen und Gasspeichern sowie die Vertriebsberatung und Dienstleistungen zur Vertriebsunterstützung.
- **Projektentwicklung:** Trianel sucht, evaluiert und entwickelt Investitionsprojekte für Up-Stream-Aktivitäten, d. h. Erzeugung und Speicherung von Strom sowie die Exploration und die Speicherung von Gas. Diese bietet sie ihren Gesellschaftern und anderen interessierten Stadtwerken an.

Die Diversifizierung unseres Produktportfolios ist einerseits ein stabilisierendes Element in unserer Geschäftsentwicklung. Sie ist aber vor allem ein wichtiges Instrument zur umfassenden Betreuung unserer Kunden. Grundlage unseres diversifizierten Produktportfolios ist unsere Marktkenntnis und unsere energiewirtschaftliche Kompetenz. Diese enge Form der Diversifizierung ermöglicht es uns, die Synergien zwischen den Geschäftsfeldern zu nutzen und unsere Wettbewerbsfähigkeit bei Qualität und Preis weiter zu stärken.

Kunden

Das Ziel von Trianel ist es, ihren Kunden eine maßgeschneiderte und effiziente Lösung für ihre Anforderungen zu bieten. In einem turbulenten Marktumfeld sind dafür ein Höchstmaß an Innovationsfähigkeit, Prozesssicherheit und Professionalität erforderlich. Vor allem aber bedeutet es, einen engen Kontakt mit ihren Kunden, den Stadtwerken, zu halten. Mit diesen gemeinsam müssen nicht nur die gegenwärtigen Herausforderungen bewältigt, sondern auch zukünftige Entwicklungen erkannt und geeignete Produkte und Projekte entwickelt werden. Aufbauen können wir dabei auf einen Kundenkreis aus großen und kleinen Stadtwerken, für die wir spezifische und zielgerichtete Produkte und Problemlösungen anbieten.

Mitarbeiter

Für uns als Dienstleistungs- und Handelsunternehmen sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter die Grundlage für unseren Erfolg. Engagement und Identifikation mit dem Unternehmen, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein, Professionalität und Flexibilität sind die Kompetenzen, die wir fordern und fördern. Wir entwickeln die Fähigkeiten aller Mitarbeiter systematisch und ergänzen das Potenzial unseres Personals durch stetige Rekrutierung. Dazu haben wir eine starke Arbeitgebermarke aufgebaut. Durch regelmäßige Befragung unserer Mitarbeiter in einer unternehmensübergreifenden Vergleichsstudie holen wir uns das Feedback der Mitarbeiter ein, um die Attraktivität und Effektivität des Unternehmens stetig zu steigern. Dabei ist es uns gelungen, auf Anhieb unter die TOP 100 der besten deutschen Arbeitgeber zu gelangen.

Am 31.12.2008 waren in der Trianel-Gruppe insgesamt 182 Mitarbeiter beschäftigt, was einer Steigerung von ca. 28 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Der Personalstand der Trianel GmbH belief sich am 31.12.2008 auf 137 Mitarbeiter, was einen Gesamtzuwachs von 26 Mitarbeitern (ca. 23 %) im Vergleich zum Jahresende 2007 darstellt. Der Grund für diesen Personalzuwachs liegt insbesondere in dem weiteren strategischen Ausbau der Geschäftsbereiche und des Dienstleistungsangebotes. Ferner wurden Einzelfunktionen des Rechnungswesens, die bisher von externen Dienstleistungsunternehmen erbracht wurden, in unser Unternehmen integriert. Die Mitarbeiterzahl in unseren Tochterunternehmen ist ebenfalls leicht angestiegen.

Zum Ende des Jahres betrug das Durchschnittsalter der Mitarbeiter der Trianel-Gruppe 35 Jahre. Insgesamt acht Mitarbeiter waren am Jahresende in der Trianel-Gruppe in Teilzeit beschäftigt. Der Frauenanteil in der Trianel-Gruppe lag zum Jahresende 2008 bei insgesamt 60 Mitarbeiterinnen, was einem Anteil von ca. 33 % entspricht. Unter den elf Führungskräften der zweiten Ebene in der Trianel GmbH waren drei Frauen vertreten. Um den Frauenanteil bei Trianel weiter zu erhöhen, wurde die Rekrutierung breiter ausgerichtet.

Im Jahr 2008 wurde unsere Rekrutierungsstrategie weiterentwickelt, um Kandidaten systematisch ansprechen und langfristig für Trianel gewinnen zu können. Dazu entwickeln wir unsere Arbeitgebermarke stetig weiter. Trianel gelang 2008 bei der ersten Teilnahme an der Studie „Deutschlands beste Arbeitgeber 2008“ des Great Place to Work® Institutes Deutschland der Sprung in die Top 100. Außerdem haben wir uns 2008 der Initiative Fair Company der Zeitschrift Junge Karriere angeschlossen. Damit transportiert Trianel den Gedanken, dass jeder Mitarbeiter, egal ob Praktikant oder Berufserfahrener, mit Respekt und Wertschätzung behandelt wird.

Auf Grund der flächendeckend vereinbarten Vertrauensarbeitszeit bietet Trianel den Mitarbeitern eine hohe Flexibilität. Um Familie und Beruf noch besser vereinbaren zu können, werden außerdem Teilzeitmodelle, die Möglichkeit der Arbeit im Home Office und Kindergartenplätze angeboten.

Um die Mitarbeiter systematisch und strukturiert zu fördern und zu entwickeln, hat Trianel 2008 ein unternehmensspezifisches Kompetenzmodell eingeführt, das die erfolgskritischen Kompetenzen über alle Funktionen und Ebenen hinweg abbildet. Dieses Modell spiegelt sowohl durch die Auswahl an Kompetenzen als auch durch die Formulierung und Operationalisierung die spezifische Unternehmenskultur wider und stellt zudem einen wichtigen Baustein im Rahmen der Rekrutierung und Mitarbeiterbindung dar. Darauf aufbauend ist ein ganzheitliches Personalentwicklungsprogramm aufgesetzt, in dem sowohl die fachlichen als auch die persönlichen und sozialen Stärken unserer Mitarbeiter systematisch weiter gefördert werden.

Für die Zielgruppe der Nachwuchsführungskräfte wurde auch im Geschäftsjahr 2008 ein Führungskräfte-Programm angeboten, in dem die entsprechenden Mitarbeiter adäquat auf zukünftige Führungspositionen vorbereitet und in ihrer Entwicklung unterstützt werden.

Ein attraktives Vergütungssystem stellt einen wichtigen Baustein dar, um hoch qualifiziertes Personal an das Unternehmen zu binden. Es leistet einen Beitrag zur Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter. Das Ziel einer angemessenen und fairen Vergütung erreicht Trianel durch verschiedene Maßnahmen. So zahlt Trianel eine marktgerechte Vergütung überwiegend inklusive eines 13. Monatsgehalts am Ende des Jahres sowie einen variablen Vergütungsanteil. Außerdem werden bei besonderen Leistungen Sonderprämien ausbezahlt, um das sehr hohe persönliche Engagement der Mitarbeiter anzuerkennen.

Trianel erweitert außerdem die Altersvorsorge der Mitarbeiter. Die klassische Entgeltumwandlung wird dabei vom Unternehmen mit einem Umwandlungszuschuss unterstützt. Zusätzlich wird für jeden Mitarbeiter mit Beendigung der Probezeit eine arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge abgeschlossen.

Der variable Vergütungsanteil gilt für alle Beschäftigten der Trianel-Gruppe. Er ist an ein Zielvereinbarungssystem gekoppelt, das aus drei Komponenten besteht: einer Unternehmens-, einer Team- und einer persönlichen Komponente. Zu Beginn des Geschäftsjahres finden Zielvereinbarungsgespräche zwischen der jeweiligen Führungskraft und den Mitarbeitern statt, in denen die Ziele für das kommende Geschäftsjahr entsprechend den Komponenten festgehalten werden. Nach Abschluss des Geschäftsjahres wird die Höhe des Bonus in Zielerreichungsgesprächen fixiert.

Gesellschaft und Umwelt

Trianel und ihre Gesellschafter haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Abhängigkeit der Stadtwerke vom oligopolistischen Energiemarkt zu verringern und durch den Bau eigener Kraftwerke und Gasspeicher den Wettbewerb auch auf den Großhandelsmärkten zu steigern. Als Kind der Liberalisierung setzen wir uns durch unser Engagement für mehr Wettbewerb und höhere Transparenz der Märkte ein. Dies leisten wir auch über die aktive Teilnahme am energiepolitischen Dialog, in dem wir die Forderung nach einer bürgernahen dezentralen Versorgungslandschaft und damit die Stärkung der Stadtwerke in einem hochgradig oligopolisierten Markt positionieren. Dadurch wollen wir einen Beitrag zu fairen Preisen auf den Energiemärkten leisten.

Durch den Bau neuer, moderner, aber vor allem höchst effizienter Gas- und Kohlekraftwerke wird der Einsatz alter Erzeugungsanlagen zunehmend unwirtschaftlich. Diese Verdrängung von alten Anlagen bewirkt einen wesentlichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, weil bei gleicher erzeugter Energiemenge weniger Emissionen und weniger CO₂ freigesetzt werden.

In Zukunft kommt bei Trianel dem Ausbau von regenerativen Erzeugungskapazitäten für Stadtwerke entscheidende Bedeutung zu. Dazu prüfen wir stetig neue Projekte.

Steuerung und Kontrolle

Aufgrund des starken Wachstums und der zunehmenden Diversifikation verändern sich der Kontroll- und Steuerungsbedarf des Unternehmens stetig. Deshalb werden Strukturen und Prozesse stetig an die Anforderungen angepasst. Abläufe werden stärker formalisiert und automatisiert und die Kommunikation systematischer organisiert. Gleichzeitig ist es von großer Bedeutung, die Innovativität und Spontanität unserer Mitarbeiter, die egalitäre Kultur mit einer informellen Kommunikation sowie die Flexibilität und Schnelligkeit der Organisation zu erhalten. Diese Zielkonflikte müssen immer wieder aufgelöst werden.

Trianel hat dies auch im Jahr 2008 durch Weiterentwicklung der Steuerungs- und Kontrollinstrumente bei gleichzeitiger Förderung der Innovationskraft und Flexibilität verfolgt. Damit hat die bewusst verfolgte Organisationsentwicklung auch im Jahr 2008 das starke Wachstum von Trianel erfolgreich begleitet.

2. Unternehmensinternes Steuerungssystem

Die operative Steuerung des Unternehmens beruht auf einer stufenweise erfolgenden Produktergebnisrechnung und auf Value-at-Risk- sowie Profit-at-Risk-Kalkulationen. Darüber hinaus fließen Extremwertbetrachtungen in die Entscheidungsfindung mit ein (s. auch Risikobericht, S. 76 ff.). Große Investitionsentscheidungen werden anhand von Discounted-Cash-Flow-Modellen getroffen. Die dazu notwendigen Methoden, Systeme und Prozesse werden ständig weiterentwickelt. Die Gesamtunternehmenssteuerung erfolgt u. a. auf Basis von Deckungsbeitrags-, Strukturkosten- und Ergebniskennzahlen und über die Allokation von Risikokapital.

3. Finanzielle Ziele

Langfristig soll sich das Ergebnis vor Steuern am wachsenden Eigenkapital des Unternehmens orientieren. Beim Geschäftsmodell der Trianel steht der kooperative Gedanke im Vordergrund. Wir verfolgen den Grundsatz, dass der wesentliche Teil der durch unsere Dienstleistungen entstehenden Wertschöpfung beim Kunden entsteht. Damit streben wir Eigenkapitalrenditen lediglich leicht über dem Durchschnitt kommunaler Stadtwerke an.

Weitere Ziele sind die Stärkung der Eigenkapitalbasis, um Wachstum finanzieren und dem Unternehmen weitere Stabilität verleihen zu können.

4. Nichtfinanzielle Ziele

Trianel hat sich zum Ziel gesetzt, ihren Gesellschaftern und anderen Stadtwerken den Zugang zu vorgelegerten Wertschöpfungsstufen zu ermöglichen und diesen weiter auszubauen. Um den Stadtwerken weitere Zukunftsoptionen der Branche, wie Rekommunalisierung von Versorgungsfunktionen, Elektromobilität u. a. zu eröffnen, strebt Trianel an, die Energiewirtschaft auf solche Optionen für Stadtwerke hin zu untersuchen und für die Beteiligung von Stadtwerken geeignete Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Eine dynamische Entwicklung von Trianel ist nur auf der Basis von gut ausgebildeten, hoch motivierten und zufriedenen Mitarbeitern möglich. Deshalb verfolgt Trianel das Ziel, eine mitarbeiterorientierte Arbeitsumgebung und Kultur zu schaffen, die die Leistungsfähigkeit und die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter fördert. Dadurch soll eine Atmosphäre entstehen, in der sich das Individuum durch seine Arbeit bei Trianel menschlich und professionell entwickeln kann.

Die Wachstumsambitionen von Trianel bedingen, dass die Steuerungs- und Kontrollmechanismen an die Größe und Komplexität des Unternehmens ständig anzupassen sind. Die dazu notwendige Konsolidierung von Strukturen und Prozessen muss im Einklang mit unserer mitarbeiterorientierten Unternehmenskultur erfolgen und gleichzeitig dem unbedingten Anspruch nach Prozesssicherheit sowie Ergebnis- und Risikotransparenz gerecht werden.

III. Innovationsmanagement

In der Energiebranche werden Energie- und Dienstleistungsverträge häufig nur für ein Jahr abgeschlossen. Ein Dienstleister in diesem Sektor muss sich deshalb jedes Jahr aufs Neue beweisen und das Vertrauen des Kunden erwerben. Das gute Verhältnis zwischen Trianel und den Stadtwerken basiert auf wertsteigernden und innovativen Produkten und Dienstleistungen. Diese stärken das Vertrauen und führen zu einer nachhaltigen Kundenbeziehung. Trianel entwickelt seit zehn Jahren marktgerechte und auf unsere Kunden zugeschnittene Lösungen für die Anforderungen von Energieversorgern.

Das Innovationsmanagement steht bei Trianel auf zwei Säulen:

Innovationsqualität

Der Trianel-Innovationsprozess folgt der Maxime „Ideen filtern und fördern“. Zentrale Fragestellungen dabei sind, wie sich exzellente Ideen generieren, identifizieren und schließlich zur Marktreife entwickeln lassen. Um eine hohe Innovationsqualität zu gewährleisten, setzen wir auf unseren engen Kontakt zu den Kunden. Deren Bedürfnisse und zukünftigen Herausforderungen erfassen wir in sogenannten „Innovationsworkshops“. Daneben bilden die Ideen und Verbesserungsvorschläge unserer Mitarbeiter das Fundament für die permanenten Innovationstätigkeiten von Trianel.

Innovationsprozess

Wir stellen in unseren Entwicklungsgremien (den sog. Produktzirkeln) sicher, dass alle relevanten Bereiche eingebunden und synchronisiert sind. Die damit verbundenen Prozesse werden durch eine eigens dafür eingerichtete Stelle so organisiert, dass von der Idee bis zum „Product Launch“ nur wenige Monate vergehen.

Das Innovationsmanagement von Trianel ist wie folgt intern aufgestellt:

Das Unternehmen baut auf verschiedene Instrumente, um Technologie- und Marktentwicklungen sowie Veränderungen im regulatorischen Umfeld zu beobachten.

1. Regelmäßiger Besuch von Fachtagungen und Fachmessen.
2. Regelmäßige Diskussionen mit Kunden in Einzelgesprächen und in Versammlungen.
3. Systematische Untersuchung von komplexen sowie detaillierten Fragestellungen rund um die Themen Markt-, Technologie- und Projektentwicklung. Dabei ist die Geschäftsführung unmittelbar Auftraggeber und Adressat der Studien.
4. Systematische Beobachtung des politischen und regulatorischen Umfeldes durch eine der Geschäftsführung zugeordnete Stelle.

Trianel verfügt über eine Projektentwicklung. Diese beschäftigt sich neben der Entwicklung konkreter Projekte mit der Beobachtung von Markt- und Technologietrends sowie der Erstellung von Vor- und Machbarkeitsstudien. Die Abteilung ist direkt der Geschäftsführung unterstellt.

IV. Überblick über den Geschäftsverlauf

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Immobilienkrise, die in den USA 2007 ihren Anfang nahm, wuchs sich 2008 zu einer weltweiten Wirtschaftskrise aus. Der allgemeine Abschwung erreichte den deutschen Markt etwa Mitte 2008. Rettungspakete in Milliardenhöhe, die die Regierung schnürte, konnten den Trend nicht entscheidend stoppen. Hatte die Bundesregierung noch zu Jahresbeginn mit einem Wachstum von 2,0 % gerechnet, musste sie ihre Prognose bereits im Januar senken. In der Gesamtschau legte das deutsche Bruttoinlandsprodukt preis- und saisonbereinigt insbesondere durch einen Rückgang der Exporte 2008 nur um 1,0 % zu, 2007 waren es noch 2,6 %. Noch stärker wurde das Wachstum in der Eurozone geschwächt. Das reale Bruttoinlandsprodukt wuchs hier um 0,8 %, während das Wachstum 2007 noch bei 2,6 % lag. (Quelle Statistisches Bundesamt, Eurostat)

Während die Aktienmärkte die Markterosionen frühzeitig registrierten, prägte die Energiewirtschaft in Deutschland insbesondere im ersten Halbjahr 2008 eine Preisdiskussion. Der Ölpreis stieg von 100 US\$ pro Barrel im Januar auf 150 US\$ zur Jahresmitte. Dem rasanten Anstieg folgte der jähe Preissturz auf bis zu 35 US\$ pro Barrel Opec-Öl. Der Gaspreis folgte der Entwicklung der Ölpreise mit der üblichen Verzögerung. Während der Ölpreis auf täglich neue Tiefstände fiel, stieg der Gaspreis enorm an. Die Strompreise wiederum stiegen parallel zum Gaspreis und lagen durchgängig über dem Preisniveau von 2007. Der Markttrend wirkte sich auf alle Energieträger aus, auch die Preise für CO₂-Emissionsrechte wurden 2008 von der Wirtschaftskrise stark beeinflusst. Mitte des Jahres 2008 erreichten die Preise für CO₂-Emissionsrechte 30 € pro Tonne. Für 2009 hat sich das Preisniveau bei etwa der Hälfte eingependelt.

2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Insbesondere im 2. Halbjahr 2008 wurden die Energiehandelsmärkte von den Turbulenzen auf den Finanzmärkten negativ beeinflusst. Mit dem Verfall der Werte im Finanzmarkt ging eine ebenso rasante Abwertung der Rohstoff- und Strompreise einher.

Aufgrund der Finanzkrise sank die Bonität einer Reihe von Energiehändlern, insbesondere derer mit einem starken Engagement in den Finanzmärkten. Um Kontrahentenausfälle zu vermeiden, wurde der Handel mit einigen Handelspartnern beschränkt. Durch diese Maßnahmen und die allgemeine Marktsituation hatte sich in der zweiten Jahreshälfte die subjektive Marktliquidität verringert.

Positiv war die Entwicklung hinsichtlich der sich weiter vereinfachenden Marktregeln im Kurzfristbereich Strom zu sehen. Die zunehmende Liquidität im Intraday- und Afterday-Markt sowie die einfacheren Zugangsregeln zum Minutenreservemarkt werden insbesondere bei der Kraftwerkseinsatzoptimierung und der Online-Optimierung der Prognose im Versorgungsgeschäft genutzt.

Die Liquidität im Gasmarkt hat auch 2008 weiter zugenommen. Dabei gibt es jedoch weiterhin große Unterschiede hinsichtlich der Liquidität und den Liefermöglichkeiten zwischen den einzelnen Marktgebieten. Das neue Marktgebiet NetConnect Germany (NCG) hat hierbei eine führende Rolle übernommen.

Die Rahmenbedingungen für unsere Dienstleistungen haben sich im Jahr 2008 nicht wesentlich verändert. Diese Märkte waren auch vollkommen unabhängig von den sich eintrübenden Konjunkturaussichten und den krisenhaften Entwicklungen auf den Finanzmärkten.

Der Finanzmarkt ist allerdings für das Projektentwicklungsgeschäft der Trianel von großer Bedeutung. Alle Finanzierungen wurden bislang im Wege einer Projektfinanzierung über den Finanzmarkt realisiert. Dieser war bis zum August so weit stabil, dass Projektfinanzierungen möglich waren. Seit September wird diese Finanzierungsart nicht mehr in dieser Form angeboten. Die Banken scheuen das Arrangierungsrisiko, reduzieren ihr maximales Engagement in einem Projekt und stellen höhere Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung. Diese drastische Veränderung der Marktbedingungen hat die Finanzierung großer Projekte deutlich erschwert.

3. Wesentliche, für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

Die Ausgleichsenergiepreise im Strommarkt sind im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen. Dies führte zu einer Belastung im Versorgungsgeschäft Strom Deutschland.

Die bis zur Jahresmitte auf ein historisches Hoch gestiegenen Forwardpreise für Strom und ein über den Sommer hinweg durchweg hohes Spotpreisniveau führten bei der Vermarktung des eigenen Kraftwerksanteils zu einer deutlichen Plan-Übererfüllung.

Das steigende Risikobewusstsein der Stadtwerke auf der Beschaffungsseite bedingte eine weiter steigende Nachfrage nach Beschaffungs-Portfoliomanagement und Risikomanagement-Dienstleistungen. Auch hier konnte die Planung deutlich übererfüllt werden.

Durch die Einführung des neuen Bilanzierungssystems „GABi Gas“ sind im Gasmarkt die Ausgleichsenergie Risiken bei der Belieferung von Kunden gesunken, was zu einer Belebung des Wettbewerbs geführt hat. Allerdings wirkt sich diese Situation negativ auf den Speicherbedarf bei Händlern aus, da erweiterte Flexibilität nunmehr direkt von den Bilanzkreisnetzbetreibern bereitgestellt wird. Die Trianel GmbH wird daher ihre Strategie in der Speichervermarktung um das Anbieten von Regelenergie für Bilanzkreisnetzbetreiber erweitern.

4. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf durch die Unternehmensleitung und Vergleich des tatsächlichen mit dem im Vorjahr prognostizierten Geschäftsverlauf

Im Jahr 2008 hat Trianel ihre Entwicklung von einem Unternehmen mit Schwerpunkt Beschaffung zu einem umfassenden Dienstleister für Stadtwerke erfolgreich fortgesetzt. Dazu wurden neue Geschäftsfelder implementiert oder neu in das Unternehmen eingebunden, während gleichzeitig die Weiterentwicklung der Beschaffungsdienstleistungen und Produkte nicht aus den Augen gelassen wurde.

Außerdem konnte weiteres Eigenkapital in Form von Kapitalerhöhungen eingeworben werden. Dies hat einerseits zu einer breiteren Kundenbasis für Trianel und andererseits zu zusätzlicher Finanzkraft des Unternehmens geführt.

Das Jahr 2008 war geprägt von zwei sehr unterschiedlichen Jahreshälften: Während das erste Halbjahr von Wachstumserwartungen und eskalierenden Rohstoff- und Strompreisen geprägt war, wurden die Folgen der Finanzkrise in der zweiten Jahreshälfte immer deutlicher. Auch verschlechterten sich die Konjunkturaussichten zunehmend. Damit einher ging ein starker Rückgang des Energiebedarfs und der Energie- und Rohstoffpreise. Derartig schnelle und tiefgreifend negative Veränderungen in für Trianel relevanten Märkten erschweren die Bedingungen für uns maßgeblich, erfolgreich in diesen Märkten zu agieren. Dennoch hatte Trianel 2008 einen ausgezeichneten Geschäftsverlauf und konnte ihre Ergebnisziele trotz der im Wesentlichen durch die Wirtschaftskrise notwendig gewordenen Vorsorgemaßnahmen deutlich übertreffen. Das Ergebnis vor Steuern konnte im Vergleich zu 2007 von 6.686 T€ auf 7.143 Mio. € gesteigert werden. Somit ist 2008 erneut ein Rekordjahr.

Alle vier Marktsegmente haben zur Übererfüllung unserer Ziele einen positiven Beitrag geliefert. Besonders günstig war der Geschäftsverlauf

- im Dienstleistungsbereich aufgrund der sehr hohen Auslastung unserer Personalkapazitäten, insbesondere bei Projektentwicklungsdienstleistungen,
- bei Versorgungs- und Dienstleistungsprodukten mit Kunden in den Niederlanden, weil erwartete Risiken in großem Umfang nicht eintraten, sowie
- bei der Vermarktung unserer Kraftwerksscheibe aufgrund der günstigen Marktsituation und der hohen Verfügbarkeit.

Das Wachstum der Eigenkapitalbasis der letzten Jahre konnte durch die erfolgreiche Gewinnung neuer Gesellschafter und die Bereitschaft einiger Altgesellschafter zur Erhöhung ihrer Anteile fortgesetzt werden.

Mit dieser positiven Gesamtentwicklung des Unternehmens ist auch die Anzahl der Mitarbeiter weiter angestiegen.

Neben den finanziellen Zielen wurden die Erwartungen auch bei der Erreichung nichtfinanzieller Ziele übertroffen. 2008 konnten wir gemeinsam mit unseren Stadtwerkemittelgesellschaftern den Gemeinschafts-Gasspeicher in Epe in Betrieb nehmen. Das Gemeinschaftsprojekt Kohlekraftwerk Lünen konnte erfolgreich zum Baubeschluss geführt und in der Finanzkrise mit einem Volumen von 1.479 Mio. € projektfinanziert werden (davon fremdfinanziert 1.331 Mio. €). Der Abschluss dieser Projektfinanzierung inmitten der einsetzenden Finanzkrise im Sommer 2008 zeigt, dass Trianel zu einem ernstzunehmenden Marktpartner avanciert ist.

Auch die Erweiterung des Gasspeichers Epe wurde auf Basis unserer Projektentwicklung durch dessen Gesellschafter beschlossen und im Sommer 2008 projektfinanziert. Beide Projekte mit einem Investitionsvolumen von rd. 1,5 Mrd. € befinden sich derzeit im Bau.

Mit dem Offshore-Windpark Borkum konnte auf der Basis der neu gegründeten Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG gemeinsam mit deren Gesellschaftern der Zugang zu 200-MW-Offshore-Windanlagen gesichert werden.

Zur Sicherung des Zugangs zu weiterer ca. 750 MW thermischer Energieerzeugung haben wir das Genehmigungsverfahren für ein weiteres Kohlekraftwerk vorangetrieben und durch die Gründung der Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Projektgesellschaft mbH & Co. KG unterstützt. Damit konnten wir unsere Aktivitäten bei der Projektentwicklung von Erzeugungsanlagen weiter ausbauen und kommunalen Stadtwerken den Zugang zu Erzeugungsprojekten mit einem Volumen von voraussichtlich etwa 2 Mrd. € ermöglichen.

Dem Anspruch von Trianel, unseren Kunden und Gesellschaftern einen tatsächlichen Mehrwert zu bieten und ihnen den Einstieg in ihrer Wertschöpfungskette vorgelagerte Wertschöpfungsstufen zu ermöglichen, konnten wir auch 2008 gerecht werden. Verbunden mit der Entwicklung von Großprojekten haben wir im abgelaufenen Jahr unsere Fähigkeit, energiewirtschaftliche und kaufmännische Dienstleistungen für Erzeugungs- und Gasspeicheranlagen kompetent zu marktgerechten Preisen anzubieten, weiter ausgebaut. Damit wurden weitere Entwicklungsperspektiven für das Unternehmen geschaffen.

In unserem Versorgungsgeschäft haben wir unser Produktportfolio insbesondere bei der Gasversorgung der Stadtwerke weiter ausgeweitet. Ende des Jahres 2008 haben wir das Vertriebsdienstleistungsgeschäft für Stadtwerke und das B2B-Geschäft der energieGUT GmbH übernommen. Indem wir unsere Fähigkeiten in diesen Segmenten deutlich gestärkt haben, sind wir dem Ziel, Stadtwerke auch in Vertriebsfragen kompetent zu unterstützen, ein wichtiges Stück näher gekommen.

Nach der Einrichtung eines Aufsichtsrats 2007 hat das Unternehmen 2008 eine Neustrukturierung auf Geschäftsführungsebene durchgeführt. Dabei wurden konsequent schon auf Ebene der Geschäftsführung alle Risiko- und Kontrollfunktionen von den Marktfunktionen getrennt und das Alleinvertretungsrecht zugunsten eines gemeinschaftlichen Vertretungsrechts abgeändert. Damit wird sichergestellt, dass Wachstumsambition und Risikobewusstsein unabhängig voneinander in alle Entscheidungen gleichberechtigt einfließen.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

I. Ertragslage

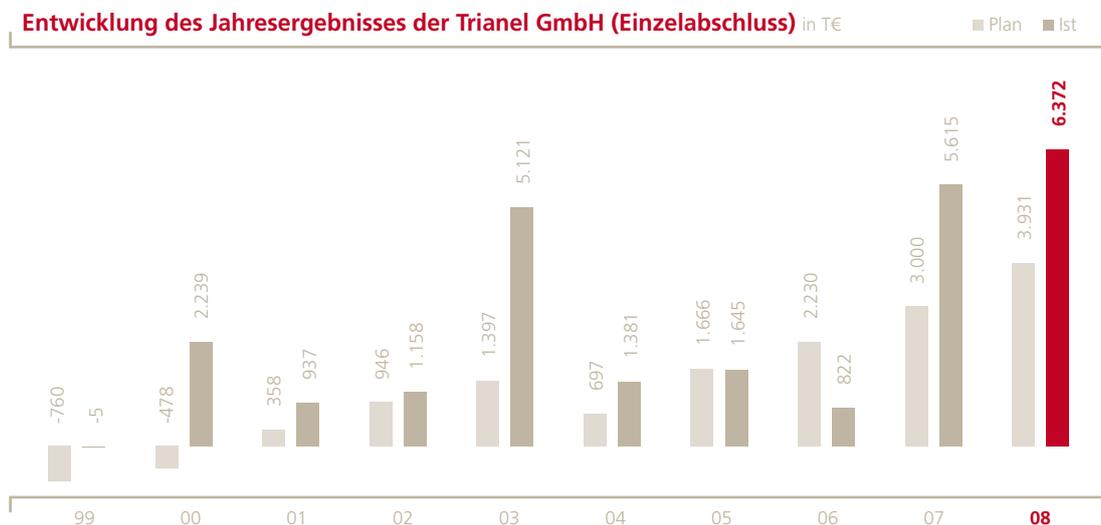
Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Trianel stieg um 457 T€ auf 7.143 T€ und übertraf damit das Planergebnis vor Steuern um 2.509 T€. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergibt sich in der wirtschaftlichen Analyse aus einem Betriebsergebnis in Höhe von 9.267 T€ (2007: 7.835 T€), dem Finanzergebnis von 1.257 T€ (2007: 969 T€) und einem negativen neutralen und periodenfremden Ergebnis in Höhe von 3.381 T€ (2007: -2.118 T€).

Ertragsteuern sind in Höhe von 771 T€ (2007: 1.069 T€) angefallen und sonstige Steuern betragen 0,1 T€ (2007: 2 T€), so dass sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 6.372 T€ (2007: 5.615 T€) ergibt.

Aus der Analyse des Konzernergebnisses ergeben sich folgende Ergebnisbestandteile:
 Einem Betriebsergebnis von 10.120 T€ (2007: 8.636 T€) steht ein negatives neutrales und periodenfremdes Ergebnis in Höhe von 2.994 T€ (2007: -2.151 T€) gegenüber. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses in Höhe von 1.210 T€ (2007: 801 T€) und der Ertragsteuern von 993 T€ (2007: 1.128 T€) ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss (vor Ergebnisanteil Minderheiten) in Höhe von 7.343 T€ (2007: 6.158 T€). Der Konzernjahresüberschuss nach Minderheiten beträgt 7.340 T€ nach 6.008 T€ im Vorjahr.

Die Entwicklung der geplanten und tatsächlich erzielten Jahresergebnisse seit Gründung des Unternehmens ist aus nachfolgender Abbildung ersichtlich.

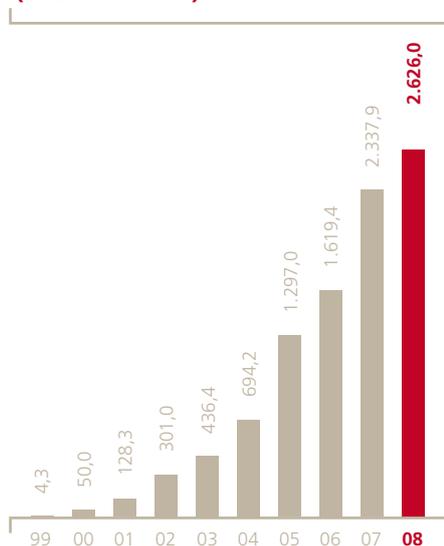
Entwicklung des Jahresergebnisses der Trianel GmbH (Einzelabschluss) in T€



Die Entwicklung in 2008 ist auf einige Effekte zurückzuführen, die sich in unterschiedlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Die folgenden Ausführungen betreffen den Einzelabschluss von Trianel, wenn sie nicht ausdrücklich auf den Konzern bezogen werden:

Der kontinuierliche Ausbau der Geschäftsaktivitäten spiegelt sich in der weiteren Erhöhung des Umsatzes der Trianel GmbH im Geschäftsjahr 2008 wider. Die Umsatzerlöse betragen 2.626 Mio. € (i. Vj.: 2.337 Mio. €) und sind damit um 12,4% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dieses Wachstum ist hauptsächlich auf zunehmende Aktivitäten im Strom-, Gas- und Emissionshandel zurückzuführen. Die Umsatzentwicklung seit Gründung des Unternehmens 1999 zeigt nachfolgendes Bild.

Umsatzentwicklung der Trianel GmbH (Einzelabschluss) in Mio. €



Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 4.431 T€ auf 7.712 T€ gestiegen. Sie enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (3.395 T€; Vj: 815 T€) und Weiterbelastungen aus Projektkosten (2.793 T€, Vj: 1.279 T€). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für Regelenergie und Mengendifferenzen in Höhe von 2.657 T€. Der Anstieg der Erträge aus Weiterbelastungen aus Projektkosten ist insbesondere auf Dienstleistungen im Zusammenhang mit der 2008 gegründeten Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zurückzuführen.

Die Materialaufwandsquote hat sich von 99,07 % auf 98,91 % verbessert.

Die Personalaufwendungen haben sich infolge des Anstiegs der Mitarbeiterzahl von 8.639 T€ auf 10.061 T€ erhöht. Damit liegen die Aufwendungen im Plan.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 11.899 T€ nach 9.652 T€ im Vorjahr. Die Steigerung ergibt sich insbesondere aus erhöhten Aufwendungen für Beratungsleistungen, EDV-Kosten, Versicherungen, Öffentlichkeitsarbeit und Mieten. Des Weiteren wurden 2008 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 493 T€ (i.Vj. 1.087 T€) wertberichtigt.

Das Zinsergebnis beläuft sich auf 820 T€ (i. Vj. 673 T€) und übertraf damit die Planung um 1.729 T€.

In den ersten Monaten des Jahres 2009 zeigt sich eine positive Ertragslage.

II. Finanzlage

Der Cashflow der Trianel GmbH aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr -1.711 T€ nach +11.654 T€ im Vorjahr. Der Cashflow des Konzerns aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 597 T€ nach 10.357 T€ im Vorjahr. Die Veränderung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit war im Wesentlichen bedingt durch die Zunahme der Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände, die über der Zunahme der Verbindlichkeiten lag. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -10.259 T€ (Konzern: -9.818 T€) beruht insbesondere auf Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen, namentlich in die Beteiligungen von Trianel an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG und der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG. Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit spiegeln sich im Wesentlichen die Einzahlungen aus Eintritten von Neugesellschaftern, Kapitalerhöhungen und dem Verkauf eigener Anteile sowie die Aufnahme von Fremdmitteln zur Finanzierung der oben genannten Beteiligungen wider. Insgesamt hat sich damit der Finanzmittelbestand um 5.627 T€ erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag 34.684 T€. Der Finanzmittelbestand des Konzerns ist um 7.835 T€ gestiegen und beträgt zum Bilanzstichtag 44.692 T€. Es waren ausreichend Finanzmittel vorhanden, um den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

III. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Trianel GmbH zum 31.12.2008 beträgt 228.290 T€ (Bilanzsumme des Konzerns: 259.551 T€) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 36.420 T€ oder 19,0 % erhöht (Konzern: +46.440 T€). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf zwei Effekte zurückzuführen: Zum einen erhöhte sich das Anlagevermögen um 9.947 T€ (Konzern: 9.159 T€) und zum anderen wuchsen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 21.988 T€ (Konzern: 30.155 T€).

Im Geschäftsjahr 2008 investierte die Trianel GmbH rund 12.662 T€ (2007: 4.011 T€) in das Anlagevermögen. Davon entfielen 448 T€ (2007: 158 T€) auf immaterielle Vermögensgegenstände. In Sachanlagen investierte die Gesellschaft 424 T€ (2007: 639 T€), insbesondere in Hardware und Büromöbel. Die wesentlichen Investitionen in das Anlagevermögen betreffen die Finanzanlagen. Die Trianel GmbH beteiligte sich auf der einen Seite an den Kapitalerhöhungen der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG mit 7.189 T€, der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG (2.288 T€) sowie mit 1.750 T€ an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG. Auf der anderen Seite wurden Anteile an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG im Nominalwert von 1.562 T€ verkauft. Insgesamt ist das Anlagevermögen um 58,7 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Die Vorräte umfassen den Anteil des auf die Trianel GmbH entfallenden Arbeitsgases, das in die Kavernen der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG eingespeist wurde.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände bilden mit 70,1 % (Vj.: 73,1 %) der Bilanzsumme die größten Posten auf der Aktivseite. Den größten Anteil haben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese werden seit dem Vorjahr mit gleichartigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen saldiert. Zum 31.12.2008 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 116.552 T€ saldiert, nachdem zum Vorjahresstichtag 137.494 T€ verrechnet wurden.

Die liquiden Mittel erhöhten sich um 5.627 T€ auf nunmehr 34.683 T€.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich wegen der Neuaufnahme von Gesellschaftern, Kapitalerhöhungen bestehender Gesellschafter und des in 2008 erzielten Bilanzgewinns trotz der gestiegenen Bilanzsumme auf 24,4 % (2007: 23,7 %). Für den Konzern stieg die Eigenkapitalquote auf 22,1 % (2007: 21,7 %). In absoluten Zahlen erhöhte sich das Eigenkapital um 14.858 T€ auf 55.722 T€, wovon 6.372 T€ auf den Jahresüberschuss 2008 entfallen (Konzern: Jahresüberschuss nach Minderheiten für 2008: 7.340 T€).

Die Sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf 16.276 T€ (i.Vj. 18.141 T€) und enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (7.486 T€; i. Vj. 13.741 T€) und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (6.953 T€, i. Vj. 1.485).

Die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften betreffen das Handelsportfolio und die offenen Verträge.

Der Bedarf für eine Rückstellungsbildung für schwebende Geschäfte wird bei Trianel für festgelegte Gruppen von Verträgen ermittelt, d. h. schwebende Geschäfte werden unter Berücksichtigung von Rahmenvorgaben u. a. aus dem HGB zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Das Ergebnis 2008 ist durch folgende Rückstellungen maßgeblich beeinflusst: Im Energiehandelsbereich wurde 2008 das Planergebnis weit übertroffen. Das gegenüber Plan zusätzliche Ergebnis wurde auch durch die Vereinnahmung von Prämien für Optionen, die 2008 verfallen sind, erzielt. Diesen Prämien stehen im Jahr 2009 Belastungen durch notwendige Absicherungsgeschäfte gegenüber, die trotz des jahresübergreifend insgesamt positiven Energiehandelsergebnisses zum Stichtag der Rückstellungsbildung zu einer negativen Ergebniserwartung und einem damit verbundenen Rückstellungsbedarf von 2.953 T€ führten.

Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage ist darüber hinaus im Vertriebsbereich in den letzten Monaten ein systematischer Absatzrückgang bei der überwiegenden Mehrheit der belieferten Stadtwerke zu erkennen, der über die üblichen wetter- und konjunkturbedingten Absatzschwankungen hinausgeht. Da mit einer weiter fortschreitenden Rezession eine Verschärfung dieses Effektes nicht ausgeschlossen werden kann und insgesamt trotz frühzeitig eingeleiteter Gegenmaßnahmen dennoch mit Verlusten aus Stromlieferverträgen mit Stadtwerken gerechnet werden muss, wurden für den Vertriebsbereich Strom weitere Rückstellungen von ca. 4.000 T€ gebildet.

IV. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Trianel GmbH hat im Trianel Konzern einerseits Holdingfunktion und andererseits wesentliche operative Aufgaben. Die wirtschaftliche Lage des Trianel Konzerns wird maßgeblich durch die Trianel GmbH bestimmt.

Die Jahresergebnisse zum 31. Dezember 2008 der wesentlichen, neben der Trianel GmbH zum Konzern gehörenden Gesellschaften wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Jahresabschluss 2008 der at-equity einbezogenen Trianel BeNeLux B.V., die sich in Liquidation befindet, wurde nicht geprüft.

Die Trianel GmbH hat 2008 trotz der einsetzenden Finanz- und Wirtschaftskrise ein außerordentlich erfolgreiches Jahr erlebt. So konnte das Ergebnis vor Steuern gegenüber 2007 um 457 T € auf 7.143 T € in 2008 gesteigert werden. Insgesamt ist das Unternehmen stabiler als in der Vergangenheit aufgestellt. Ausdruck der wachsenden Solidität des Unternehmens sind neben dem guten Geschäftsergebnis die steigende Eigenkapitalbasis, die Diversifizierung unserer Einkommensströme und das gute Finanzergebnis als Ausdruck wachsender Finanzkraft.

Die Ertragslage hat sich weiter verbessert und zum besten Geschäftsergebnis seit Gründung von Trianel geführt. Dafür verantwortlich waren einerseits die hohe Wettbewerbsfähigkeit bei Dienstleistungen rund um die Beschaffung von Energie für unsere Kunden, im Wesentlichen Stadtwerke. Das GuD-Kraftwerk in Hamm erwies sich 2008 als technisch zuverlässig und sehr gut im Markt platziert. Unsere vielfältigen Aktivitäten in der Projektentwicklung konnten 2008 auf hohem Niveau gehalten werden. Die Nachfrage nach Projektleistungen ist höher als die Kapazitäten des Unternehmens. Außerdem wurden erfolgreich vielfältige kaufmännische und energiewirtschaftliche Dienstleistungen für das Kraftwerk in Hamm und den kommunalen Gasspeicher in Epe erbracht. Aufgrund des starken Rückgangs der Gaspreise mussten unsere Gasvorräte zum 31. Dezember um insgesamt 1.819 T€ abgewertet werden. Davon entfallen 569 T€ auf stichtagsbedingte Abwertungen, die bereits zum 31. Dezember 2007 vorgenommen wurden. Für die erwarteten Verluste aus zu viel beschafften Energiemengen ist im heute erwarteten Umfang im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 mit Bildung einer Rückstellung für drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 4.000 T€ Vorsorge getroffen worden (s. Risikobericht, S. 76). Obwohl sich der Wert unseres Eigenhandelsportfolios sehr gut entwickelt hat, mussten aufgrund einschlägiger handelsrechtlicher Vorschriften Rückstellungen in Höhe von 2.953 T€ gebildet werden (s. Risikobericht, S. 76).

Auch die Vermögenslage hat sich weiter verbessert. Im Jahr 2008 hat Trianel mehrere Kapitalerhöhungen durch neue oder durch die bereits bestehenden Gesellschafter durchgeführt. Dies zeigt die weiter steigende Wertschätzung, die Trianel in der Versorgungsbranche genießt. Darüber hinaus haben die Gesellschafter das Ergebnis des Jahres 2007 im Unternehmen belassen, um den weiteren Wachstumskurs der Trianel zu unterstützen.

Die konstant niedrige rechnerische Eigenkapitalquote von unter 24,4 % (Konzern: 22,1 %) ist geprägt durch den hohen Bestand an Forderungen bei gleichzeitig hohen Verbindlichkeiten. Beides spiegelt die im Großhandelsgeschäft übliche Praxis wider, dass Energieabrechnungen um den 20. des Folgemonats beglichen werden. Dadurch ergeben sich systematisch zum Jahresende regelmäßig Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Dezember, einem der umsatzstärksten Monate des Jahres. Da unsere Kunden im Wesentlichen bonitätsstarke Stadtwerke bzw. deren Tochtergesellschaften mit sehr geringen Ausfallrisiken sind, sehen wir die Eigenkapitalausstattung als angemessen und solide an.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen lediglich 22,9 % im Verhältnis zum Eigenkapital und sind damit gering.

Die Finanzsituation des Unternehmens konnte 2008 trotz der Finanzkrise weiter verbessert werden. Unser Avalrahmen konnte deutlich ausgeweitet werden. Sowohl unsere Gesellschafter als auch unsere Geschäftspartner aus der Banken- und Versicherungsbranche haben die Bereitstellung von Ausfallbürgschaften für Trianel gegenüber unseren Handelspartnern im Großhandelsmarkt erhöht und damit dem gestiegenen Vertrauen in das Unternehmen Ausdruck verliehen. Eine weitere Erhöhung durch die Gesellschafter ist bis zum Ende des Jahres 2009 vorgesehen. Außerdem konnten Kreditlinien verlängert und neue Kreditzusagen für weitere Investitionen vereinbart werden. Ein wichtiges Ziel in der beginnenden Finanzkrise, die Liquiditätsbestände zu erhöhen, konnte erreicht werden und spiegelt sich im guten Finanzergebnis wider.

2009 kann es aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise zu einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage von Trianel kommen. Hauptursachen könnten konjunkturbedingte Absatzrückgänge oder Zahlungsausfälle von Kunden sein.

C. Nachtragsbericht

Angaben von Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Es sind uns keine Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt.

D. Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit der Trianel GmbH erfordert es, Risiken bewusst einzugehen, um Chancen wahrnehmen zu können. Insbesondere durch den eingeschlagenen Wachstumskurs im In- und Ausland sowie durch die Erschließung neuer Geschäftsfelder, wie etwa Bau und Betrieb von Erzeugungs- und Speicherassets, gilt es, die daraus resultierenden Risiken und Chancen in ein umfassendes Risiko- und Chancenmanagementsystem zu integrieren.

Da ein Ereignis, je nach Ausprägung, sowohl zu Risiken als auch zu Chancen führen kann, wird im Folgenden der Begriff Risiko umfassend für Risiken und Chancen verwendet.

I. Risiko- und Chancenmanagementsystem

Das Risikomanagementsystem der Trianel GmbH umfasst die standardisierte Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken, insbesondere aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten. Die Bewertung der Risiken erfolgt anhand der Parameter Eintrittswahrscheinlichkeit, Schadenshöhe und Beherrschbarkeit. Die Risikosteuerung umfasst sämtliche Maßnahmen und Instrumente, identifizierte Risiken zu vermeiden, zu vermindern, überzuwälzen oder aber auch gewisse (Rest-)Risiken bewusst einzugehen.

Zur Unterstützung einer systematischen Vorgehensweise wurden 2008 dezentral für jede Organisationseinheit Verantwortliche („Risikobeauftragte“) benannt, die für die Risikoerfassung und -bewertung der für die Organisationseinheit relevanten Risiken zuständig sind. In dieser Rolle unterstützen und entlasten sie zudem das etablierte zentrale Risikomanagement. Darüber hinaus sind die Risikobeauftragten für die ihnen zugeordneten Steuerungs- und Entwicklungsaufgaben innerhalb des Risikomanagements verantwortlich. Die Risikobewertung bzw. die Überprüfung der eingesetzten Modelle und Verfahren durch das zentrale Risikomanagement und die Risikobeauftragten erfolgt mindestens einmal jährlich.

Den Rahmen für die Risikosteuerung bildet die Risikotragfähigkeit von Trianel. Diese ist an den verfügbaren Eigenmitteln und Liquiditätsspielräumen von Trianel ausgerichtet und aus der Risikostrategie des Unternehmens abgeleitet. Die Höhe des genehmigten Risikokapitals und die Verteilung auf die in diesem Zusammenhang definierten Risikobereiche Markt-, Kredit- und operationelle/sonstige Risiken werden durch die Gesellschafterversammlung bestimmt. Die interne Risikokapitalallokation wird durch die Geschäftsführung genehmigt und mindestens jährlich überprüft.

Das Risikoreporting dient der Informationsversorgung interner und externer Adressaten und wird durch das zentrale Risikomanagement verantwortet. Frequenz sowie Art und Umfang der Berichterstattung variieren je nach Risikoart und -bedeutung. Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung wurden im Berichtsjahr quartalsweise über die aktuelle Ergebnis- und Risikolage informiert.

Zur Überwachung der Risikosituation berät das Risikokomitee von Trianel regelmäßig über die Umsetzung und den Anpassungsbedarf des Risikomanagementsystems. Darüber hinaus ist das Risikokomitee in spezifische Fragestellungen wie zum Beispiel Markt- und Produktfreigaben, Limitvergaben und die Aufteilung des Risikokapitals eingebunden.

Das Risikomanagementsystem entspricht den Vorgaben gemäß KonTraG. Da Trianel als Dienstleister für die Trianel Finanzdienste GmbH tätig ist, finden die für Finanzdienstleister geltenden Normen und Verordnungen auch für das Risikomanagement von Trianel Anwendung.

Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems werden durch externe, von den Gesellschaftern beauftragte Auditoren überwacht und sind Gegenstand der Prüfung durch den Abschlussprüfer.

II. Risikobereiche und Einzelrisiken

Die wichtigsten Risiken der Trianel können den nachfolgend aufgeführten Risikobereichen zugeordnet werden.

Marktrisiken

Marktrisiken können in Form von Marktpreisschwankungen und Marktliquiditätsveränderungen sowie durch Mengenabweichungen die Ergebnissituation von Trianel maßgeblich beeinflussen.

Marktrisiken durch Preisschwankungen treten nur dann auf, wenn gleichzeitig offene Positionen in Portfolios vorliegen. Diese entstehen, wenn das Volumen der Kaufgeschäfte größer als das der Verkaufsgeschäfte gleichartiger Produkte oder umgekehrt ist. Das diesbezügliche Marktrisiko ist durch die Höhe dieser Differenz und die mögliche Ausprägung der Preisschwankung bestimmt. Auf Grund der Vertriebs- und Handelsaktivitäten des Unternehmens sowie der Anteile am GuD-Kraftwerk in Hamm-Uentrop und an dem Gasspeicher in Epe sind insbesondere Marktpreientwicklungen und offene Positionen in den Commodities Strom, Gas und CO₂ für den Unternehmenserfolg relevant.

Sinken Angebot oder Nachfrage für bestimmte Produkte, nimmt deren Handelbarkeit ab und die sogenannte Marktliquidität sinkt. Dadurch entsteht für Trianel das Risiko, dass noch offene Positionen nur eingeschränkt oder nur zu schlechteren Konditionen geschlossen werden können.

Werden physische Liefergeschäfte auf Basis von prognostizierten Verbrauchsmengen abgeschlossen, können Abweichungen zwischen dem tatsächlichen physischen Verbrauch und der geplanten Menge auftreten und zu offenen Positionen führen. Abweichungen von der Prognose müssen ausgeglichen werden und stellen somit zusätzliche Kosten dar. Weitere Mengenänderungen können durch Ausfälle oder Einschränkungen von physischen Lieferungen infolge von Erzeugungs-, Transport- oder Speicherkapazitätsausfällen auftreten. Regelmäßige Aktualisierung der Prognoseganglinien, Vereinbarung von Toleranzbändern in Kombination mit einer Übertragung des Risikos bei Überschreitung der Toleranzen auf Dritte sowie Optimierungen auf Grundlage der jeweils aktuellsten Prognose reduzieren beispielsweise diese Risikoart.

Durch verbindliche Markt- und Produktfreigabeprozesse werden die potenziellen Risiken durch Trianel zusätzlich begrenzt. Darüber hinaus werden produkt-, portfolio- und portfoliogruppenbezogene Volumen- und/oder Wert- bzw. Risikolimits festgelegt. Zur Risikomessung offener Terminpositionen wird beispielsweise die Berechnung des Value at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99 % und einer definierten Haltedauer eingesetzt. Dies bedeutet, dass der Verlust durch eine offene Position innerhalb der Haltedauer mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % den ermittelten Wert nicht überschreitet. Ergänzt wird die Risikoberichterstattung um sogenannte Stresswerte. Mittels Stresstests werden die Auswirkungen von extremen Marktsituationen auf die Portfoliowerte untersucht. Als Ergebnis wird der Verlust angegeben, der im Worst Case innerhalb der Haltedauer zu erwarten ist. Zusätzlich wird zur Bewertung offener Spot- und Ausgleichsenergiepositionen etwa der Profit at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99 % berechnet. Das heißt, es wird der Verlust ermittelt, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % während der physischen Abwicklung nicht überschritten wird. Darüber hinaus wird für Produkte, Portfolios und Portfoliogruppen der Risikokapitalbedarf bestimmt, periodisch überprüft und bereitgestellt. Limitsystematik, eingesetzte Messmethoden sowie die Limite einzelner Portfolios sind als Anlage zum Risikohandbuch dokumentiert.

Die aktuellen Portfoliowerte und Ergebniserwartungen werden regelmäßig und soweit notwendig täglich ermittelt und reportet. Die verwendeten Methoden und Annahmen werden im Rahmen des jährlichen Backtestings überprüft und bei Bedarf modifiziert.

Kreditrisiken

Durch ihre Geschäftsbeziehungen ist Trianel dem Risiko ausgesetzt, dass die Vertragspartner ihre vertraglichen Verpflichtungen bzgl. vereinbarter Lieferpreise oder -mengen sowie der vereinbarten Liefer- und Zahlungsfristen nicht oder verspätet einhalten. Für noch nicht in Erfüllung gegangene Geschäfte besteht das Risiko aus der Differenz zwischen dem Vertragspreis und dem aktuellen Marktpreis. Für bereits in Erfüllung gegangene oder von Trianel erfüllte Geschäfte setzt sich das Risiko aus den Vorleistungen abzüglich bereits eingegangener Zahlungen zusammen.

Zur Begrenzung dieses Risikos setzt Trianel ein mehrstufiges Rating-System zur Bonitätsklassifizierung ihrer Handelspartner ein, das das individuell zulässige Handelsvolumen unter anderem von dem Rating und dem für das Kreditrisiko vorgehaltenen Risikokapital abhängig macht. Darüber hinaus werden von den Geschäftspartnern sowie den (mittelbaren) Gesellschaftern von Trianel Sicherheiten gestellt, die im Falle eines Adressenausfalles eines Geschäftspartners des Unternehmens schadensmindernd eingesetzt werden können. Zudem werden standardisierte Rahmenverträge eingesetzt. Die Einhaltung der Limite wird regelmäßig überwacht und im Rahmen des Standardrisikoreportings berichtet.

Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken werden insbesondere Risiken aus den Bereichen Recht, Personal, Prozesse und Systeme bezeichnet.

Als rechtliches Risiko wird das Risiko gesehen, dass ein Vertrag oder eine Gruppe von Verträgen nicht die von Trianel gewünschten rechtlichen Positionen beinhaltet. Darüber hinaus ist die Unsicherheit zu berücksichtigen, dass (unvorhersehbare) Änderungen rechtlicher oder regulatorischer Rahmenbedingungen negative Auswirkungen auf die Erreichung geplanter Unternehmensziele haben und dadurch Schaden entstehen kann. Diesen Risiken begegnet Trianel zum Beispiel durch die Einbindung der eigenen Rechtsabteilung in alle relevanten Vorgänge, den auch oben beschriebenen verbindlichen Produktfreigabeprozess und die weitestmögliche Verwendung von standardisierten Verträgen. Darüber hinaus werden gesetzliche/regulatorische Rahmenbedingungen über die Abteilung Energiepolitik gemonitort und soweit möglich mitgestaltet.

Der Unternehmenserfolg wird maßgeblich durch das Know-how, das Engagement und die Kontakte der Mitarbeiter mitbestimmt. Durch flache Hierarchien, abteilungsübergreifende Arbeit und ein hohes Maß an Eigenverantwortung können Mitarbeiter ihre Qualifikationen optimal nutzen. Die Weiterentwicklung aller Mitarbeiter sowie der frühzeitige Aufbau von Nachwuchspotenzialen soll die weiterhin erfolgreiche Erreichung angestrebter Unternehmensziele unterstützen.

Um ein wirksames Risikomanagement zu ermöglichen, besteht eine Funktionstrennung von solchen Bereichen, Stellen und Funktionen, die Risiken im Rahmen ihrer Tätigkeit eingehen, und solchen, die die eingegangenen Risiken überwachen, ggf. limitieren und reporten. Die konkrete Ausgestaltung des Risikomanagementsystems, insbesondere bezogen auf Inhalte, Verantwortlichkeiten, Prozesse, Berichtspflichten und Dokumentationsanforderungen ist im Risikohandbuch des Unternehmens dokumentiert. Weiteren Organisations- und Prozessrisiken begegnet Trianel darüber hinaus mit verbindlichen Regeln und Prozessbeschreibungen, dokumentiert im Organisationshandbuch.

Die Kommunikations- und Informationssysteme sind für die Geschäftsprozesse bei Trianel von zentraler Bedeutung. Zur weiteren Homogenisierung und Standardisierung der Applikationslandschaft wurde aus den Geschäftsprozessen eine Fachapplikationsstrategie abgeleitet. Weiterhin sind insbesondere die Aspekte IT-Security, Datensicherheit und Datenschutz zu berücksichtigen. Neben der allgemeinen Sicherung von Applikationen und Daten im IT-Netzwerk verpflichten Service-Level-Agreements die IT-Dienstleister, die gewünschten Anforderungen zu gewährleisten. Alle Mitarbeiter von Trianel wurden gemäß § 5 BDSG auf die zu beachtenden Vorschriften über den Datenschutz hingewiesen und auf das Datenschutzgeheimnis verpflichtet. Entsprechende Regelungen sind Bestandteil des Organisationshandbuchs.

Sonstige Risiken

Sonstige Risiken können sich insbesondere durch Planabweichungen bei Beteiligungsunternehmen und/oder Projekten ergeben. Zur Früherkennung wurden entsprechende Controllingsysteme eingerichtet.

Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente. Die originären Finanzinstrumente beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen die Forderungen, die flüssigen Mittel und die Finanzanlagen. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zum Rückzahlungsbetrag bewerteten Verbindlichkeiten. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz gibt das maximale Ausfallrisiko an. Sollten hier Ausfallrisiken bestehen, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Von der Trianel GmbH werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Marktrisiken eingesetzt. Dabei dürfen beispielsweise finanzielle Swaps, Futures und Optionen mit Bezug auf Energie oder Emissionszertifikate zum Einsatz kommen. Darüber hinaus werden zur Sicherung von Bankdarlehen Finanzinstrumente in Form von Zinsswapvereinbarungen eingesetzt. Für die Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind Risikorichtlinien entsprechend den Ausführungen zum Risikomanagementsystem vorgegeben.

III. Gesamtaussage zur Risikosituation

Eine Bestandsgefährdung aufgrund von Einzelrisiken oder dem Gesamtrisiko konnte 2008 nicht festgestellt werden. Durch bilanzielle und operative Vorsorge haben wir das Risiko des Unternehmens weiter gemindert. Die gestärkte Eigenkapitalbasis und die weiter vorangetriebene Diversifikation insbesondere auch in das Dienstleistungsgeschäft hat das Unternehmen robuster gegenüber Risiken gemacht.

2008 ist unser Risikomanagement und die Risikoberichterstattung weiter verbessert und an die Unternehmensentwicklung angepasst worden. Dadurch ist die Transparenz über bestehende Risiken weiter gesteigert worden. Der Geschäftsführung gehen täglich Berichte über die Entwicklung unserer wesentlichen Risiken zu. Der Aufsichtsrat wird jedes Quartal über wesentliche Risiken informiert.

Insgesamt nahmen die wirtschaftlichen Risiken von Trianel aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008 dennoch deutlich zu. Sie resultieren aus höheren Ausfallwahrscheinlichkeiten von Geschäftspartnern, den erheblichen Marktpreisveränderungen und den durch die Wirtschaftskrise ausgelösten Mengenrisiken. Durch ein effektives Risikomanagementsystem konnten die negativen Auswirkungen insbesondere der Kreditrisiken bislang eng begrenzt werden. Dazu trägt auch das Geschäftsmodell von Trianel wesentlich bei, in dessen Fokus als Kunden Stadtwerke stehen. Da ein Großteil unserer Kunden auch Gesellschafter sind, kann auf eine hohe Kundenbindung und intensive auf Interessenausgleich gerichtete Beziehungen aufgebaut werden. Darüber hinaus ist die Energiebranche relativ unempfindlich gegen Konjunkturschwankungen, so dass bei einer grundsätzlich hohen Bonität unserer Kunden die Insolvenzgefahr selbst bei derart starken Konjunctureinbrüchen, wie wir sie seit Mitte 2008 erleben, nur unwesentlich ansteigt.

Für die aus der Wirtschaftskrise entstandenen Mengen- und Preisrisiken ist im Jahr 2008 nach heutiger Einschätzung ausreichend operative und bilanzielle Vorsorge getroffen worden, so dass auch das Eintreten weiterer möglicher Risiken aus heutiger Sicht durch das Unternehmen gut verkraftet werden könnte.

E. Prognosebericht

I. Ausrichtung der Trianel GmbH in den folgenden zwei Geschäftsjahren

Geplante Änderungen in der Geschäftspolitik sowie nicht finanzielle Ziele

In den Geschäftsjahren 2009 und 2010 wird die Trianel GmbH die erfolgreiche Strategie der letzten Jahre fortsetzen. Im Fokus der Strategie wird der Bedarf der Stadtwerke an energiewirtschaftlichen Dienstleistungen stehen, der sich durch die aktuellen und zukünftigen Veränderungen der Versorgungsbranche ergibt. Dabei wird der eingeschlagene Weg, in jedem unserer vier Kernsegmente zu wachsen, konsequent weiter verfolgt.

Im Versorgungsgeschäft soll das Wachstum wie in den letzten Jahren durch die Gewinnung neuer Kunden und Gesellschafter einerseits sowie andererseits durch die verstärkte Vermarktung unserer Gasversorgungsprodukte vorangetrieben werden. Das relativ margenschwache Versorgungsgeschäft ist die Grundlage fast aller Aktivitäten von Trianel, weil hier zum einen ein wichtiger Bestandteil der Wissensentwicklung über Märkte und Kunden stattfindet und weil ein großer Teil unserer margenstärkeren Dienstleistungspalette rund um die Versorgungsleistung aufgebaut ist. Die Weiterentwicklung unseres Gasversorgungsgeschäfts ist für Trianel von besonderer Bedeutung: Immer mehr Stadtwerke wollen eine Abkehr von der klassischen Vollversorgung durch einen der großen Vorlieferanten hin zu einer strukturierten Beschaffung – eine Entwicklung, wie wir sie in den letzten Jahren bei der Versorgung mit Strom beobachten konnten. Deshalb wird sich Trianel zukünftig noch stärker als bisher an den Erfordernissen im Bereich der Gasbeschaffung bei Stadtwerken orientieren und hier verstärkt ihr Dienstleistungsportfolio anbieten. Insbesondere Kunden, die sich in den L-Gas-Marktgebieten befinden, sollen ein erweitertes Produktangebot nutzen können. Allerdings hängt der Erfolg dieser Strategie davon ab, ob die Liquidität der Gasmärkte weiter steigt, so dass die mit Gasversorgungsprodukten verbundenen Risiken beherrschbar bleiben. Zur Entwicklung entsprechender Produkte setzt Trianel auch auf die Nutzung ihrer Gasspeicherscheibe.

Das Großhandelsgeschäft wird in den kommenden zwei Jahren nur geringe Wachstumsraten erzielen. Die Vermarktung unserer eigenen GuD-Kraftwerksscheibe wird erweitert: Erstmals wird Trianel für die Kraftwerksgesellschaft Hamm nach erfolgreicher Präqualifikation den Sekundärregelreservemarkt als zusätzlichen Absatzkanal nutzen. Im Bereich der Kraftwerkseinsatzplanung wird Trianel den erfolgreichen Weg der stochastischen Optimierung weiter fortschreiten und die dort entwickelten Modelle auch für die Optimierung des Gasspeichers in Epe einsetzen. Beginnend im Jahr 2010 wird die Terminvermarktung des im Bau befindlichen Kohlekraftwerks einsetzen. Durch die Erweiterung des Gasspeichers für das Geschäftsjahr 2009/2010 wird es zu einer Ausweitung unserer Handelstätigkeit im Gas kommen, abhängig aber auch dort von der Liquidität der Märkte. Sowohl im Gas- als auch im Strommarkt prüfen wir derzeit, ob durch den Einstieg in weitere Teilmärkte die Ertragskraft unserer eigenen Anlagen gesteigert oder durch die Vermarktung von Anlagen Dritter ein deutlicher Mehrwert erzielt werden kann.

Vom Dienstleistungsgeschäft erwarten wir die deutlichsten Wachstumsimpulse. Der Bau des Gemeinschaftskohlekraftwerks in Lünen ist ein wichtiger Impulsgeber. Trianel unterstützt diesen Bau als Projektentwickler. Dies sind im Wesentlichen Steuerungs-, Organisations- und Finanzierungsdienstleistungen. Der mit dem Trianel Kohlekraftwerk Lünen abgeschlossene Dienstleistungsvertrag über kaufmännische und energiewirtschaftliche Dienstleistungen beinhaltet auch den Aufbau sämtlicher dafür notwendiger Systeme (wie etwa Stoffstrommanagement oder Buchhaltungssystem). Die für das Kraftwerk Hamm-Uentrop mittlerweile etablierten Vermarktungsprozesse werden in diesem Zusammenhang ebenfalls übertragen. Außerdem erwarten wir, dass es Trianel gelingen wird, Erzeugungsportfoliomanagement-Dienstleistungen an viele der am Kraftwerk Lünen beteiligten Stadtwerke erbringen zu können.

Auf der Seite der Erzeugungsdienstleistungen plant Trianel darüber hinaus für das Geschäftsjahr 2009, seine Produkt- und Dienstleistungspalette weiter auszubauen. Unsere kaufmännischen und energiewirtschaftlichen Dienstleistungen für den Gasspeicher in Epe und das GuD-Kraftwerk in Hamm sind mittlerweile gut entwickelt und werden zuverlässig erbracht. Dieses Know-how soll zukünftig auf das Management weiterer Kundenanlagen und virtuelle Kraftwerksverträge übertragen werden. Darüber hinaus wird Trianel einen Minutenreservpool dezentraler Anlagen aufbauen und in die Vermarktung von Windenergie einsteigen.

Auch die Bedeutung unserer Risikomanagementdienstleistung wird nicht zuletzt durch das steigende Risikobewusstsein der Stadtwerke weiter wachsen. Die derzeitige Wirtschaftskrise unterstützt unsere Bemühungen, weiteres Absatzpotenzial bei unseren Kunden zu erschließen. Wir erwarten, dass der Ansatz von Trianel, die strukturierte Energiebeschaffung, das Portfoliomanagement und das Risikomanagement als integrierte Dienstleistung für den Umgang der Stadtwerke mit den Möglichkeiten liberalisierter Energiemärkte anzubieten, sich weiter durchsetzen wird.

Im Geschäft mit energiewirtschaftlichen Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen erwarten wir durch die zunehmende Bedeutung der strukturierten Beschaffung von Gas beim Absatz- und Beschaffungsportfoliomanagement einen steigenden Wertbeitrag für unser Unternehmen ebenso wie für unsere Kunden. Mit der steigenden Liquidität im Gasmarkt werden wir für unsere Kunden den Marktzugang zu allen wesentlichen Gashandelsplätzen in Westeuropa bieten.

Im Jahr 2009 wird die Dienstleistungspalette der Trianel durch das aus der energieGUT hervorgegangene Beratungs- und Dienstleistungsgeschäft für Vertriebsunterstützung ergänzt. Durch den Einstieg in dieses Segment wollen wir eine noch höhere und effizientere Verzahnung von Beschaffungs- und Vertriebsaktivitäten bei den Stadtwerken erreichen. Außerdem zielt dieses Dienstleistungsangebot darauf ab, Trianel als Partner der Kommunen oder bestehender Versorgungsunternehmen beim Aufbau neuer kommunaler Energieversorger zu positionieren.

Nach einer Überprüfung der Strategie für die Niederlande haben wir 2008 von den Plänen Abstand genommen, die Trianel Energie B.V. zu veräußern und das Geschäft in den Niederlanden zu beenden. Stattdessen wird die Trianel Energie B.V. hier strategisch neu aufgestellt, indem sie sich insbesondere stärker auf gewinnträchtige Kundensegmente fokussiert und Vertrieb und Großhandelsdienstleistungen enger verzahnt werden. In diesem Zuge ist nicht nur ein weiteres organisches Wachstum im niederländischen Markt geplant, sondern darüber hinaus eine Ausweitung des Geschäftsmodells auf Belgien.

Die Pipeline für Projektentwicklungsdienstleistungen ist für die Jahre 2009 und 2010 gut gefüllt. Neben der Begleitung des Baus des Kohlekraftwerks in Lünen entwickeln wir ein Kohlekraftwerk in Krefeld sowie einen Offshore-Windpark vor Borkum. Im Bereich der erneuerbaren Energien gibt es derzeit Projektvorschläge in den Bereichen Geothermie, Freiflächensolaranlagen und Onshore-Windparks. Der hohen Nachfrage wird durch eine stetige Ausweitung der entsprechenden Dienstleistungskapazitäten Rechnung getragen.

Insofern ist die Geschäftsführung von Trianel zuversichtlich, dass wir trotz Wirtschafts- und Finanzkrise unseren Wachstumskurs weiter fortsetzen werden und dem Ziel, Trianel zum bedeutendsten Werttreiber für unabhängige kommunale Stadtwerke zu machen, auch in den Jahren 2009 und 2010 näher kommen werden.

II. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den folgenden zwei Geschäftsjahren

Die Folgen der Finanzkrise sind zum heutigen Tag nicht umfassend abschätzbar. Deutlich erkennbar ist jedoch, dass die realwirtschaftlichen Auswirkungen weltweit alle hochindustriellen Regionen in die Rezession führen. Auch Deutschland kann sich diesem Abwärtstrend nicht entziehen.

Die EU-Kommission stellte in ihrer Anfang Mai 2009 veröffentlichten Frühjahrsprognose fest, dass sich die EU-Wirtschaft in der tiefsten Rezession der Nachkriegszeit befindet. Die Wirtschaftsleistung werde in der Eurozone 2009 um vier Prozentpunkte sinken. Für Deutschland prognostiziert die Kommission einen Rückgang der Exporte von 16 %, Brüssel erwartet in der Folge in Deutschland ein negatives Wachstum von 5,5 %. Die Konjunkturpakete allerdings, so die Kommission, könnten die negativen Entwicklungen abfedern. Auch für 2010 sieht die Kommission keine Entspannung. Erst im Laufe des Jahres könne eine anziehende Weltwirtschaft der deutschen Konjunktur Impulse geben.

Die wirtschaftliche Entwicklung hat für Trianel mittelbare und unmittelbare Auswirkungen. Die weiterhin zögerliche Vergabe von Krediten ist eine der Hürden, die die Investition in das Windkraftwerk Borkum West II erschweren. Eine staatliche Absicherung der Kredite in Form einer Bundesbürgschaft ist in der Diskussion.

Im Strommarkt ist eine hohe Volatilität zu beobachten. In den Preisen für zukünftige Stromlieferungen ab 2011 und 2012 lassen sich deutliche Erwartungen der Marktteilnehmer auf einen nachhaltigen Wirtschaftsaufschwung erkennen.

III. Erwartete Ertragslage

Die zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Deshalb sind Prognosen über den kurzfristigen Geschäftsverlauf schwierig zu treffen. Obwohl das Geschäftsmodell von Trianel grundsätzlich relativ robust gegenüber konjunkturellen Schwankungen ist, haben schockartige Veränderungen der Energiemärkte, wie wir sie seit dem Sommer 2008 erleben, auch deutliche Auswirkungen auf die Profitabilität des Unternehmens.

Die Wirtschaftskrise hat für das Jahr 2009 zu erheblichen Mengen- und Preisrisiken geführt, für die wir nach heutiger Einschätzung angemessene bilanzielle und operative Vorsorge getroffen haben. Allerdings sind die Prognosen weiterhin hochgradig instabil, so dass eine zuverlässige Prognose über die Realisierung weiterer bestehender Risiken kaum möglich ist (nähere Information im Risikobericht, S. 76).

Die Umsatzentwicklung von Trianel ist vor allem vom Handelsgeschäft und dem Umfang, mit dem Kunden den Marktzugang zu Energiemärkten über Trianel wählen, abhängig und kann nicht zuverlässig abgeschätzt werden. Sie ist allerdings für die Ergebnisentwicklung kaum von Bedeutung.

Derzeit erwarten wir für das Jahr 2009 nach den Rekordjahren 2007 und 2008 ein positives, aber gegenüber 2008 spürbar geringeres Ergebnis vor Steuern. Diese Einschätzung ist davon geprägt, dass die Ergebnisse der Jahre 2007 und 2008 von besonderen positiven Ereignissen geprägt waren (2007 Inbetriebnahme des GuD-Kraftwerks in Hamm und 2008 sehr hohe Ergebnisse aus der Kraftwerksvermarktung), die für 2009 nicht vorgesehen sind. Insgesamt lässt die gesamtwirtschaftliche Situation eher die Realisierung von Risiken als von Chancen erwarten. Die Ertragsdelle in 2009 wird 2010 ausgeglichen werden, ein Ende der krisenhaften Wirtschaftsentwicklung vorausgesetzt. Insofern streben wir unter den genannten Voraussetzungen für das Jahr 2010 ein Ergebnis auf dem Niveau von 2008 an.

IV. Erwartete Finanzlage

Die Wachstumsstrategie von Trianel beruht im Wesentlichen auf Dienstleistungen und erfordert insofern nur geringe Investitionen in Sachanlagevermögen. Die Beteiligung an weiteren Kraftwerksprojekten ist zwar vorgesehen, aber mit großen Unsicherheiten behaftet. Eine Finanzierung der Beteiligungen würde in den Jahren 2009 und 2010 durch Bankkredite und den eigenen Cashflow angestrebt. Aufgrund der guten Bonität und des guten Verhältnisses zu einer Reihe von Kreditinstituten sehen wir für Trianel auch bei anhaltender Finanzkrise keine Engpässe bei der angestrebten Kreditfinanzierung.

Die Finanzierung des Umlaufvermögens ist durch den Cashflow sichergestellt und durch bestehende Kreditlinien abgesichert.

Die Fremdkapitalquote des Unternehmens ist geprägt durch das hohe Umlaufvermögen, das im Wesentlichen aus Forderungen für Energielieferungen und Dienstleistungen des Vormonats besteht und durch Verbindlichkeiten aus entsprechenden Vorlieferungen finanziert wird. Da wir mit vielen Geschäftspartnern gleichzeitig Kunden- und Lieferantenbeziehungen haben, werden gleichartige Forderungen und Verbindlichkeiten saldiert. Monatswerte sind bei diesen Leistungsbeziehungen von zufälligen Ereignissen geprägt und können nicht antizipiert werden, haben aber auch keinen Einfluss auf die grundlegende Bonität des Unternehmens.

V. Chancen

Das zukünftige Ergebnis ist abhängig von der Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise, weil davon wesentlich die Ertragskraft unserer Asset-Positionen abhängt. Bei einer positiven Entwicklung ergeben sich gute Ertragschancen.

Chancen ergeben sich außerdem aus verschiedenen von uns verfolgten Projekten. Sofern diese Projekte 2009 und 2010 weiter erfolgreich konkretisiert werden können, werden sie unseren Gesellschaftern und anderen Stadtwerken angeboten. Die notwendigen Dienstleistungen zur weiteren Projektentwicklung schaffen Ertragspotenziale.

Das Versorgungsgeschäft mit Gas bietet aufgrund des hohen Interesses im Markt und im Zusammenhang mit unserem Gasspeicher die Möglichkeit, Versorgungsprodukte zu entwickeln und zu vermarkten. Allerdings hängt diese Entwicklung stark von einer steigenden Liquidität der Gasmärkte und dem Abbau weiterer Wettbewerbsbeschränkungen ab.

Sollte sich der Trend zur Rekommunalisierung von Energieversorgungsfunktionen weiter stabilisieren, sehen wir für Trianel gute Möglichkeiten, Kommunen oder bestehende Versorger bei der Entwicklung neuer kommunaler Energieversorger zu beraten und auf die individuelle Situation zugeschnittene Dienstleistungspakete vermarkten zu können.

Die Trianel GmbH misst der weiteren Entwicklung im Gasmarkt eine sehr hohe strategische Bedeutung zu, da sich in diesem Bereich für die Zukunft entscheidende Entwicklungen abzeichnen. Anspruch ist es, das Gasgeschäft von Trianel innerhalb der nächsten fünf Jahre auf das Niveau im Bereich Strom anzuheben und somit zu einem der führenden Anbieter auf dem Gasmarkt in Deutschland zu werden. Nach wie vor beeinträchtigen noch Transportengpässe an Import-Entry-Punkten sowie an den Marktgebietsübergängen die Ausweitung der beabsichtigten Expansion. Trianel ist aber zuversichtlich, dass diese Hemmnisse unter Moderation der BNetzA bzw. Kartellbehörden in nächster Zeit beseitigt werden können.

VI. Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Trianel GmbH durch die Unternehmensleitung

Vor dem Hintergrund der tiefen Rezession und damit einhergehend mit dem dramatischen Preisverfall der Energiepreise ist eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Ertragskraft des Unternehmens gegenüber dem Jahr 2008 zu erwarten. Unser Geschäftsmodell beinhaltet die teilweise Übernahme von Mengenrisiken aus konjunkturellen Schwankungen. Da aufgrund der Rezession der Rückgang des Stromabsatzes zu erwarten ist und die Energiepreise im Vergleich zum Einkaufszeitpunkt deutlich gesunken sind, werden durch den Verkauf von zu viel beschafften Energiemengen im Jahr 2009 Verluste entstehen. Für diese wurde im heute erwarteten Umfang in der Bilanz 2008 Vorsorge getroffen (s. Prognosebericht, S. 88). Darüber hinaus sind weitere Mengenrückgänge möglich. Das im Vergleich zu 2008 anhaltend niedrige Preisniveau für Erzeugungsmengen wird die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zusätzlich beeinträchtigen. Dennoch erwarten wir auch für 2009 ein positives, wenn auch spürbar geringeres Ergebnis als 2008. Für 2010 gehen wir davon aus, das Ergebnisniveau von 2008 wieder erreichen zu können.

Abgesehen von diesen temporären, konjunkturbedingten Effekten befindet sich Trianel jedoch auf einem stabilen Wachstumskurs und wird je nach Konjunkturverlauf in den kommenden Jahren auch wieder wachsende Ergebnisse zeigen können. Das Unternehmen hat im Markt für energiewirtschaftliche Dienstleistungen für kommunale Versorger eine starke Marktposition und alle Voraussetzungen, diese in Zukunft weiter auszubauen.

F. Berichterstattung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel im In- und Ausland mit Energie mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft folgende Aufgaben wahrnehmen:

1.1 Handel mit

- a. Energie (Strom, Gas, Öl, Kohle)
- b. Energiederivaten und energiebezogenen Finanzderivaten
(i. S. d. Kreditwesengesetzes / KWG: Eigengeschäfte)
- c. auf die Versorgung bezogenen Finanzprodukten wie Wetterderivaten und Emissionszertifikaten
(i. S. d. KWG: Eigengeschäfte)

1.2 Vertrieb von Energie

1.3 Erbringung von beratenden und sonstigen entgeltlichen Dienstleistungen im unmittelbaren Bereich der Energieversorgung

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Die im Anhang und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass wir dem unserer gesellschaftsvertraglichen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zweck voll gerecht wurden.

Aachen, im Mai 2009

Sven Becker

Dr. Jörg Vogt

Geschäftsführung der Trianel GmbH

Jahresabschluss

Inhalt

Gewinn- und Verlustrechnung	→	91
Bilanz	→	92
Entwicklung des Anlagevermögens	→	94

Anhang

I. Form und Darstellung des Jahresabschlusses	→	96
II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	→	96
III. Erläuterungen zur Bilanz	→	100
IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	→	102
V. Sonstige Angaben	→	104

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

in EUR	2008	2007
1. Umsatzerlöse	2.625.647.125,18	2.337.874.920,27
2. sonstige betriebliche Erträge	7.712.377,29	3.281.432,76
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	2.604.683.343,59	2.316.328.108,85
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.738.791,56	7.525.951,03
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.322.238,38	1.112.757,06
	10.061.029,94	8.638.708,09
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	830.591,53	820.600,23
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	11.898.582,82	9.652.474,58
	5.885.954,59	5.716.461,28
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.900.613,11	1.418.963,53
8. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	437.666,32	296.404,11
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.080.790,36	745.818,51
	1.257.489,07	969.549,13
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.143.443,66	6.686.010,41
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	771.720,09	1.069.293,62
12. sonstige Steuern	133,00	1.667,00
13. Jahresüberschuss	6.371.590,57	5.615.049,79
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus Rücklage für eigene Anteile	1.129.480,00	1.929.900,00
b) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	1.129.480,00
	1.129.480,00	3.059.380,00
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in Rücklage für eigene Anteile	0,00	1.129.480,00
b) in andere Gewinnrücklagen	1.129.480,00	1.929.900,00
	1.129.480,00	3.059.380,00
16. Bilanzgewinn	6.371.590,57	5.615.049,79

Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA		
in EUR	2008	2007
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Nutzungs- und ähnliche Rechte	511.726,00	540.352,00
2. geleistete Anzahlungen	48.000,00	32.908,00
	559.726,00	573.260,00
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	934.999,00	898.169,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.181.445,00	3.618.295,00
2. Beteiligungen	20.999.454,86	11.732.025,86
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	220.000,00	127.000,00
	25.400.899,86	15.477.320,86
	26.895.624,86	16.948.749,86
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Handelswaren	4.460.206,98	1.625.201,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85.421.957,95	63.434.100,14
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.008.363,72	10.921.685,97
3. Forderungen gegen Gesellschafter	17.972.661,75	27.026.965,14
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.365.083,21	4.493.092,39
5. sonstige Vermögensgegenstände	45.420.833,54	34.429.429,10
	160.188.900,17	140.305.272,74
III. Wertpapiere		
eigene Anteile	0,00	1.129.480,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	34.683.507,54	29.056.520,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.061.495,02	2.804.020,98
	228.289.734,57	191.869.245,35

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008

in EUR	Anschaffungskosten			
	Stand 1.1.2008	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Nutzungs- und ähnliche Rechte	1.955.650,08	400.307,13	32.908,00	0,00
2. geleistete Anzahlungen	32.908,00	48.000,00	-32.908,00	0,00
SUMME immaterielle Vermögensgegenstände	1.988.558,08	448.307,13	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.874.366,57	424.117,40	0,00	97.640,49
SUMME Sachanlagen	1.874.366,57	424.117,40	0,00	97.640,49
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.618.295,00	563.150,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	13.202.024,86	11.227.152,79	0,00	1.959.723,79
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	220.000,00	0,00	0,00	0,00
SUMME Finanzanlagen	17.040.319,86	11.790.302,79	0,00	1.959.723,79
SUMME Anlagevermögen	20.903.244,51	12.662.727,32	0,00	2.057.364,28

Abschreibungen						Buchwerte		
Stand 31.12.2008	Stand 1.1.2008	Zugänge	Zuschreibung	Abgänge	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007	
2.388.865,21	1.415.298,08	461.841,13	0,00	0,00	1.877.139,21	511.726,00	540.352,00	
48.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	48.000,00	32.908,00	
2.436.865,21	1.415.298,08	461.841,13	0,00	0,00	1.877.139,21	559.726,00	573.260,00	
2.200.843,48	976.197,57	368.750,40	0,00	79.103,49	1.265.844,48	934.999,00	898.169,00	
2.200.843,48	976.197,57	368.750,40	0,00	79.103,49	1.265.844,48	934.999,00	898.169,00	
4.181.445,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.181.445,00	3.618.295,00	
22.469.453,86	1.469.999,00	0,00	0,00	0,00	1.469.999,00	20.999.454,86	11.732.025,86	
220.000,00	93.000,00	0,00	93.000,00	0,00	0,00	220.000,00	127.000,00	
26.870.898,86	1.562.999,00	0,00	93.000,00	0,00	1.469.999,00	25.400.899,86	15.477.320,86	
31.508.607,55	3.954.494,65	830.591,53	93.000,00	79.103,49	4.612.982,69	26.895.624,86	16.948.749,86	

Anhang

I. Form und Darstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften in Verbindung mit den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Bilanz wurde gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um den Posten „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ erweitert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die Angaben zur Mitgehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die wesentlichen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Anhang gesondert erläutert.

Aufgrund einer Ausweisänderung bei der Umsatzsteuer wurden die Vorjahreszahlen der Sonstigen Vermögensgegenstände und Sonstigen Verbindlichkeiten um jeweils +19.618 T€ angepasst.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen und zuzüglich Zuschreibungen bewertet.

Die Abschreibungen wurden nach den steuerlichen Abschreibungstabellen planmäßig linear und – soweit möglich – degressiv entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter vorgenommen. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert von € 60,00 bis € 150,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; ihr Abgang erfolgt im Folgejahr. Wirtschaftsgüter mit einem Wert zwischen € 150,00 und € 1.000,00 werden in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Ab- und Zuschreibungen bewertet.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Niederstwertabschreibungen angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert; erforderliche Wertberichtigungen werden gebildet.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden, sofern nicht ein fester Euro-Umrechnungskurs besteht, mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Verbuchung umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag auftretende Verluste aus Währungskursänderungen sind berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Der Ansatz des Gezeichneten Kapitals erfolgt zum Nennwert.

Bei den Rückstellungen ist nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen worden. Die Rückstellungen sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Zur Bewertung der physischen Handelsgeschäfte werden die gebuchten und schwebenden Geschäfte grundsätzlich mit den zugehörigen finanziellen Geschäften zu den Portfolios Asset Strom, Asset Gas, Handel, Vertrieb Strom und Vertrieb Gas zusammengefasst.

Zur Sicherung von Bankdarlehen werden vier derivative Finanzinstrumente eingesetzt, die mit dem Schuldposten je eine Bewertungseinheit bilden.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem Anlagespiegel, der als gesonderte Anlage dem Anhang beigelegt ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.181.445,00 € entfallen auf:

Gesellschaft	Sitz	Höhe der Beteiligung in %	Beteiligungsbuchwert in €	Eigenkapital in €	Jahresüberschuss in €
Trianel Finanzdienste GmbH (vormals Trianel Energy Management GmbH)	Aachen	100,0	2.500.000	2.500.000	0*
energieGUT GmbH (vormals: Trianel Energie GmbH)	Aachen	100,0	1.337.695	1.767.331	606.438
Trianel Energie B.V.	Maastricht, NL	100,0	250.000	1.309.767	333.694
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH (vormals: Trianel Vermögensverwaltungs GmbH)	Aachen	100,0	25.000	32.761	2.323
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH (vormals: Trianel Gasspeicher Vermögens-Verwaltungs GmbH)	Aachen	100,0	25.000	71.637	24.767
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH (vormals: Trianel Kohle-Kraftwerk Vermögensverwaltungs GmbH)	Aachen	100,0	25.000	27.130	1.095
Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	Aachen	75,0	18.750	37.397	12.397

* Zwischen der Trianel Finanzdienste GmbH und der Trianel GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Beteiligungsansatz in Höhe von 20.999.454,86 € entfällt auf:

Gesellschaft	Sitz	Höhe der Beteiligung in %	Beteiligungs- buchwert in €	Eigenkapital in €	Jahres- überschuss in €
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (vormals: Trianel Power Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG)	Aachen	6,12	4.848.009,27	85.061.552	4.980.604
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG (vormals: Trianel Gasspeicher-gesellschaft Epe mbH & Co. KG)	Aachen	17,60	4.928.000,00	30.606.306	5.542.727
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (vormals: Trianel Power-Projektgesellschaft Kohlekraftwerk mbH & Co. KG)	Aachen	6,335	9.373.444,59	139.955.612	-6.254.945
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	Aachen	3,56	1.750.000,00	liegt noch nicht vor	(2008 gegründet)
Trianel Service GmbH	Köln	20,00	100.000,00	208.264	16.262
Trianel Energy Trading BeNeLux B.V.i.L.	Schiedam, NL	39,10	1,00	0	3.888.000*

* Der Jahresabschluss der Trianel Energy Trading BeNeLux B.V.i.L. wurde in Übereinstimmung mit den niederländischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt, wobei Bewertungswahlrechte dahingehend ausgenutzt wurden, dass sie International Financial Reporting Standards (IFRS) entsprechen. Eine Anpassung an die deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erfolgte nicht.

Umlaufvermögen

Die Warenbestände betreffen eingespeicherte Gasmengen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Ansprüche aus Strom- und Gaslieferungen, die mit gleichartigen Verbindlichkeiten in Höhe von 116.552 T€ verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 13.442 T€ (2007: 11.392 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus sind hauptsächlich Kostenumlagen enthalten. Mit den Forderungen wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 8.329 T€ (2007: 2.509 T€) verrechnet.

Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten mit 38.609 T€ (2007: 48.177 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Mit den Forderungen wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 20.700 T€ (2007: 22.175 T€) verrechnet.

Die Forderungen an Beteiligungsunternehmen sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aus der Erbringung von Dienstleistungen resultieren.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit dem Energiehandel, darunter nicht verfügbare Bankguthaben in Höhe von 12.695 T€, und in Höhe von 13.962 T€ Vorsteuer, die erst im Folgejahr abzugsfähig ist.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind, bis auf 2 T€, innerhalb eines Jahres fällig (im Vorjahr vollständig innerhalb eines Jahres fällig).

Die eigenen Anteile in Höhe von 1.129 T€, welche im Vorjahr erworben wurden, wurden im Geschäftsjahr 2008 weiterveräußert. Zum 31.12.2008 war die Gesellschaft nicht im Besitz eigener Anteile.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Rückstellungen für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag für den Veranlagungszeitraum 2008. Mit den Körperschaftsteuerrückstellungen wurden geleistete Zahlungen für Zinsabschlagsteuer und Solidaritätszuschlag verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 16.276 T€ beinhalten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 9.323 T€, die im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für den Bezug von Energie sowie den Personalbereich betreffen. Darüber hinaus sind Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 6.953 T€ enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten langfristige Bankdarlehen und abgegrenzte Zinsen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren vornehmlich aus Energiebezug und Durchleitungsentgelten sowie aus Beratungsleistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter enthalten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich aus Energielieferungen ergeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sind ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 973 T€ (2007: 448 T€) enthalten.

Verbindlichkeitspiegel

in €	Gesamt	Restlaufzeiten			
		bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	bis 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.426.548,12	1.656.848,12	4.654.133,00	8.115.567,00	704.197,42
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98.138.758,81	98.138.758,81	0,00	0,00	90.310.681,43
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	3.870.014,97	3.870.014,97	0,00	0,00	371.357,62
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	3.072.399,88	3.072.399,88	0,00	0,00	20.508,80
Sonstige Verbindlichkeiten	32.602.826,40	28.173.961,40	916.094,00	3.512.771,00	27.186.975,73
Verbindlichkeiten insgesamt	152.110.548,18	134.911.983,18	5.570.227,00	11.628.338,00	118.593.721,00

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 10.302 T€ (2007: 20.567 T€) enthalten.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsätze gliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

Geschäftsfeld	Umsatz T€	Umsatz %
Strom	2.461.979	93,77
Gas	120.981	4,60
Emissionshandel	29.359	1,12
Dienstleistungen	13.328	0,51
Summe	2.625.647	100,00

Die periodenfremden Umsätze betragen 3.466 T€ (2007: 6.735 T€).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 3.395 T€ (2007: 880 T€).

Materialaufwand

Der periodenfremde Materialaufwand beträgt T€ 4.654 (2007: T€ 6.935).

Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft im Durchschnitt 129 (2007: 100) Angestellte. In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 66 T€ (2007: 143 T€) enthalten.

Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen betreffen den Jahresüberschuss 2008 der Trianel Finanzdienste GmbH in Höhe von 438 T€ (2007: T€ 296).

Zinserträge

In den Zinserträgen in Höhe von 1.900 T€ (2007: 1.419 T€) sind Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 10 (2007: T€ 158) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen des Berichtsjahres entfallen mit T€ 1.027 (2007: T€ 1.112) auf Körperschaftsteuer. Ihnen stehen Erträge in Höhe von T€ 255 aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für Vorjahre gegenüber.

V. Sonstige Angaben

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Von der TEET werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Preisrisiken eingesetzt. Im Geschäftsjahr kamen Futures zum Einsatz. Der Nominalwert betrug 1.844 T€; der beizulegende Zeitwert beläuft sich auf -4.501 T€. Die Geschäfte sind sowohl in den sonstigen Vermögensgegenständen als auch in den sonstigen Verbindlichkeiten in entsprechender Höhe berücksichtigt.

Die Trianel GmbH hat verschiedene Zinssatzswaps abgeschlossen; deren Nominalbetrag sich zum 31.12.2008 auf insgesamt 11.967 T€ beläuft. Mit diesen Geschäften werden zinsvariable Verbindlichkeiten von in der Summe bis zu 13.678 T€ in festverzinsliche Verbindlichkeiten getauscht. Die Vereinbarungen haben unterschiedliche Laufzeiten, die korrespondierend zu den Darlehensvereinbarungen abgeschlossen wurden. Der beizulegende Wert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts -726 T€.

Die Marktwerte werden nach der Barwertmethode ermittelt. Danach werden alle zukünftigen Zahlungen, sowohl auf der festen als auch auf der variablen Seite der Zinsswaps, auf den Bewertungstag abgezinst. Die Ermittlung der Zahlungen auf der variablen erfolgt auf Basis der Terminzusätze, die sich aus der aktuellen Zinsstrukturkurve ergeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€

Verpflichtungen aus Stromlieferverträgen	3.668.748
	(104.178)
davon fällig in 2009	2.598.605
	(91.197)
Verpflichtungen aus Gaslieferverträgen	218.154
davon fällig in 2009	147.504
Verpflichtungen aus Emissionszertifikaten	85.240
davon fällig in 2009	29.235
Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen	4.207
davon fällig in 2009	703

() = davon gegenüber verbundenen Unternehmen

Haftungsverhältnisse

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG und der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG hat die Trianel GmbH ihre Geschäftsanteile einschließlich Dividenden an diesen Gesellschaften sowie an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH an Kreditinstitute verpfändet.

Die Trianel GmbH haftet aus einem Kreditauftrag (Einzug von Lastschriften) bis zu einem monatlichen Gesamtbetrag in Höhe von 1.361 T€. Der Kreditauftrag wurde zugunsten eines verbundenen Unternehmens erteilt.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2008 folgende Personen an:

Bernhard Wilmert, Bochum, Sprecher der Geschäftsführung der Energie- und Wasserversorgung mittleres Ruhrgebiet GmbH (Vorsitzender),

Waldemar Opalla, Diepholz, Geschäftsführer der Stadtwerke EVB Hunteal GmbH (stellvertretender Vorsitzender),

Dr. Christian Becker, Aachen, Mitglied des Vorstands der Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft ,

Kurt Kuhn, Lübeck, Geschäftsführer der Stadtwerke Lübeck Holding GmbH,

Günter Bury, Fulda, Vorstand der Überlandwerke Fulda Aktiengesellschaft,

Marco Westphal, Bonn, Geschäftsführer der Stadtwerke Bonn GmbH,

Alfons Bröker, Soest, Geschäftsführer der Stadtwerke Soest GmbH,

Dr. Achim Grunenberg, Lünen, Geschäftsführer der Stadtwerke Lünen GmbH,

Frank Kindervatter, Viersen, Geschäftsführer der Niederrheinwerke Viersen GmbH,

Dr. Arno Gasteiger, Salzburg, Sprecher des Vorstands der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation,

Michael Hegel, Köln, Bankkaufmann,

Dr. Ulf Böge, Meckenheim, Präsident des Bundeskartellamtes a. D. (ab 18. September 2008)

Im Geschäftsjahr 2008 wurden T€ 13 als Aufwandsentschädigungen durch die Trianel GmbH erstattet.

Geschäftsführung

Zum Bilanzstichtag waren Herr Dipl.-Volkswirt Sven Becker (Sprecher) und Herr Dr. Jörg Vogt (Dipl.-Verwaltungswissenschaftler) Geschäftsführer der Gesellschaft. Herr Dr. Vogt ist seit dem 1. August 2008 Geschäftsführer. Herr Dipl.-Ing. Johann-Reinhard Goethe ist zum 30. Juni 2008 aus der Geschäftsführung ausgeschieden.

Auf die Angabe der gewährten Gesamtbezüge für die Tätigkeit der Geschäftsführer im Geschäftsjahr wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger unter der Nummer HRB 7729 veröffentlicht.

Aachen, den 11. Mai 2009

Trianel GmbH

Sven Becker

Dr. Jörg Vogt

Geschäftsführung der Trianel GmbH

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Bericht über die Lage der Trianel GmbH (vormals: Trianel European Energy Trading GmbH), Aachen, und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss sowie des zusammengefassten Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und in dem zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 27. Mai 2009
INVRA TREUHAND AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Jürgen Gold
Wirtschaftsprüfer

Udo Glusa
Wirtschaftsprüfer

Impressum

- Herausgeber: → Trianel GmbH
- Konzept & Redaktion → IR One AG & Co., Hamburg, www.ir-1.com
SkyViewTexte
Interviews: Dr. Ralf Köpke
- Bildkonzept, Design & Realisation: → IR One AG & Co., Hamburg, www.ir-1.com
- Druck: → WAZ-Druck GmbH & Co. KG, Duisburg
- Fotos: → Dirk Uhlenbrock, Uwe Hüttner, Trianel GmbH



Trianel GmbH

Lombardenstraße 28
52070 Aachen
Deutschland

Telefon: +49 241/413 20-0
Fax: +49 241/413 20-300

E-Mail: info@trianel.com
Web: www.trianel.com